

GLAS + RAHMEN

08 2018

Magazin für Glas,
Fenster und Fassade
glas-rahmen.de

glasstec

INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS
23-26 OCTOBER 2018
DÜSSELDORF, GERMANY

OFFEN MIT SYSTEM

FENSTER + TÜREN SEITE 14



BRANCHE:	Abus erweitert Kapazitäten	6
UNTERNEHMEN:	Jubiläum – 150 Jahre KfV	23
PRAXIS:	Lösung für Asbest-Problematik	34



**Verlagsanstalt
Handwerk**



Neue Wege in der
betrieblichen
Altersversorgung

Für Sie wird es einfacher.
Für Ihre Mitarbeiter **einfach besser.**

Die betriebliche Altersvorsorge geht neue Wege – und wir gehen mit! Im Rahmen des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes haben wir unsere Vorsorgeprodukte für Sie noch besser gemacht. Die neue bAV der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein umfassendes Leistungspaket, mit neuen passenden Produktlösungen und innovativen Prozessen. Jetzt mehr erfahren unter:

www.die-neue-bav.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Vorteile durch kollektives Handeln

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Fachverbände, insbesondere des Handwerks, klagen seit Jahren über einen anhaltenden Mitgliederschwund. Doch warum ist das so? Geht es lediglich um das Sparen von Mitgliedsbeiträgen? Oder weicht der Glaube an die Stärken eines Kollektivs zunehmend einer Einzelkämpfermentalität? Tatsache ist, dass die vorherrschenden Rahmenbedingungen das erfolgreiche Führen eines Unternehmens zunehmend aufwändiger machen und parallel die zu beachtenden Vorgaben für die technische Ausführung von Gewerken immer umfangreicher werden. Kaum ein Chef, der noch in das Alltagsgeschäft seines kleinen oder mittelgroßen Betriebes involviert ist, hat die Zeit, sich in alle Belange gleicher-

fitieren kann, sind die Schulungsmaßnahmen zur Erlangung des „Kleinen Asbestscheins“, die nun vom Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks (BIV) und einigen Landesverbänden angeboten werden (siehe Seite 34). Seit vor einigen Monaten bekannt wurde, dass Fensterkitt aus früheren Jahren Asbest enthalten können, gab es eine erhebliche Verunsicherung bei den Betrieben, die mit diesem Material zu tun haben.

Nun ist die sprichwörtliche Kuh schon vom Eis. Angesichts der hoch sensiblen Asbest-Problematik hat der BIV gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft BAU



Jürgen Vössing,
Chefredakteur
Glas+Rahmen

**„IN NUR WENIGEN MONATEN
HAT DER BIV EINE LÖSUNG
FÜR DIE ASBEST-PROBLE-
MATIK ERARBEITET.“**

maßen intensiv einzuarbeiten.

Auf der anderen Seite beschäftigen sich in den Fachgruppen der Verbände Kollegen ehrenamtlich ständig damit, neue Regelungen unterschiedlichster Natur zu sondieren und für die tägliche Betriebspraxis verständlich aufzubereiten. Die Ergebnisse stehen den Verbandsmitgliedern zur Verfügung und tragen dazu bei, deren Arbeit zu vereinfachen. Über solche Aktivitäten hinaus leisten Verbände unter anderem wichtige Lobbyarbeit für ihre Gewerke und sind maßgeblich an der Entwicklung zukunftsorientierter Ausbildungs- und Fortbildungsangebote beteiligt. Davon profitieren alle Betriebe – auch die nicht organisierten.

Ein aktuelles Beispiel dafür, wie durch gemeinschaftliches Zupacken von Verband und Mitgliedern ein ganzes Gewerk pro-

(BGBau) und engagierten Mitgliedern in nur wenigen Monaten ein Verfahren erarbeitet, mit dem man verkittete Scheiben mit relativ geringem Aufwand gefahrlos manuell ausglasen kann und zudem einen anerkannten Asbestsachkundelehrgang entwickelt, der speziell auf das Glaserhandwerk ausgerichtet ist. Die Teilnehmer erlangen den „Kleinen Asbestschein“ und damit die Berechtigung, asbesthaltigen Kitt fachgerecht und sicher zu entfernen. Die erste Schulung hat bereits stattgefunden. „Einzelkämpfer“ hätten hier viel Zeit, Nerven und Geld investieren müssen, um eine ähnlich praktikable Lösung für ihren Betrieb zu erhalten. Aber auch in diesem Fall können sie wieder auf das Trittbrett aufspringen und ebenfalls von der Verbandslösung profitieren.

JÜRGEN VÖSSING



GANZGLASDUSCH- SYSTEM SF 740

Neue Schiebetürdusche mit Einzugs- und Dämpfungsfunktion

Mehrwert Monteur

- alle Funktionselemente vormontiert
- einfaches Einhängen der Tür
- wesentlich reduzierte Montagezeit

Mehrwert Endkunde

- vielfältige Komfortfunktionen
- sanftes Öffnen und Schließen
- großzügiger DuschEinstieg



Gral Systeme GmbH

Ludwig-Erhard-Straße 7
33397 Rietberg
Tel. +49 (0) 5244 9076-0
www.gral-systeme.de



Kaum ein anderes Thema hat das Glaserhandwerk in letzter Zeit mehr beschäftigt als Asbest im Fensterkitt. Seit Bekanntwerden der Problematik hat der Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks an Lösungen für den Umgang mit belastetem Kitt in der Praxis gearbeitet. Nun gibt es eine Schulungslösung. Seite 34

BRANCHE

NACHRICHTEN

- 6 Hefesta + Kömmerling: 50 Jahre Partner
- 6 Abus investiert
- 7 US-Strafzölle: Gelassenheit in der Beschlagbranche
- 8 Häfele expandiert
- 8 ift Hellas gegründet
- 9 Frerichs Glas rezertifiziert
- 10 Lakal erweitert Fuhrpark
- 11 Homag weiht Halle ein

PERSONALIEN

- 12 Reflexa-Gründer wird 80
- 12 Ensinger: Rink leitet Vertrieb
- 12 Gusti ist GIMAV-Präsident
- 12 Jubiläum für Vöster-Alber

VERANSTALTUNGEN

- 13 BF: Symposium Tageslicht
- 13 denkmal in Leipzig
- 13 Fenestration BAU China

TITEL

FENSTER + TÜREN

- 14 Schüco: Ausblick auf allen Ebenen
- 16 Solarlux Cero: Höhere Funktionalität bei gleichem Design
- 17 Neues Fenstersystem von Gugelfuss
- 18 Kömmerling bietet Unterstützung nach Wunsch
- 18 Hautau-Bodenschwelle für Premidoor 76 von profine zugelassen
- 19 Selbstheilende Beschichtung von Adler
- 19 Farbdesign: Beratungshilfe von Sikkens
- 20 Wisniewski will ab Ende 2018 PVC-Fenster bauen
- 20 Walter baut Kapazitäten aus
- 21 Neue ift-Kleberichtlinie

TECHNIK

UNTERNEHMEN

- 22 Hanic zur Hegla-Gruppe
- 23 KfV: Lange Erfolgsgeschichte
- 24 Interview: KfV-Jubiläum
- 26 Maco übernimmt Hautau-Anteile
- 27 Assa Abloy übernimmt Planet GDZ

BESCHLÄGE

- 28 Winkhaus: Schluss mit Stolperfallen
- 30 Roto: Verdecktes Türband
- 30 Siegenia-Komfortschere
- 31 Bohle: Schweben statt schieben
- 32 Griff Sperre und Alarm
- 33 Dr. Hahn: Kein Kabelbruch

PRAXIS

- 34 Asbest-Lösung gefunden

FACHVERANSTALTUNGEN

- 36 VFF-Fachtagung Normung und Technik
- 37 BPH-Forum bei Weinig
- 38 ClimaplustSecurit in neuem Design
- 39 MarkenKreis-Jahrestreffen

MASCHINEN

- 40 Mega-Linie von Bystronic
- 42 Lisec-Technik bei HG-glas
- 44 Lasermarkierung auf Glas
- 46 Preis für Otto Martin
- 46 XXL-Linie von Forel

MESSEN

- 48 glasstec: Interview mit Horn

VERBÄNDE

4 FRAGEN

- 50 Einführung der MVV TB

AUS DEN INNUNGEN

- 52 Glaserinnungsverband NRW ehrte seine Jungmeister
- 53 Neues von Glasfachschule Hadamar
- 53 NRW: Asbestsachkunde-Lehrgang beginnt
- 55 Programm der Sachverständigen-Diskussionstage 2018 in Rheinbach

Titelbild: © Solarlux

Der Reflexa-Gründer Hans Peter Albrecht hat am 22. Juni seinen 80. Geburtstag gefeiert. Der Unternehmer war mit vielen Ideen federführend in der Branche.

SEITE 12



Ein Privathaus nach Entwurf des Architekturbüros Arch-Deco demonstriert Individualität, Stil und exquisite Lage – auch dank Schiebesystemen von Schüco.

SEITE 14

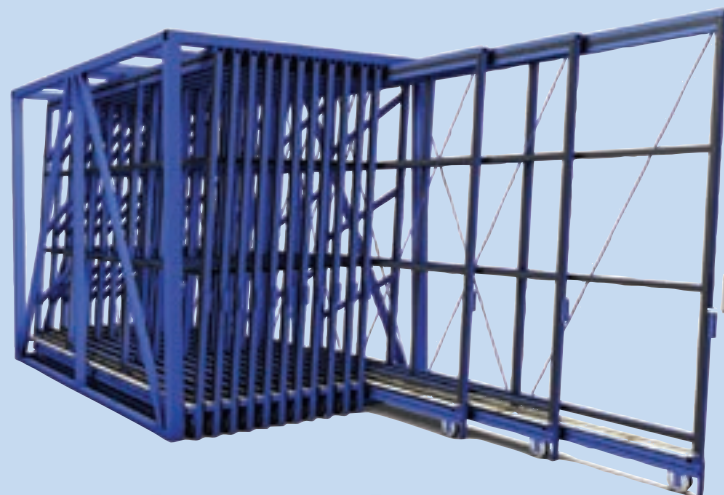


Am 27. Juli erhielten zehn Jung-Meister vom Glaserinnungsverband NRW ihre Meisterbriefe. Lehrgangsbester war Björn Hess aus Hagen.

SEITE 52



www.fglgmbh.de

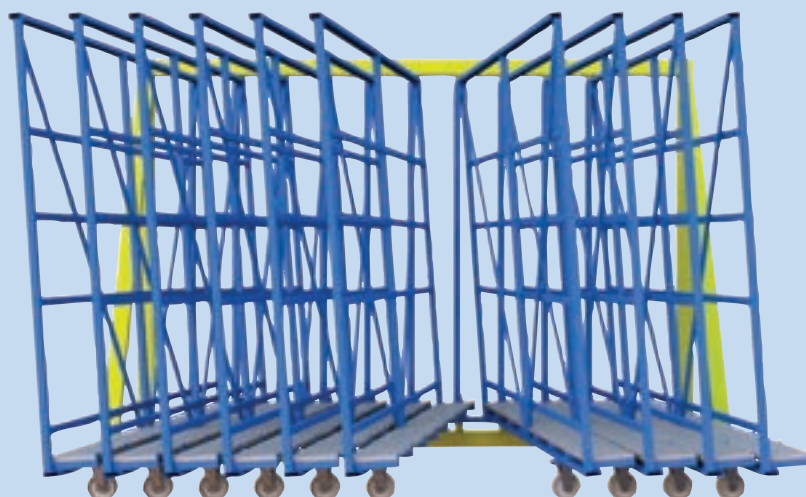


Sprechen Sie mit uns !



Unser Sortiment umfasst über 130 verschiedene Transport- und Lagersysteme

FGL - Schubfachlager- und Querlagersysteme
Glas- und Fenstertransportgestelle
Roll- u. Kommissionswagen - Scheibensortierwagen
verschiedene Lagergestelle bis Jumbomaßgröße
Sonderanfertigungen, individuelle Problemlösungen
und vieles mehr ...



Ihr Partner rund ums Glas und Fenster

***Qualität aus Deutschland
Made in Germany***



FGL-GLASLAGER + TRANSPORTSYSTEME GmbH

Florenz-Sartorius-Straße 16
D-37079 Göttingen
Internet: www.fglgmbh.de

Telefon: +49-(0)551-6 38 63
Telefax: +49-(0)551-6 33 94 74
E-Mail: info@fglgmbh.de



Foto: © profine

Für 50 Jahre Partnerschaft bedankte sich die profine Gruppe bei der Hefesta Fensterbau Heil GmbH (v.l.): Dietmar Skupin (profine), Hubert Bauer (Prokurist Hefesta), Geschäftsführerin Christiane Heil, Firmengründer Hans Heil, Frank Eigenrauch (profine).

HEFESTA FENSTERBAU UND KÖMMERLING SEIT 50 JAHREN PARTNER

Bei einer Feierstunde am 15. Juni 2018 bedankte sich die profine Gruppe bei der Hefesta Fensterbau Heil GmbH für ein halbes Jahrhundert Zusammenarbeit. Von Unternehmensbeginn an verarbeitet der Familienbetrieb aus dem pfälzischen Steinwenden die Profile der Marke Kömmerling.

Der Ursprung von Hefesta Fensterbau liegt in einem Malerbetrieb, der von dem Urgroßvater der heutigen Geschäftsführerin Christiane Heil 1880 gegründet wurde. Unternehmmergeist und Weitblick ihres Vaters Hans Heil waren ausschlaggebend dafür, dass 1968 ein zweiter Firmenzweig, der Hefesta Fensterbau, entstand. Ein Pionier der Branche.

Aus dem traditionellen Handwerksbetrieb ist heute ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit insgesamt rund 170 qualifizierten Mitarbeitern in beiden Geschäftsfeldern geworden. Stetige Investitionen ließen das Firmengelände nach und nach auf circa 20.000 Quadratmeter anwachsen. Täglich entstehen dort über 100 Fenstereinheiten sowie Schiebeelemente, Haustüren, Wintergärten, Überdachungen und Rollläden.

Elemente der Marke Kömmerling werden vorwiegend aus den Profilsystemen mit 76 und 88 Millimeter Bautiefe gefertigt, sowohl im Dreh/Kipp-Bereich als auch bei den Hebe-Schiebe- und Haustüren. Die Schwerpunkte des Fenstergeschäftes von Hefesta liegen mit rund 70 Prozent im Objektbau und mit 30 Prozent im Privatsegment.

FERTIGUNGSKAPAZITÄTEN ERWEITERT ABUS INVESTIERT IN DEN STANDORT REHE

Mit dem symbolischen Durchtrennen des roten Bandes wurde am 18. Juni die Fertigstellung der Modernisierung und Erweiterung des Abus Entwicklungs- und Produktionsstandortes in Rehe gefeiert. Durch die Investition stärkt Abus den Standort im Westerwald, an dem hochwertige Vorhangschlösser, Fenster- und Türsicherungen sowie Fahrrad- und Motorradschlösser hergestellt werden.

In rund 14-monatiger Bauzeit wurden die Fertigungskapazitäten erweitert, z.B. durch eine neue Montageabteilung für Fenster- und Türsicherungen. Nahezu verdoppelt wurden die Kapazitäten im Bereich Qualitätssicherung. Auch wurde in den Ausbau von Schulungsräumen investiert.



Foto: © Abus

Bernd Knoche, Mitglied der Abus-Geschäftsleitung, Christian Bremicker, Geschäftsführender Gesellschafter, Johannes Beul, stellvertretender Ortsbürgermeister Rehe, und Otmar Bremicker, Mitglied der Betriebsleitung (v.l.), durchtrennen das rote Band.

SCHRAML-VERTRIEB IN NORDAMERIKA LISEC USA ÜBERNIMMT

Lisec USA hat zum 1. Juli den Vertrieb und den Service für die Glasmaschinen des Herstellers Schraml (ein Lisec-Unternehmen) in Nordamerika übernommen. Lisec America ist nun für den Vertrieb, die Installation und den Aftermarket-Service für zukünftige und bestehende Schraml Glasverarbeitungsanlagen in Nordamerika zuständig. Bisher wurden die Maschinen in den USA von Machines and Wheels vertrieben und gewartet. Die Schraml Glastechnik GmbH mit Sitz in Großraming (A) gehört seit zwei Jahren zur österreichischen Lisec-Gruppe. Seit der Übernahme evaluiert Lisec die bestehenden Partnerschaften wie auch die künftigen Optionen für Vertrieb und Service der Schraml Anlagen in den verschiedenen Märkten. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung wurde die Entscheidung getroffen, die Verlagerung von Vertrieb und Service zu Lisecs bestehendem Unternehmen in Nordamerika voranzutreiben.

US-STRAFZÖLLE AUF STAHL UND ALUMINIUM GELASSENHEIT IN DER BESCHLAGBRANCHE

Über die US-Strafzölle auf Stahl und Aluminium sprach Glas + Rahmen mit dem Geschäftsführer des Fachverbandes Schloss- und Beschlagindustrie in Velbert, Stephan Schmidt.

G+R: Die USA erheben seit dem 1. Juni Strafzölle von 25 Prozent auf Stahl und zehn Prozent auf Aluminium für Importe aus der EU. Wie sehr trifft das die Unternehmen der deutschen Schloss- und Beschlagindustrie?

SCHMIDT: Die Unternehmen der deutschen Schloss- und Beschlagindustrie sind nur zu einem ganz kleinen Teil betroffen. Es trifft nur ganz vereinzelt Unternehmen und auch bei diesen haben die Strafzölle keine gravierenden Folgen. Zudem sind wir den Amerikanern in der Tür- und Fenstertechnik sowie bei Schließzylindern weit überlegen, sodass wir – sollte es einmal Aufschläge geben – mit den Produkten aufgrund der hohen Qualität in den USA stets



Gelassen in der Diskussion
um US-Strafzölle: FVSB-Geschäftsführer Stephan Schmidt

konkurrenzfähig bleiben können. Die Unternehmen, welche für den KFZ-Bereich Schlösser herstellen, machen dieses direkt vor Ort in unmittelbarer Nähe der Herstellerwerke – just in sequence. Betroffen ist dann der komplette PKW, nicht die einzelne Komponente.

G+R: Welche Einflussmöglichkeiten hat die Branche, und welche Schritte plant der FVSB?

SCHMIDT: Mit Peter Beyer, Mitglied des Deutschen Bundestages und Koordinator für die Transatlantische Zusammenarbeit der Bundesregierung, haben wir eine gute Unterstützung gefunden. Durch das kürzlich stattgefunden Gespräch im Velberter Verbandshaus weiß er, inwieweit uns die Strafzölle betreffen und kann auch unsere Interessen besser vertreten. Daher plant der FVSB zunächst keine weiteren Schritte, sondern es wird erst einmal abgewartet.

Das Interview führte Jochen Smets

Maximaler Komfort – minimaler Montageaufwand

Bohle

Erleben Sie eine völlig neue Laufkultur

Das Glas-Schiebetürsystem der neuen Generation: **MasterTrack FT** beeindruckt dank patentierter Dämpfer und einzigartigem Rollensystem mit revolutionärer Leichtgängigkeit.

Revolutionär ist auch die Montage. Mit wenigen Handgriffen ist das System an Wand oder Decke montiert. Da wird sogar das Ausmessen überflüssig.



Live erleben
auf der
glasstec
23.10. – 26.10.2018
Halle 9, Stand D42-G42
in Düsseldorf

www.bohle-group.com

HÄFELE EXPANDIERT: ZWEITES VERSANDZENTRUM BEI HANNOVER LOGISTIK AUS DEUTSCHLAND FÜR EUROPA



Blick in das Häfele-Versandzentrum in Nagold. Von hier aus liefert das Unternehmen Beschlagstechnik in die ganze Welt. Jetzt kommt ein weiterer Lagerstandort in Lehrte bei Hannover dazu.

Die Häfele GmbH & Co. KG wird in Lehrte bei Hannover ein zweites Versandzentrum in Deutschland eröffnen. Das bestehende Versandzentrum auf dem Nagolder Wolfsberg und das neue Lager in Lehrte, das im Frühsommer 2019 in Betrieb gehen wird, sind zentrale Elemente einer neuen, umfassenden Europa-Strategie im Logistik-Bereich des Unternehmens, das auf Beschlagstechnik und elektronische Schließsysteme spezialisiert ist. Weltweit betreibt Häfele aktuell 52 Logistik-Standorte.

Die beiden Häfele Versandzentren wer-

den ein vollständiges Sortiment führen. Von Hannover aus werden ab Sommer nächsten Jahres Häfele Kunden in Norddeutschland, Benelux, den Niederlanden, Dänemark und Skandinavien beliefert. Im Versandzentrum Nagold – dann zuständig für Süddeutschland, das benachbarte Frankreich, Österreich, Schweiz, Süd- und Osteuropa und den Rest der Welt – entsteht somit Platz für neue Sortimente und Services.

Im Zuge der neuen Europa-Strategie wird Häfele in den kommenden Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag investieren.

IFT HELLAS GEGRÜNDET PRÜFUNGEN IN GRIECHENLAND

Am 27. Juni wurde in Thessaloniki die Eröffnung von ift Hellas als Vertretung des ift Rosenheim in Griechenland gefeiert. Durch die Gründung der selbstständigen Gesellschaft ist es jetzt möglich, Kunden schneller zu bedienen und flexibler auf Anfragen zu reagieren. So können Prüfungen künftig in Griechenland stattfinden. Dazu wird es im ersten Schritt eine Zusammenarbeit mit zwei vom ift autorisierten Prüflaboren geben, an denen derzeit Luft-Wind-Wasser-Prüfungen durchgeführt werden können. Diese Leistungen werden auch für die Nachbarländer erbracht. Außerdem können die Kommunikation und die Dokumentation vom Angebot bis zum ift-Nachweis in Griechisch erfolgen.



Die ift-Vertreter Dr. Jochen Peichl, Dimitrios Moustakidis und Matthias Fröhleke (v.l.) bei der Vertragsunterzeichnung.

AKTUELLES IN KÜRZE

- **PLATZ 1 FÜR SOMFY.** Der vom Bauinformationsdienstleister iBau in Zusammenarbeit mit der Heinze Marktforschung verliehene „Stein im Brett“-



Laurent Truguët (2.v.r.) und Dirk Mommaerts (2.v.l.) vom Somfy Project Business freuen sich über den „Stein im Brett“-Award.

Award zeichnet die besten Marken der Bauindustrie aus. Über 2.500 Handwerker und Fachunternehmer beteiligten sich dieses Jahr an der Abstimmung. In der Kategorie Sonnen- und Blendschutz wählten die teilnehmenden Rollladen- und Sonnenschutzbetriebe, Fassadenbauer, Fensterbauer, Elektriker und Raumausstatter den Gebäudeautomationsspezialisten Somfy mit deutlichem Vorsprung auf Platz eins.

- **R+T SOUTH AMERICA.** Die R+T South America, internationale Fachmesse für Rollläden, Türen/Tore und Sonnenschutz vom 9. bis 12. Mai, war ein Erfolg. Die starke nationale und internationale Markenpräsenz auf dem Messegelände São Paulo Expo kam bei den 7.256 Fachbesuchern sehr gut an. Die 52 Aussteller aus zehn Ländern zeigten sich ebenfalls zufrieden. Die R+T South America ist ein Ableger der Weltleitmesse R+T.

- **BTI-CENTER ZIEHT UM.** Das BTI Handwerker-Center in Essen zieht um. Zum 16. Juli hat der Spezialist fürs Bauhandwerk in der Zeche Ernestine 8 eine neue Filiale eröffnet. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert (Mo - Do: 7 - 17 Uhr; Fr: 7 - 15:30 Uhr). Der neue Standort bietet eine größere und modernere Verkaufsfläche. Auch die Lagerfläche wurde erweitert. Zudem steht ein geräumiger Tagungsraum zur Verfügung.

Erfolgreich rezertifiziert (v.l.): Dr. Jan Wennemer (Geschäftsführer Frerichs Glas), Christoph Weber (Lean Manager Frerichs Glas) und Simon Cordes (Geschäftsführer Frerichs Glas).



FRERICHS GLAS STANDORTE ISO-REZERTIFIZIERT QUALITÄTSMANAGEMENT WEITERENTWICKELT

Seit dem 29. Mai ist die Frerichs Glas GmbH mit Sitz im nord-deutschen Verden / Aller und Lüneburg nach ISO 9001:2015 rezertifiziert. Das Unternehmen hat sich damit auch in diesem Jahr erfolgreich den mit einem Qualitätsmanagement verbundenen Herausforderungen gestellt. „Unsere Prozesse unterliegen einer ständigen Hinterfragung auf mögliche Verbesserungspotenziale. Die konsequente Weiterentwicklung unseres bisherigen Qualitätsmanagementsystems hilft uns, die Unternehmensziele zu erreichen und bildet den organisatorischen Rahmen für eine kundenorientierte und schlanke Auftragsabwicklung“, so Christoph Weber (Lean Manager). Frerichs Glas beschäftigt an seinen Standorten in Verden und Lüneburg 230 Mitarbeiter und zählt zu den führenden Spezialisten im Bereich Glas und Kunststoff in der Region.

ROTO UND VBH ÜBERNAHME IN MEXIKO

Roto hat die VBH Mexico S.A. de C.V. übernommen. Durch den ab Juni 2018 wirksamen Erwerb des auf den Vertrieb von Fenster- und Türbeschlagsystemen spezialisierten Handelshauses mit Sitz in Puebla will Roto seine Expansion in Mexiko vorantreiben. Der Kauf schließt sowohl die umfangreichen Lagerflächen als auch die Übernahme des kompletten Teams von VBH Mexico ein. VBH will sich im Zuge der strategischen Ausrichtung verstärken auf Europa sowie die GUS-Länder konzentrieren.



Andrzej Wyszogrodzki und Victor Trenev (beide Geschäftsführer VBH), Dr. Eckhard Keill (Roto-Vorstandsvorsitzender) und Michael Stangier (Roto-Finanzvorstand) bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.).

► **NEUES WÜRTH-LAGER.** Die Adolf Würth GmbH & Co. KG hat am 25. Juni den Spatenstich zum Bau eines neuen Umschlaglagers direkt an der A6/Ausfahrt Kupferzell im Gewerbepark Hohenlohe

gefeiert. Die Investitionssumme und die damit verbundene Neugestaltung des Logistikprozesses beläuft sich auf rund 73 Mio. Euro. Die Fertigstellung ist für Sommer 2020 geplant.

► **EHRUNG FÜR DRUTEX.** Die Stiftung „Premium Brand“ hat die 13. Auflage der nationalen Umfrage zur Marken- und Unternehmensreputation in Polen durchgeführt und dem Fensterhersteller Drutex als einziger Firma seiner Branche den „hervorragenden Ruf einer Premium Brand“ attestiert. An der Umfrage nahmen fast 10.000 Verbraucher teil, die ihr Vertrauen in die Marke Drutex bekundeten.



Visualisierung des künftigen Würth-Umschlaglagers.

ALLES AUS EINER HAND

Ganzglasgeländer VISIOPLAN

- Allgemein bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP) & Typenstatik
- flächenbündige Einbaulösungen – auch bei gedämmten Gebäuden
- Anschluss an Balkonabdichtung
- Glasmontagesystem ADJUST



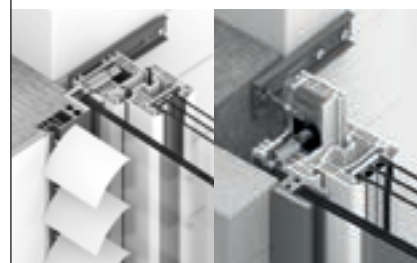
Einfache Installation
von der Balkon-
innenseite

VIDEO ANSEHEN

- Aufnahmeleisten für Blenden
- Sonderwinkel & Gehrungen möglich, Zugschnittservice

Glasabsturzsicherung VITRUM SINE

- Allgemein bauaufsichtliches Prüfzeugnis (AbP) & Typenstatik
- Lösungen in Verbindung mit Fenster- rahmenüberdeckung, Rollläden, Raffstoreanlagen und Prallscheiben
- ab 200 mm Glashöhe
- bis 3000 mm Glasbreite



abel
METALLSYSTEME

Abel Metallsysteme GmbH & Co. KG
Industriestr. 1-5 | 36419 Geisa
T 036967-59370 | info@abelsystem.de
www.abelsystem.de

PARTNERSCHAFT VERLÄNGERT PROFINE BLEIBT HAUPTSPONSOR DES 1. FSV MAINZ 05

Die profine GmbH verlängert ihr Engagement als Haupt- und Trikotsponsor des 1. FSV Mainz 05. Für eine weitere Saison wird die Marke Kömmerling auf der Trikotbrust des Fußball-Bundesligisten werben sowie im Stadion und Marketing der „Nullfünfer“ prominent vertreten sein. „Unsere Zusammenarbeit mit Mainz 05 ist bislang ausgesprochen erfolgreich verlaufen. Dies betrifft sowohl die Steigerung der Bekanntheit unserer Marke Kömmerling als auch den positiven Zuspruch unserer Partner zu diesem strategisch wichtigen Schritt hin zur Endkundenwerbung“, sagt Dr. Peter Mrosik, Geschäftsführender Gesellschafter von profine. Seit der Bundesliga-Saison 2014/15 ist der Kunststoffprofil-Hersteller Partner vom 1. FSV Mainz 05, seit der Saison 2015/16 Haupt- und Trikotsponsor.



Der Kömmerling-Schriftzug ziert auch in der kommenden Saison das Trikot der Bundesliga-Fußballer des FSV Mainz 05.

GLOBALER FENSTERMARKT 2,4 PROZENT ABSATZPLUS

Der globale Fenstermarkt hat 2017 ein Volumen von 68,8 Mrd. Euro erreicht, was einem Absatzvolumen von 442,9 Mio. Fenstereinheiten im Jahr 2017 entspricht (+2,4%). Diese Zahlen nennt das Institut Interconnection Consulting in einer Studie. Der größte Fenstermarkt sei China. Fast jedes dritte Fenster (30,8%) wurde dort verkauft. Weil in China aber zu einem großen Teil billige Schiebefenster und simple Metallrahmen verbaut würden, liege das Land beim Umsatzvolumen mit einem Marktanteil von 15,9 Prozent nur auf dem dritten Rang hinter Westeuropa (25,8%) und Nordamerika (21,5%).

LAKAL INVESTIERT IN EIGENEN FUHRPARK DREI NEUE LKW ANGESCHAFFT

Bei Lakal, dem Spezialisten für Rollläden- und Tortechnik, Sonnen- und Insektenschutz, sind seit Frühjahr drei brandneue LKW von MAN im Einsatz, die ältere Fahrzeuge ersetzt haben. Alle Fahrzeuge verfügen über modernste Abgasreinigungssysteme, sind kraftstoffsparend und sichern mit zahlreichen Assistenzsystemen die Sicherheit von Fahrer und Ladung. Mit dem hauseigenen Fuhrpark gewährleistet das Unternehmen eine hohe Servicequalität im Logistikbereich. Nahezu alle Produkte werden innerhalb einer Woche gefertigt und ausgeliefert, betont Lakal.



Laurent Kirschke (Versand), Arnold Michel (Fahrer) und Yannick Gross (Geschäftsführer) vor den neuen MAN-Fahrzeugen (v. l.).

MODERNSTE FERTIGUNGSTECHNIK AUMÜLLER AUMATIC: GRÖSSTE EINZELINVESTITION

Der RWA- und Lüftungsspezialist Aumüller Aumatic investiert erneut in hochmoderne Produktionstechnik. Am Stammsitz in Thierhaupten wurde am 16. Mai ein Bearbeitungszentrum der Firma Schirmer zur automatischen Fertigung von Aluminiumgehäusen für Fensterantriebe in Betrieb genommen. Die etwa 100 Quadratmeter große Anlage produziert mit kurzen Rüstzeiten und flexibler Produktionsreihenfolge bis zu 150.000 Gehäuseprofile pro Jahr. Mit einem Volumen von 750.000 Euro stellt die Beschaffung die größte Einzelinvestition in der Unternehmensgeschichte dar.



Das neue Bearbeitungszentrum von Aumüller Aumatic produziert pro Jahr bis zu 150.000 Aluminiumgehäuse für Fensterantriebe.

DEUTLICHE PREISSTEIGERUNGEN BEI BASISCHEMIKALIEN UND ZWISCHENPRODUKTEN KLEBSTOFFINDUSTRIE IN DER KOSTENFALLE

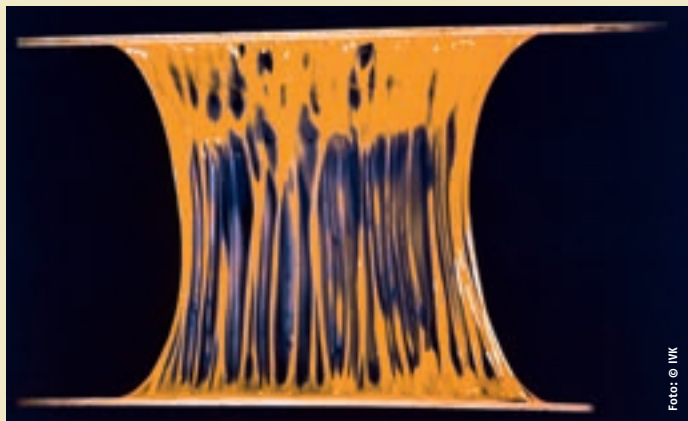


Foto: © IVK

Die Klebstoffindustrie klagt über steigende Rohstoffpreise. Das Foto zeigt einen Tack-Test zur Beurteilung der Klebrigkeit eines Klebstoffes.

Deutliche Preissteigerungen bei Basischemikalien und Zwischenprodukten, eingeschränkte Verfügbarkeiten und eine starke globale Nachfrage verteuern Klebstoffe signifikant. Zudem führen steigende Regulierungskosten und die Verknappung von Frachtkapazitäten zu Mehrbelastungen der Kostenstruktur deutscher Klebstoffhersteller. Darauf weist der Industrieverband Klebstoffe (IVK) hin. So sei der Kontraktpreis für Ethylen in Europa in den vergangenen 24 Monaten um etwa 40 Prozent angestiegen, der Preis für Propylen sogar um 70 Prozent. Beim Vinylacetatmonomer (VAM), dem Hauptrohstoff für wässrige Dispersionsklebstoffe, sowie für sogenannte EVA Polymere, verzeichnet die Klebstoffindustrie seit Ende 2016 Preissteigerungen von 40 Prozent. Dramatisch wirken sich die eingeschränkten Verfügbarkeiten bei Polyester und Isocyanaten aus; diese sind die Hauptbestandteile der Polyurethan-Schmelzklebstoffe, erklärt der IVK. Die Preissteigerungen für Isocyanate betrugen in den vergangenen zwei Jahren bis zu 70 Prozent. Durch den sehr hohen Anteil an Isocyanaten in der Formulierung von PUR-Klebstoffen seien die Herstellkosten dieser Produkte besonders betroffen.

NEUE HALLE IN HORB EINGEWEIFHT

HOMAG ERWEITERT PRODUKTIONSKAPAZITÄT DES STANDORTS SCHOPFLOCH

Die Homag Group hat mit der Inbetriebnahme einer Halle in Horb die Produktionskapazität des Standorts Schopfloch erweitert. Die Halle mit einer Nutzfläche von gut 5.000 Quadratmetern wurde innerhalb von knapp drei Monaten speziell für die Bedürfnisse von Homag umgebaut. Das Unternehmen nutzt die Halle zur Endmontage und Inbetriebnahme von großen Anlagen. Dafür werden vormontierte Maschinenkomponenten aus Schopfloch angeliefert. Um die Durchlaufzeit zu minimieren, werden die Maschinen und Anlagen in einem parallelen Vorprozess bereits virtuell am Computer in Betrieb genommen. An dem sogenannten „digitalen Zwilling“ werden die Funktion sowie die Schnittstellen zwischen den Maschinenkomponenten vor dem Bau der realen Maschine getestet. In der Halle arbeiten rund 30 Mitarbeiter pro-

jektbezogen und temporär.

Die technische Infrastruktur der

zunächst für drei Jahre von der

Immo Horb GmbH angemietet-

Anzeige



ROLLLADENKASTEN-SYSTEME

VARIABEL
VIER REVISIONSARTEN

WWW.EXTE.DE



Foto: © Homag

Eingangsbereich der neuen Halle in Horb. Homag nutzt die 5.000 Quadratmeter große Halle zur Endmontage und Inbetriebnahme von großen Anlagen.

ten Halle ist vergleichbar mit dem Werk in Schopfloch. Insgesamt befinden sich acht Kräne in der Halle, ein 100 Megabit Breitbandanschluss wird ab Juli zur Verfügung stehen.

PIONIER UND VISIONÄR AUF DEM SONNENSCHUTZMARKT REFLEXA-GRÜNDER HANS PETER ALBRECHT FEIERTE SEINEN 80. GEBURTSTAG

Der Reflexa-Unternehmensgründer Hans Peter Albrecht hat am 22. Juni seinen 80. Geburtstag gefeiert. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren aufgewachsen, begann Albrecht auf dem damals monopolistisch strukturierten deutschen Sonnenschutzmarkt unter dem Firmennamen Vista gegen alle Widerstände Jalousien zu fertigen. Dank seines Gründergeists wuchs das Unternehmen, und aus Vista wurde die bis heute bestehende Marke Reflexa.

Albrecht war mit vielen Ideen federführend in der Branche. So habe er mit den Produktinnova-



Foto: © Reflexa

Ein Leben für den Sonnenschutz: Reflexa-Gründer Hans Peter Albrecht hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

tionen für schräge bzw. asymmetrische Raffstores und Rollläden aus den 70er Jahren den Sonnenschutzmarkt revolutioniert, teilt Reflexa mit. Schon damals war das Unternehmen mit etwa

170 Beschäftigten (heute 350) der größte Arbeitgeber der Gemeinde Rettenbach.

In der Wendezeit Anfang der 90er Jahre investierte der Reflexa-Gründer in die Erschließung

neuer Absatzgebiete. In Sachsen baute er vor mehr als 25 Jahren eine eigene Rollladenproduktion auf. Bis heute ist er auch dort Arbeitgeber für weitere 50 Beschäftigte. Mit fortschreitender Expansion vergrößerte sich auch das Produktsortiment von Reflexa. Es umfasst heute maßgeschneiderte Lösungen für jede Gebäudeöffnung.

Für sein unternehmerisches und privates Engagement ist Albrecht zum Ehrenbürger Rettenbachs ernannt worden. Die Unternehmensleitung hat er inzwischen an seine Tochter Miriam Albrecht übertragen.



Foto: © GIMAV

Michele Gusti

**GIMAV
PRÄSIDENT GUSTI**

Michele Gusti ist am 10. Juli zum neuen Präsidenten der GIMAV, des Verbandes der italienischen Glasmaschinenhersteller, gewählt worden. Gusti leitet das Unternehmen OCMI-OTG Spa, das u.a. Maschinen für die Behälterglasproduktion herstellt. Auf nationaler Ebene will Gusti die Zusammenarbeit der Mitgliedsunternehmen weiter fördern und international den Einfluss der GIMAV ausbauen. Er ist Nachfolger von Aldo Faccenda (Bottero), der künftig die Hohlglas-Sparte der GIMAV führt. Für den Ausrüstungs-Bereich ist Dino Zandonella Necca (ADI) zuständig.



Foto: © Ensinger

Matthias Rink

**ENSINGER
RINK VERTRIEBSLEITER**

Matthias Rink ist neuer Vertriebsleiter für insulbar Isolierprofile von Ensinger. Der 48-Jährige verantwortet seit April den Verkauf in den Regionen Europa, Mittlerer Osten und Afrika. Er wird den Vertrieb der Wärmedämmsteg für Metallfenster, -türen und -fassaden weiter nah am Kunden und dem Markt ausrichten. Zudem hat der Wirtschaftsingenieur die Digitalisierung von Prozessen im Blick. Rink ist ein im Verkauf von technischen Produkten sehr erfahrener Manager. Er hatte in seiner über zwanzigjährigen Berufstätigkeit verschiedene Führungspositionen inne.



Foto: © tremco-illbruck

Achim Hetzel

**TREMCO ILLBRUCK
HETZEL STÄRKT VERTRIEB**

Achim Hetzel verstärkt die Vertriebsmannschaft von tremco illbruck in Deutschland. Er bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung im Baubereich mit, insbesondere im Vertrieb von Fenstersystemen. Der gelernte Tischler und Meister im Tischlerhandwerk war zuletzt Gebietsleiter bei der aluplast Fenstersysteme GmbH. Zuvor war er 17 Jahre bei Gealan Fenstersysteme tätig. Unter Leitung von Sven Jähnichen, Verkaufsleiter Süd, unterstützt Hetzel als Mitarbeiter Vertrieb und Technik das Vertriebsteam Süd (Sachsen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg).



Foto: © Geze

Brigitte Vöster-Alber

**GEZE
VÖSTER-ALBER FEIERT**

Am 1. Juli hat die Geschäftsführende Gesellschafterin der Geze GmbH, Brigitte Vöster-Alber, ihr 50. Betriebsjubiläum gefeiert. Seit 1968 steht sie an der Spitze des Unternehmens, das mit fast 3.000 Mitarbeitern weltweit zu den führenden Anbietern von Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik sowie automatischen Türsystemen und Gebäudeautomation zählt. Mit nur 24 Jahren hatte Brigitte Vöster-Alber im Jahr 1968 nach dem Tod ihres Großvaters Reinhold Vöster die Führung von Geze übernommen. Seitdem hat sie das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt.

BF UND INITIATIVE TAGESLICHT LADEN EIN SYMPOSIUM „TAGESLICHT“ AUF DEM SOLARLUX CAMPUS

Der Bundesverband Flachglas e.V. (BF) und die kürzlich gestartete Initiative Tageslicht laden zu einem hochkarätig besetzten Symposium ein. Top-Referenten berichten über aktuelle Themen. Das Symposium „Tageslicht“ findet statt am 27. November am Firmensitz der Solarlux GmbH, dem Solarlux Campus (Industriepark 1, 49324 Melle). Zu den Referenten gehören Prof. Dr. med. Herbert Plischke (Stiftungsprofessur „Licht und Gesundheit“, Hochschule München), Prof. Matthias Wambsganß (Professur für Lichtplanung und Gebäudetechnologie, Hochschule Rosenheim), Dipl.-Ing. Sylke Neumann (Leiterin Fachbereich Verwaltung der DGUV, Stellvertretende Leiterin Sachgebiet Beleuchtung VGB),

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt. Ing. Friedrich Wilhelm Bremecker (Prokurist und Bereichsleiter Vertrieb der DIAL GmbH) sowie Tili Reine (Leitung Public Affairs & Produktmanagement nachhaltige Gebäudetechnologien Velux).

Die Teilnahmegebühr beträgt für BF-Mitglieder 185 Euro und für Nichtmitglieder 215 Euro.

INFO/ANMELDUNG:

www.bundesverband-flachglas.de



Foto: © Solarlux

Der Solarlux-Campus ist Schauplatz des Tageslicht-Symposiums.

DENKMAL LEITMESSE IN LEIPZIG

Die europäische Leitmesse denkmal, die vom 8. bis 10. November in Leipzig stattfindet, bildet nahezu den gesamten Bedarf an Produkten ab, die in der Denkmalpflege und Restaurierung zum Einsatz kommen. Bei den Herstellern nutzen Marktführer, spezialisierte Unternehmen und traditionsreiche Manufakturen die Möglichkeit, ihre praxiserprobten Lösungen der Fachwelt vorzustellen. Die denkmal bildet damit nach Messe-Angaben Europas wichtigste Plattform für alle, die am Erhalt des Kulturerbes beteiligt sind.

INFO/ANMELDUNG:

www.denkmal-leipzig.de

FENESTRATION BAU CHINA IMPULSGEBER FÜR DIE ASIATISCHEN BAUMÄRKTE

Die Fenestration BAU China gibt vom 31. Oktober bis 3. November einen Überblick über die neuesten Technologien für die rasant wachsende Bauindustrie Asiens. Zentrale Themen sind Energieeffizienz und nachhaltiges Bauen. Diese spiegeln sich auf der Messe in der Ergänzung von neuen Segmenten sowie im Rahmenprogramm und dem BAU Congress China wider. Auf dem Messegelände des New China International Exhibition Center in Peking präsentieren Unternehmen wie dormakaba, Hörmann, Hoppe, Jung, Kin Long, LG Hausys und Schüco in acht Hallen Innovationen und Lösungen in den Bereichen Baustoffe, Bau IT, Fassaden, Fenster, Gebäudeautomation, Gebäudetechnologien und Türen. Weitere Themen sind: Prefabrication Materials & Green Building, Building Chemistry, Construction Tools und Energy Efficient & Smart Solutions/BIM. Ebenfalls neu ist die Plattform „Future Building Networking – Made in Germany“. Mit den Foren „Smart Building made in Germany“ und „Prefabrication Materials and Green Building made in Germany“ reagiert die Messe auf Entwicklungen und neue Anforderungen der asiatischen Baubranche und positioniert sich als Impulsgeber für den fernöstlichen Raum.

INFO/ANMELDUNG:

www.bauchina.com

www.multiraum.de



Der Multiraum.

Ihr Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur.

Mit den Schiebeverglasungen von Neher Multiraum machen Sie Ihre Terrasse oder Balkon zu einem multifunktionalen, unbeheizten Raum.

Ein paar Quadratmeter Glas, die sich das ganze Jahr über lohnen.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch.

Neher Multiraum GmbH
Jäuchstraße 8
78665 Frittlingen
Telefon: 07426/9404-0
Telefax: 07426/9404-50
E-Mail: info@multiraum.de
Internet: www.multiraum.de



Schiebe-Elemente für Terrassen, Balkone und Innenräume. Nach Maß.

BAUTAFEL**Projekttitel:**

Privathaus, Gdynia
(Polen)

Architekt:

Arch-Deco Sp. z o.o.,
Gdynia, Polen
Zbigniew Reszka;
Michał Baryzewski;
<http://www.archdeco.pl>

Schüco Partnerbetrieb:

ALU-PLUS sp. z o.o.,
Gdańsk, Polen

Schüco Systeme im Objekt

Schiebesysteme Schüco
ASS 77 PD.SI und Schüco
ASS 70.HI

Besonderheiten:

Schüco Antriebssystem
e-slide, Dreifach-
Isolierverglasung mit
Sonnenschutz- und
Sicherheitsfunktionen



Ausblick auf allen Ebenen

EIN PRIVATHAUS NACH DEM ENTWURF DES POLNISCHEN ARCHITEKTURBÜROS

ARCH-DECO DEMONSTRIERT DIE GELUNGENE VERBINDUNG VON

INDIVIDUALITÄT, STIL UND EXQUISITER LAGE. FÜR MAXIMALEN LICHTEINFALL

UND GROSSE ÖFFNUNGSWEITEN SORGEN SCHÜCO SCHIEBESYSTEME.

UM DEN PANORAMABLICK über die Danziger Bucht überall im Gebäude erlebbar zu machen, wurde das Objekt auf drei Ebenen mit den Schüco Schiebesystemen ASS 77 PD.SI und ASS 70.HI ausgestattet. Größtmögliche Glasflächen und schmalste Profilansichten maximieren das Landschaftserlebnis. Das Baugrundstück mit Ostseeblick unmittelbar an der terrassierten Küste der Danziger Bucht stellte die Arch-Deco Architekten vor mehrere Herausforderungen. Zum einen wollte man dem außergewöhnlichen Panorama und dem natürlichen Umfeld der Küstenlandschaft gerecht werden. Zum anderen waren die funktionalen und bauphysikalischen Anforderungen eines hochwertigen Neubaus, die individuellen Bauherrenwünsche sowie der örtliche Bebauungsplan und die Hanglage des Baugrundstücks zu berücksichtigen. Zudem sollte ein historisches Gebäude, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet, durch den Neubau mit gebührendem Respekt behandelt werden.

ZUSAMMENSPIEL UNTERSCHIEDLICHER BAUFORMEN

Form und Arrangement des Gebäudes entwickeln sich aus einer eigenständigen Komposition, bei der drei

Strukturen zueinander in Bezug gesetzt wurden: Baukörper mit Sattel- und Flachdach verbinden sich mit offenen Terrassen zu einem Ensemble, das die natürliche Form der terrassierten Küstenlinie reflektiert und zugleich den Blick auf das Seepanorama freigibt. Die Nutzungszonen des Hauses sind über die Wohn-, Schlaf-, Ess- und Kochbereiche hinaus um „Sonderwünsche“ erweitert, die sich aus den individuellen Leidenschaften der Bauherren entwickelten. So wurde das Untergeschoss weitgehend als zweigeteilter Garagen- und Ausstellungsraum ausgebildet, der teils Fahrzeuge des alltäglichen Gebrauchs beherbergt und teils Showroom für eine Reihe von historischen Fahrzeugen ist. Auf der gleichen Ebene wie die Garagen befindet sich ein Sport- und Wellnessbereich mit Fitnesscenter und Saunalandschaft – zur Küste hin raumhoch verglast und mit Schiebesystemen ausgestattet. Das Erdgeschoss ist den zentralen Wohnfunktionen vorbehalten, mit integrierten Ess-, Entspannungs- und Kaminzonen. Dort besticht eine erlesene reduzierte Innenarchitektur, die ebenfalls von Arch-Deco Architekten entworfen wurde und mit der Gebäudearchitektur detailliert abgestimmt ist. Einen be-

Informationen zu

Produkten und

Innovationen gibt

es auch auf

www.glas-rahmen.de

GLAS + RAHMEN

sonderen Akzent setzt das integrierte gläserne Florarium mit ausgewählten Tropenpflanzen, die in Beziehung zur lokalen Fauna gesetzt sind.

Dem Erdgeschoss sind zur Seeseite hin schmale Balkone mit Brüstungen aus Sicherheitsglas vorgesetzt, während seitlich eine Schiebetüranlage zur großzügigen Terrasse führt. Aus dem Gebäudeinneren gelangt man über eine weitere Schiebetüranlage zu dem angrenzenden Flachdach-Gebäude mit Indoor-Pool. Das Obergeschoss des Haupthauses beherbergt mehrere individuelle Schlafräume sowie Bäder und gemeinschaftlich genutzte Entspannungszonen.

SCHIEBESYSTEME SCHAFFEN RÄUMLICHE INTERAKTION

Eine wesentliche Entwurfsidee der Architekten bestand darin, Raumzusammenhänge zwischen internen Bereichen, dem angrenzenden Naturraum und dem Seepanorama zu schaffen. Das bauliche Mittel, mit dem dieses Ziel optimal erreicht werden konnte, waren variable Fassadenelemente mit einem Maximum an Glasfläche und einem Minimum an Profilansichten. Diese anspruchsvollen Voraussetzungen fanden die Architekten in den Schüco Schiebesystemen ASS 77 PD.SI und ASS 70.HI optimal erfüllt, zumal die Systeme mit dem Antriebssystem Schüco e-slide auch die vom Bauherrn gewünschte automatisierte Komfortbedienung ermöglichen. Die großflächigen Dreifach-Isolierglaselemente der Schiebetüren und Festfelder fluten sämtliche Nutzungsbereiche mit Tageslicht. Zusätzlich integrieren sie Sicherheitsfunktionen und wurden für den verbesserten Sonnenschutz in einer leichten Tönung gewählt.

Die verantwortlichen Architekten Michal Baryzewski und Zbigniew Reszka bestätigen die große ästhetische und funktionale Bedeutung der Panorama-Schiebesysteme von Schüco für den Gesamtentwurf: „Mit den High-End-Schiebesystemen von Schüco hatten wir die

o. Alle transparenten Fassadenbereiche wurden mit den großflächigen Schiebesystemen Schüco ASS 70.HI und Schüco ASS 77 PD.SI ausgestattet. Sie ermöglichen mit ihren schmalen Profilansichten ein Maximum an Glasfläche.

u. Die großen Glasflächen schaffen freie Sicht auf die Danziger Bucht.



Möglichkeit, höchste technische und bauphysikalische Anforderungen zu erfüllen und zugleich die hohen Design- und Komfortansprüche des Bauherrn in außergewöhnliche Architektur umzusetzen. Hier verbinden sich zeitgemäße Wärmeschutzanforderungen mit innovativer Systemtechnik, Automatisierung und maximalem Glasanteil zu Fassadenelementen, die beispiellose Panoramablicke auf die Küstenlandschaft ermöglichen. Die Grenzen zwischen den inneren und äußeren Räumen können, je nach Wetter und Saison, durch das großflächige Öffnen auf allen Gebäudeebenen aufgelöst werden.“

www.schueco.de

RALMONT®
Dichtungssysteme

...für Profis am Bau

RALMONT steht für Innovationen auch in 2018!



RALMO - Flächenheizung

Nie wieder Schimmel durch Feuchtigkeit an den Fenster-Rahmen, -Scheiben und Laibungen!

Unglaublich dünn. Erstaunlich sicher. Flexibel einsetzbar auch im Nassbereich!

Diese ultradünne, elektrische Flächenheizung wird unter dem Fensterbrett/Naturstein montiert und ermöglicht das Beheizen von Fensterscheiben und Oberflächen, so dass kein Kondensat bzw. Wasser auf der Scheibe entsteht. Selbst in Nassbereichen kann sie problemlos eingesetzt werden, z. B. hinter Spiegeln oder unter Fliesen etc.

RALMONT GmbH
Pavelsbacher Str. 17
92361 Berngau

Tel. +49 (0) 9181 - 5 12 02-40 · Fax. -41
info@ralmont.de
www.ralmont.de

Ralmont-PTW GmbH
Holzbauernstraße 20
A-4050 Traun

Tel. +43 (0) 72 29 - 6 39-28 · Fax. -31
info@ralmont-ptw-austria.at
www.ralmont-ptw-austria.at

**Geballte Kompetenz
auf 240 Seiten!**



Kostenlos anfordern!
per Post oder online

Höhere Funktionalität bei gleichem Design

SOLARLUX HAT DIE SCHIEBEFENSTER SEINER PRODUKTREIHE CERO OPTIMIERT. NEBEN WEITER VERBESSERTER STATIK UND DICHTIGKEIT PRÄSENTIERTE DAS UNTERNEHMEN AUF DER FENSTERBAU FRONTALE 2018 AUCH EINE DESIGN-VARIANTE MIT ECHTHOLZFURNIER.

DAS NAHEZU RAHMENLOSE und in Details weiter verbesserte Schiebefenster cero von Solarlux zeigte auf der Fensterbau Frontale, was man unter einem besonders offenem Raumgefühl versteht. Das Schiebefenster cero II mit Zweifach-Isolierglas ist im Detail wohnraumfreundlicher gestaltet worden: Die neue barrierefreie Bodenschiene dieser cero-Variante ist nun noch komfortabler. Dennoch vereint sie alle Eigenschaften für ein laufsicheres System und kann bis zu dreispurig ausgeführt werden. Bei einer Profilhöhe von nur 25 mm beinhaltet sie eine kontrollierte Entwässerung und eine integrierte Ausfallsicherung, die gewährleistet, dass bei einer Aufpralllast der Flügel sicher in der Spur bleibt. Mit der neuen Bodenschiene ist cero II auch als Raumteiler einsetzbar. Für diese Verwendung lässt sich zudem eine Einlegeschiene aus Aluminium oder Holz platzieren, die den Übergang zwischen den Raumsituationen noch dezenter macht.

OPTIMIERTER STULPBEREICH

Die dreifachverglaste und passivhaustaugliche Schiebefenstervariante cero III hat ein neues Flügelprofil bekommen und zeichnet sich nun durch eine noch höheren Dichtigkeit aus. Erreicht wird diese durch eine neue, größere Profilverhakung im Stulp und zusätzlich durch eine neue, wechselseitige Bürstendichtung im Steg. Zudem ist die Statik der cero III-Anlage bei gleichbleibender Optik verbessert worden. Ein weiterer Pluspunkt

des neuen Flügelprofils: Händler können sich laut Solarlux über eine vereinfachte Montage freuen.

INNENSEITE PASSEND ZUM INTERIEUR

Die sichtbarste Neuheit jedoch war eine Designvariante: Auf der Messe wurde cero II mit einem innenseitigen Echtholz furnier gezeigt. Mit dieser Lösung kann das Schiebefenster auf die Raumgestaltung abgestimmt werden. Beindruckend sind auch die realisierbaren Größen. Die Schiebeelemente von cero III können bis zu vier Meter breit und sechs Meter hoch ausgeführt werden (max. Flügelgröße 15 m²). Bei cero II liegen die Maximalmaße bei einer Breite von drei Metern und einer Höhe von vier Metern (max. Flügelgröße 12 m²). Die Ästhetik der raumhohen Verglasungen wird durch die filigranen Aluminiumprofile des Systems unterstützt. Mit 34 mm sind die vertikal und horizontal eingelassenen Grundprofile gerade einmal so schmal wie zwei Finger. Öffnen lassen sich die Schiebeelemente motorisch oder per Hand. Die Gestaltungsmöglichkeiten mit cero sind äußerst vielfältig: Nach Aussagen von Solarlux lassen sich Komponenten wie Schiebe-, Fest- und Eckelemente nahezu endlos miteinander kombinieren. Neben Funktionalität und Ästhetik findet auch der Sicherheitsaspekt Berücksichtigung. cero II ist nach RC2- und cero III nach RC3-Standard zertifiziert. Der Anschluss an Alarmanlagen, Verschlussüberwachungen und Meldesysteme wie Glasbruchsensoren oder Positionsüberwachung ist möglich.

www.solarlux.de

l.: Die weite Öffnung und die fließende Verbindung zwischen Innen und Außen werden mit der barrierefreien Bodenschiene unterstützt.

r.: Passend zu Architektur, Boden oder Interieur lassen sich die innenseitigen Aluminiumprofile mit einem Echtholzfurnier verkleiden.



Fotos: © Solarlux



LEISTUNGSSTARK UND MARKTORIENTIERT NEUES FENSTERSYSTEM VON GUGELFUSS

Mit dem neuen Therm 76 AD hat der bayerische Fensterhersteller Gugelfuss ein weiteres Kunststofffenstersystem ins Programm aufgenommen, das den aktuellen Herausforderungen am Bau gerecht wird und auch im Passivhausbereich einsetzbar ist. Eine moderne Dreifach-Isolierverglasung bis zu einer Stärke von 48 mm sorgt für hervorragende Schall- und Wärmedämmwerte (bis zu 0,84 W/m²K bei schlanker 76 mm Bautiefe. Der 28 mm tiefe Glasfalz reduziert die Bildung von Wärmebrücken und wirkt so Kondenswasserbildung, Zugluft, Kälteschleiern und kühlen Oberflächen entgegen.



Foto: © Gugelfuss

Neu im Programm: Das Therm 76 AD verbindet laut Gugelfuss Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Individualität.

Mit einer Schalldämmung bis zu RwK 44 dB hält das Fünf-Kammer-System (Flügel und Blendrahmen) zudem zuverlässig störenden Umgebungslärm ab. Einbruchschutz wird bis zur Widerstandsklasse RC 2 angeboten. Wie alle Kunststoffsysteme von Gugelfuss wird auch das neue Therm 76 AD standardmäßig mit Profilen der Klasse A nach DIN EN 12608 ausgeführt. Die dickeren Wandstärken sorgen für Stabilität und Verwindungssteifigkeit, was einem Ausbeulen an den Flügelprofilen und einem Verziehen der Fenster entgegenwirkt. Schmale

Ansichtsbreiten (zwischen 71 bis 185 mm) ermöglichen eine großzügige Verglasung. Bei der Oberfläche können Gugelfuss-Kunden aus einer breiten Palette an unterschiedlichen Farb- und Holzdekoren sowie Spectral- und Metallic-Effekten wählen.

Antwort auf Anforderungen des Marktes

„Das System Therm 76 AD ist unsere Antwort auf die Forderung nach ökonomischen und energieeffizienten Fenstersystemen am Markt. Bei unserer Neuheit verknüpfen wir die Vorteile unserer Comfort-Baureihe, die sich durch hervorragende Wärmedämmung auszeichnet, mit den wirtschaftlichen Vorteilen unseres Perfect-Systems mit geringer Bautiefe. So können wir unseren Kunden ein ökonomisches und gleichzeitig energieeffizientes Fenstersystem bieten“, erklärt Anton Gugelfuss, Geschäftsführer der Gugelfuss GmbH. Premiere feierte das neue System Therm 76 AD auf der diesjährigen Fensterbau Frontale in Nürnberg.

www.gugelfuss.de

**WINK
HAUS**

Stahlharte Sicherheit

Fensterbeschläge von Winkhaus

Einbruchhemmend

- + Erhöhte Einbruchhemmung nach DIN 18104 Teil 2
- + Rundum Pilzkopfverriegelungen und Sicherheitsschließbleche aus hartem Stahl

Einfache und schnelle Nachrüstung

- + Beschlagsumbau direkt am Fenster vor Ort

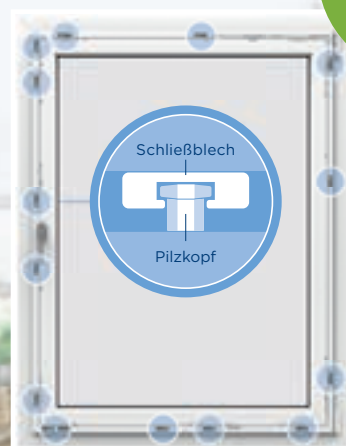
Universell

- + Für alle gängigen Fenstertypen

Montagefreundlich

- + Eine Fenstergarnitur besteht aus 3 Kartons
- + Handlicher Musterkoffer zur Bestimmung der Sicherheitsschließbleche

Jetzt auch zum
Nachrüsten



ift
Produktqualität
Einbruchhemmende
Nachrüstprodukte
Reg.-Nr.: 2197019950-1-2



winkhaus.de

NEUES PARTNERPROGRAMM KÖMMERLING BIETET UNTERSTÜTZUNG NACH WUNSCH

Mit einem neuen Partnerprogramm bietet die profine-Marke Kömmerling ihren Verarbeitern jetzt noch individuellere Unterstützung an. Weniger Bürokratie, mehr Raum für die aktive Marktbearbeitung – das war einer der treibenden Faktoren für das neue Programm, dessen grundlegende Neuerung darin besteht, dass nun jeder Betrieb seinen passenden Partnerstatus und Leistungsumfang wählen kann – zu fest planbaren Kosten. Die neuen Formen der Partnerschaft sind: Fenster-Profi, Fenster-Profi Gold, und Fenster-Profi Titanium-Black. Statt wie bisher Einzelmaßnahmen zu planen, erhält jeder Betrieb – je nach Status – ganze Leistungspakete.

Weitreichende Unterstützung

Die Partnerbetriebe werden laut Kömmerling persönlich durch Marketing-Experten und Branchen-Spezialisten für den Fenstermarkt unterstützt. Das Spektrum reiche dabei von der Beratung, Planung und Ausarbeitung von Aktivitätenplänen zur strategischen Marktbearbeitung über Gebiets- und Potenzialanalysen bis hin zur Durchführung von Werbeaktionen. Darüber hinaus partizipieren die Partnerbetriebe von nationalen Werbekampagnen. Zum Partnerprogramm für die Kunststofffensterhersteller gehören auch neue Angebote wie die kontinuierliche Kundenzufriedenheitsanalyse und die Produktdifferenzierung. Neben der „klassischen Unterstützung“ liegt ein Schwerpunkt für die Zukunft auch auf der intelligenten Nutzung der Zukunftsmedien wie Social Media, Webauftritte, Online-Kampagnen oder Suchmaschinen-Optimierungen. Dr. Peter Mrosik, Geschäftsführender Gesellschafter der profine Gruppe, zu der neben Kömmerling auch die Kunststofffenstermarken KBE und Trocal gehören, erklärt: „Kömmerling ist sowohl mit seinen Innovationen als auch mit der Bekanntheit auf einem Spitzenniveau. Doch in einem sich dramatisch wandelnden Fenstermarkt geht es nicht allein darum, dass man mit dem besten Profilsystem die qualitativ besten Fenster baut. Wir müssen das gemeinsam mit unseren Partnerbetrieben auch richtig und profitabel vermarkten. Aus diesem Grund haben wir für

Jeder Kömmerling-Partnerbetrieb kann nun seinen zu ihm passenden Partnerstatus wählen.

das neue Partnerprogramm alles auf den Prüfstand gestellt, es strategisch neu ausgerichtet und zukunftsfähig gestaltet. Es unterstützt die Kömmerling Fenster-Profis nachhaltig und wirksam bei ihrem rentablen Wachstum.“

www.koemmerling-partnerprogramm.de

1	2	3
FENSTER-PROFI ■ Telefonische Hotline / Beratung ■ Teilnahme Marketing-Baukosten Fenster-Profis ■ Teilnahme Nationale Kampagne ■ Beratungen: Projektmanagement / Marktforschung	FENSTER-PROFI GOLD ■ Telefonische Hotline / Beratung ■ Teilnahme Marketing-Baukosten Fenster-Profis ■ Teilnahme Nationale Kampagne ■ Beratungen: Projektmanagement / Marktforschung • Zusatzleistungen ■ Gutachten für Schulungen im Wert von 500 € (Partner Akademie) ■ Search-Engine-Optimierung (SEO) ■ Gestaltungsservice: Firmensign, Anzeigen und Webmaster ■ Anpassung von Fenster-Profi-Webseiten	FENSTER-PROFI TITANIUM-BLACK ■ Telefonische Hotline / Beratung ■ Teilnahme Marketing-Baukosten Fenster-Profis ■ Teilnahme Nationale Kampagne ■ Beratungen: Projektmanagement / Marktforschung • Zusatzleistungen ■ Gutachten für Schulungen im Wert von 1.000 € (Partner Akademie) ■ Teilnahme am Baukosten Produktförderprogramm ■ Full-Service Marketingberatung ■ Kontinuierliche Kundenzufriedenheitsabfrage inkl. Benchmarking ■ Full-Service Projektmanagement ■ Komplettzugriff Marktforschung

Foto: Kömmerling

Die Hautau Bodenschwelle Atrium HS ThermoTop 2.1 ist von profine für das Kunststoff-Hebe-Schiebesystem PremiDoor 76 freigegeben.



ATRIUM HS THERMOTOP 2.1 FÜR PREMIDOOR 76 ZUGELASSEN

Die hochdämmende Hautau-Bodenschwelle Atrium HS ThermoTop 2.1 kann nun auch an dem Kunststoff-Hebe-Schiebesystem PremiDoor 76 von profine eingesetzt werden. Der Kunststofffenster-Systemgeber hat die Bodenschwelle mit dem Qualitätslabel „profine certified“ ausgezeichnet. Die Atrium HS ThermoTop 2.1 ergänzt das Atrium HS-Beschlagsystem. Mit der Bodenschwelle bietet Hautau barrierefreie Durchgänge für Hebe-Schiebe-Elemente aus Holz und Kunststoff. Durch den modularen Aufbau ist die Schwelle auf große Bautiefen anpassbar und damit besonders für hochwärmedämmende Profilsysteme geeignet. Die Atrium HS ThermoTop 2.1 bietet laut Hautau nicht nur am Schiebeflügel, sondern auch am Festteil optimale Isothermenverläufe. Selbst wenn die Außentemperatur bis -15°C abfällt, liege die Oberflächentemperatur direkt an der Schwelle noch bei über 10°C .

Für das gesamte Hebe-Schiebeprogramm Atrium HS werden bei Hautau die Bodenschwellen auf Maß zugeschnitten und vormontiert. Zusammen mit allen anderen Beschlagkomponenten, ebenfalls auf Maß gefertigt, werden sie garniturenweise verpackt. Mit dem Service Atrium HS complete bietet Hautau dem Verarbeiter alle Komponenten maßgeschneidert als Komplettpaket für Holz- und Kunststoff-Elemente.

www.hautau.de / www.profine-group.com

SELBSTTHEILENDE BESCHICHTUNG NEUENTWICKLUNG VON ADLER

Das neueste Highlight aus den Labor des österreichischen Lackherstellers Adler ist Aquawood InterCare SH, die nach Aussagen des Unternehmens erste selbstheilende Fensterbeschichtung. Grundlage der Innovation ist die patentierte SH-Technology von Adler. Der Lack enthält Mikrokapseln, die mit einer transparenten, härtenden Reagenzflüssigkeit gefüllt sind. Wird die Lackoberfläche beschädigt, platzen die Kapseln auf, die Flüssigkeit tritt aus und versiegelt die Verletzung der Oberfläche. So wird verhindert, dass Feuchtigkeit ins Holz eindringen und zu Folgeschäden wie Gerbsäureaustritt, Blasenbildung oder Abblättern führen kann. Die deckende Zwischenbeschichtung Aquawood InterCare SH sorgt laut Adler für verlässliche Isolierung und Fülle, und darüber hinaus verlängert sie die Lebensdauer von Holzfenstern und senkt den Pflegeaufwand. Zur Verarbeitung erklärt Adler-Verkaufsleiter Richard Mölk:



Der Vergleich zeigt den Unterschied: Bei einer konventionellen Beschichtung (r.) führen Kratzer zu massiven Folgeschäden, während Aquawood InterCare SH (l.) die Oberfläche nachhaltig schützt.

„Um effiziente Abläufe und optimale Ergebnisse zu erzielen, gilt es einige Besonderheiten zu beachten. So haben wir unter anderem präzise Vorgaben für Spritzwinkel, Düsenbohrung und Pistolenfilter erarbeitet. Zu beachten ist außerdem, dass der sonst obligatorische Schliff der Zwischenbeschichtung entfällt.“ Damit sei im Drei-Schicht-Aufbau mit der Grundierung Aquawood TIG HighRes und dem Aquawood Spritzlack XT eine hochwertige und widerstandsfähige Oberfläche garantiert.

www.adler-lacke.com

DEN RICHTIGEN FARBTON TREFFEN BERATUNGSHILFE VON SIKKENS

Ergänzend zum aktuellen Farbdesignbuch ColourFutures von AkzoNobel hat Sikkens Wood Coatings, eine Marke des Unternehmens, mit der Zusatzbrochure WoodFutures die Trendfarben im Kontext ausgewählter Hölzer herausgebracht und bietet damit Fensterbauern ein Instrumentarium für die stilsichere Farbberatung an. Die Zusatzbrochure WoodFutures verbindet die angesagtesten Farbpaletten mit dem Element Holz und stellt verschieden beschichtete Holzmuster sowie passende Trendhölzer vor. Durch die Farbe des Jahres „Heart Wood“ erhält Holz eine besondere Wertschätzung, denn Holz erfüllt den Wunsch, Wärme und Sicherheit zu Hause zu vermitteln. WoodFutures zeigt die Wirkung auf verschiedenen Hölzern und wie sich Gestaltungen für ein Wohlfühl-Zuhause umsetzen lassen.

www.sikkens.de

Das Kompendium ColourFutures 2018 inklusive der Zusatzbrochure WoodFutures erhalten Interessierte über die Sikkens Wood Coatings Fachberater. Sie kann auch unter www.sikkens-wood-coatings.com heruntergeladen werden.



Fotos: © Akzo Nobel Hilden GmbH

BAYERWALD®
FENSTER UND TÜREN



SICHER - EIN LEBEN LANG!



WILLKOMMEN IM SICHEREN ZUHAUSE

BAYERWALD-ONLINE.COM

WIŚNIEWSKI WILL PVC FENSTER BAUEN START FÜR ENDE 2018 ANGEGÜNDIGT

Anfang August 2019 wird die Firma Wiśniowski, polnischer Hersteller von Toren, Türen und Fenstern sowie Zaunsystemen, 30 Jahre alt. Das Unternehmen ist noch jung, aber dennoch hat Gründer Andrzej Wiśniowski aus dem in einer Garage gestarteten Betrieb längst einen internationalen Hersteller mit 1.700 Mitarbeitern und breiter Produktpalette entwickelt. Nun wird noch weiter ausgebaut: „Zum Jahresende“, so kündigte Michael Drag, Geschäftsführer Deutschland, beim Besuch der Fachpresse an, „wird die Produktion von PVC-Fenstern aufgenommen, um die letzte Lücke zu schließen und unseren Kunden alles aus einer Hand liefern zu können.“ Dass sich beim Hersteller im Südosten Polens einiges bewegt, wurde vor Ort am Firmensitz offensichtlich. Eine riesige Baustelle umgibt das Werk. Die bislang 120.000 Quadratmeter Produktions- und Lagerfläche wird auf 230.000 Quadratmeter fast verdoppelt. Gut 20.000 qm sollen für die Herstellung der Kunststoffenster und die Produktion von PVC-Hebe-Schiebeelementen genutzt werden. „Wir werden die Profile aber kaufen, genauso auch die Beschläge“, erklärte Drag. Insgesamt bezifferte

er das Investitionsvolumen von Wiśniowski bis Ende 2019 auf etwa 40 Millionen Euro.

Enormes Wachstum

Die Basis dafür ist das enorme Wachstum. „Allein zwischen den Jahren 2013 und 2017 verzeichneten wir einen Verkaufsanstieg von mehr als 85 Prozent“, berichtete Drag. Innovationen und Service sind wesentliche Bausteine der positiven Entwicklung von Wiśniowski. Im modernen Schulungszentrum werden die



Foto: © Kluge

Michael Drag, Geschäftsführer Wiśniowski Deutschland, kündigte den Start in die Kunststoffensterproduktion an.

Partner in allen Bereichen der Wartung, der Montage und auch im Bereich Service geschult. „Ein ganz besonderer Service ist zudem unsere CAD- und BIM-Bibliothek. Zu allen unseren Produkten bieten wir da unseren Partnern die entsprechenden Dokumente zum Download an“, erläuterte Michael Drag. Was die Handelspartner zudem freuen wird, ist das klare Bekenntnis des Geschäftsführers Deutschland: „Wir planen keinen eigenen Onlineverkauf. Unsere erste Zielgruppe ist und bleibt der Fachhandel.“ Im Bereich der Hausautomation kooperiert Wiśniowski bereits mit der Firma Somfy. Auch im Werk werde auf Zukunft gesetzt und Industrie 4.0 dort eingesetzt, wo es möglich sei und Sinn mache. „Aber Sonderanfertigungen werden immer noch manuell gefertigt“, erklärte Michael Drag. Er verriet auch, was Wettbewerber in Deutschland längst wissen: „Ein Schweißer verdient in Polen zwischen 800 und 1000 Euro netto im Monat.“ Das macht die Wiśniowski-Produkte im übrigen Europa trotz langer Lieferwege extrem wettbewerbsfähig. **CFK**

www.wisniowski.pl/de

Die Luftaufnahme zeigt das Betriebsareal der Firma Walter Fensterbau in der Blücherstraße in Augsburg.



Foto: © Walter Fenster

AUSBAU DER FERTIGUNGSKAPAZITÄTEN WALTER FENSTER BIETET KOOPERATIONEN

Die Karl Heinrich Walter GmbH & Co. KG (Walter Fenster) in Augsburg investiert in den Neubau einer Produktions- und Lagerhalle. Nach Fertigstellung soll die Kunststoffensterproduktion in die neu errichtete Halle einziehen und dadurch Platz für den Ausbau der bestehenden Holz- und Holz-Alu-Fensterproduktion schaffen. Angesichts der neu entstehenden Kapazitäten will das Familienunternehmen mit über 60 Mitarbeitern seine Kooperationen im Raum Oberbayern und Schwaben ausbauen. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Vorgehens im Markt sollen die Partnerschaften auf eine langfristige Zusammenarbeit und absolute Kundennähe ausgerichtet sein, erklärt das Unternehmen. Dafür bringe Walter hochwertige Lösungen, gesicherte Lieferfähigkeit und kompetente, zuverlässige Mitarbeiter in die Partnerschaft ein. „Das Ohr so nah wie möglich am Kunden zu haben, ist Voraussetzung dafür, Kundenwünsche bestmöglich zu erfüllen. Das sollte klare Handlungsmaxime in einer Zusammenarbeit sein, wie ich sie anstrebe“, so Geschäftsführer Dipl.-Ing. Markus Walter. Daher wünscht sich der Unternehmer Marktpartner mit eigenen Schauräumen. Unterstützt werden die Walter-Partner mit Musterelementen, verkaufsstarken Katalogen mit Endkundenfokus und Merchandise-Material.

Spezialist für Holzfenster

Der Holzfensterbau ist laut eigenen Angaben die Kernkompetenz des 1693 gegründeten Familienunternehmens Walter Fenster. Das zeigt sich auch in der Produktpalette. Sie umfasst hochwertige Holzfenstersysteme, klassische, flächenversetzte Holz-Aluminium-Lösungen sowie innen und außen flächenbündige Ausführungen, verarbeitet mit verdeckt liegender Beschlagtechnik und hochwertigen Oberflächenbeschichtungen. Ergänzt werden die Fenster und Hauseingangstüren durch großflächige Terrassen-Schiebetür-Lösungen mit bodentiefe Fixverglasungen. Denkmalschutzfenster und Beschattungssysteme sowie ein Kunststoffensterprogramm runden das Vollsortiment ab. www.walter-fensterbau.de

IFT-RICHTLINIE VE-08/4 „GEKLEBTE VERGLASUNGSSYSTEME“ NEUFASSUNG VEREINFACHT ANWENDUNG BEI HOLZFENSTERN MIT BESCHICHTUNGEN

Als neue Verglasungsart für Fenster hat sich die Klebung der Isolierglasscheibe im Flügelrahmen bewährt. Damit lassen sich die statischen Eigenschaften des Glases nutzen, um den Rahmen auszusteifen. Das macht schlankere Rahmen und größere Abmessungen möglich und verbessert zudem die Einbruchhemmung. Diese Bauart ist durch die Produktnorm EN 14351-1 abgedeckt, jedoch mit dem Hinweis, dass Verbindungen dauerhaft sein müssen. Um hierfür den Nachweis der Gebrauchstauglichkeit erbringen zu können, wurde die ift-Richtlinie VE-08 entwickelt. Im Fokus der Richtlinie steht die Beurteilung der lastübertragenden Wirkung der Klebung Glas-Rahmen, d.h. die Aufnahme von Druck-Sogkräften und die Rahmenaussteifung. Zusätzlich werden die Dauerhaftigkeit und die Materialverträglichkeit mit dem Rahmen und Teilen des Isolierglases (Randverbund, Klötze etc.) bewertet. Die ermittelten Kennwerte dienen zur Dimensionierung der Klebung. Im Teil 4 „Qualitätssicherung“ der VE-08 werden Methoden der erforderlichen werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) mit vielen Tipps und Hilfsmitteln (vereinfachte Prüfverfahren, Checklisten etc.) beschrieben.

Bisher auf unbehandelte Hölzer begrenzt

Allerdings war die Anwendung der alten VE-08/3 auf unbehandelte Holzoberflächen begrenzt und damit für einen normalen Produktionsablauf in der Holzfensterfertigung häufig unpassend, da die unterschiedlichen Holzarten und die große Vielfalt der Oberflächenbeschichtungen nicht bewertet werden konnten. Die neue ift-Richtlinie VE-08/4 beschreibt im Teil 5 nun ausführlich die Klebung auch auf

beschichtetem Holz. Getestet wird eine geeignete Auswahl an repräsentativen Prüfvarianten für die Kombination aus Beschichtungsstoff, Klebstoff und Holzart. Damit kann der Anwender eigenverantwortlich andere Beschichtungssysteme gemäß den Übertragungsregeln der VE-08/4 nutzen und hat so einen möglichst großen Anwendungsbereich mit geringem Prüfaufwand. Im März wurden auf der Fensterbau Frontale die ersten Prüfberichte an den Klebstoffhersteller Otto-Chemie, den Klebebandhersteller Lohmann und die Firma Remmers, Anbieter von Beschichtungssystemen, überreicht. Unter Beachtung der Verarbeitungshinweise und Vorgaben der VE-08/4 für die WPK (Rückstellmuster, Prüfungen an Kleinproben etc.) können Holzfensterhersteller mit dem ift-Prüfnachweis den notwendigen Nachweis für dauerhaft gebrauchstauglich geklebte Holzfenster erbringen. Die 53 Seiten starke ift-Richtlinie VE-08/4 kann im ift-Literaturshop unter www.ift-rosenheim.de für 35 Euro (netto) bestellt werden.

Klebeposition	Gruppe K Mit konventioneller mechanischer Lastabtragung über Klötze		Gruppe L Ohne konventionelle mechanische Lastabtragung (Klebesysteme und Dichtstoff übernehmen vollständig die Lastabtragung)	
	Skizze	Prüfung nach Anhang A, Tabelle	Skizze	Prüfung nach Anhang A, Tabelle
Position 1		A.1		A.6
Position 2 (und 3)		A.2		A.7
Position 4		A.3		A.8
Falzgrund (innen)		A.4		A.9
Falzgrund (außen)		A.5		A.10

*) Dimensionierung des Sekundärdichtstoffes des Rand-verbundes gem. Anforderungen der Gütegemeinschaft Holzfensterhersteller e.V. „Trendol“, ggf. eines Sicherheitsdichtstoffes - anzufragen wird eine um 1 mm erhöhte Randdichtendicke.

Foto: © ift

ift-Richtlinie VE-08/4: Der Ausschnitt von Seite acht der 53-seitigen Richtlinie zeigt Tabelle 1 „Mögliche Klebepositionen und Verglasungssysteme“.

Anzeige

Weiß bleibt weiß – auch bei Holzinhaltsstoffen

RUBBOL® WP 1900

WOOD COATINGS

Passion for wood

NEU

Wasserbasierte Grundierung und Zwischenbeschichtung für Holzelemente wie Haustüren und Fenster.

Die neue 1K-Grundierung und Zwischenbeschichtung schützt vor Durchschlagen von Holzinhaltsstoffen und überzeugt durch hervorragende Abblaufeigenschaften und gutes Deckvermögen.

www.sikkens-wood-coatings.com

AkzoNobel

Hanic wird Mitglied der Hegla-Gruppe

AUS DEM SOFTWAREUNTERNEHMEN HANIC GMBH WIRD DIE HEGLA-HANIC GMBH. DAMIT VERSTÄRKT HEGLA, HERSTELLER VON GLASMASCHINEN, LAGERSYSTEMEN UND TRANSPORTLÖSUNGEN, SEINEN FOKUS AUF DIGITALE ZUKUNFT UND INDUSTRIE 4.0.

DIE HANIC GMBH wird zukünftig als Hegla-Hanic GmbH firmieren und agiert weiterhin als selbstständiges Unternehmen der Hegla-Gruppe mit allen Mitarbeitern in Wattenscheid, erklärt Hegla in einer aktuellen Pressemitteilung. Die Chancen, Möglichkeiten und Potenziale der digitalen Zukunft stehen im Mittelpunkt der Hegla-Hanic GmbH, die durch die Gesellschafter des Maschinen- und Anlagenbauers Hegla und des Softwarespezialisten Hanic beschlossen wurde. „Mit der Hegla-Hanic GmbH können wir den von beiden Firmen eingeschlagenen Entwicklungskurs auf das Thema Industrie 4.0 und die damit verbundene ganzheitliche Betrachtung und Optimierung der Wertschöpfungskette unserer Kunden in idealer Weise bündeln und weiter stärken“, beschreiben Jochen H. Hesselbach (Vorstand der Hegla-Eignerin Lewag Holding AG) und Heinz-Dietmar Hantke (Gründer und Gesellschafter Hanic) den Hintergrund für diese Entscheidung.

GEGENSEITIG VOM KNOW-HOW PROFITIEREN

Man profitiere gegenseitig vom Know-how und der fachspezifischen Perspektive des anderen, betonen Frank Schürmann (Vorstand Lewag Holding AG) und Hegla-Hanic-Geschäftsführer Klaus Engel. Hegla verfüge als einer der Technologieführer der Branche über mehrere Jahrzehnte Erfahrung und Wissen im Maschinen- und Anlagenbau für die Lagerung, die Beschickung, den Zugschnitt, die automatische Restblattverwaltung und die Sortierung von Flachglas. „Hanic ist in der glasverarbeitenden Industrie für intelligente Fertigungssteuerungen,

l.: Startschuss der Hegla-Hanic GmbH als selbstständiges Unternehmen der Hegla-Gruppe: Das Bild zeigt (v.l.n.r.): Bernhard Hötger (Geschäftsführer Hegla), Klaus Engel (Geschäftsführender Gesellschafter Hegla-Hanic GmbH), Jochen H. Hesselbach (Vorstand Lewag Holding AG), Heinz-Dietmar Hantke (Gesellschafter Hegla-Hanic GmbH), Dr. Jan Schäpers (Geschäftsführender Gesellschafter Hegla-Hanic GmbH), Frank Schürmann (Vorstand Lewag Holding AG).

r.: Hand-in-Hand und mit gebündeltem Know-how setzen die beiden Unternehmen Hegla und Hegla-Hanic auf die konsequente Erschließung der Potenziale der Industrie 4.0.

effiziente Softwarelösungen zur Verschnitt- und Ablaufoptimierung und für MES- und ERP-Systeme bekannt“, ergänzt Bernhard Hötger (Geschäftsführer Hegla und Geschäftsführer Hegla-Hanic GmbH).

„Das definierte Ziel der Unternehmung ist, gemeinsam die Potenziale der Industrie 4.0 noch effizienter und über sämtliche Bereiche und Prozesse zu erschließen und die Maschinen und Anlagen, die betrieblichen Prozesse sowie die interagierenden Softwarelösungen noch tiefgreifender zu optimieren“, erklärt Hegla-Hanic-Geschäftsführer Dr. Jan Schäpers. Gemeinsam seien Themen wie Machine Learning, Digitaler Zwilling und neue innerbetriebliche Logistikkonzepte nun noch schneller umsetzbar. Auch im Verbund mit der auf Lasermarkierungen und Strukturierung von Glas spezialisierten Hegla borai-ent ergäben sich für die Kunden zusätzliche Möglichkeiten zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigung.

OFFENE SCHNITTSTELLEN

Das umfassende Steuerungs- und Fertigungskonzept der Hegla-Hanic GmbH wird mit der Maßgabe klar definierter und offener Schnittstellen dahingehend stetig weiterentwickelt, dass es bei allen Neuerungen und Verbesserungen als offenes System sowohl zu den Anlagen- als auch zu den Softwarelösungen von Drittanbietern kompatibel bleibt, erklärt Hegla. Die Kunden der Hegla-Hanic GmbH könnten zukünftig sowohl von den Vorteilen in der Beratung und Betreuung aus einem Haus profitieren als auch sich von den einzelnen Partnern Hand-in-Hand unterstützen lassen.

www.hegla.de

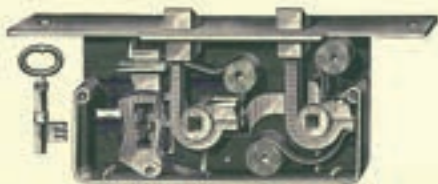


VERRIEGELUNGS-ENTWICKLUNG

u.: Feinmechanische Qualitätsarbeit aus Velbert: Zweifallenschloss von KfV aus dem Jahr 1930.

M.: Präsentation eines Einsteck-Türschlosses im Jahr 1970.

r.: Stand heute: Die KfVkeyless Mehrfachverriegelung kann mit dem Smartphone angesteuert werden.



KfV – eine lange Erfolgsgeschichte

SEIT VIELEN JAHRZEHNTE SCHREIBT KfV MIT INNOVATIVER SCHLIESSTECHNIK FÜR TÜREN EINE ERFOLGSGESCHICHTE. JETZT FEIERT DAS TOCHTERUNTERNEHMEN DER SIEGENIA GRUPPE EIN BEACHTLICHES JUBILÄUM: AM 28. AUGUST WIRD KfV 150 JAHRE ALT.



SEINEN ANFANG NAHM das Traditionsunternehmen am 28. August 1868, als Firmengründer Karl Fliether im Alter von 16 Jahren in Velbert eine Schlossschmiede eröffnete. Bereits 1897 leitete er durch die Inbetriebnahme einer Dampfmaschine den entscheidenden Schritt vom Handwerks- zum Industrieunternehmen ein. Nachdem sein Produktportfolio zunächst sowohl Tür- als auch Möbelschlösser umfasste, konzentrierte sich Karl Fliether um 1900 zunehmend auf die Produktion von Türschlössern. Über insgesamt vier Generationen hinweg machte sich KfV in der Nachfolge als Familienbetrieb einen guten Namen.

In den 70er Jahren schrieb der Schlossspezialist schließlich mit einer wegweisenden Innovation Geschichte. Die Neuheit legte den Grundstein für rasantes Wachstum und machte das Unternehmen nach eigenen Aussagen zum Marktführer für Mehrfachverriegelungen. Die hauseigenen Konstrukteure betraten damals Neuland und entwickelten ein neuartiges Steckrad sowie eine exakt bemessene Steuerkur-

ve, die die Mehrpunktverriegelungen von KfV zu der mit Abstand zuverlässigsten Sicherungslösung machten, heißt es in der Firmenchronik. Das war der Durchbruch. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte blieb KfV mit Innovationen für Schlösser und Schließtechnik auf Wachstumskurs. 1999 erfolgte mit der Einführung des Schließsystems Fliethomatic der Einstieg in die Herstellung mechatronischer Systeme – mit Erfolg. Im Jahr 2002 beschäftigte KfV in Velbert rund 600 Mitarbeiter.

MEILENSTEIN DER FIRMENGESCHICHTE

Im selben Jahr wurde mit der Markteinführung des mechatronischen Ver- und Entriegelungssystems Genius ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte gesetzt. Das System wird bis heute weiterentwickelt und entspricht so auch aktuellen Raumkomfort-Anforderungen. Mit der automatischen Mehrfachverriegelung, der Mehrfachverriegelung für Panikelemente, der Softlock-Falle oder der Reparatur-Mehrfachverriegelung setzte KfV darüber hinaus weitere Akzente.

Seit 2006 gehört KfV zu Siegenia. Mit der Übernahme rundete die Unternehmensgruppe ihr Leistungsspektrum ab. Für das Traditionsunternehmen KfV bedeutete der Zusammenschluss eine erneute Stärkung der Wettbewerbsposition. Hierzu trugen insbesondere die Verfolgung der Ein-Standort-Strategie, umfangreiche Investitionen in die Produktionsanlagen sowie die Reorganisation der Fertigung bei. Auch mit diversen Neuentwicklungen wie dem A-Öffner oder KfVkeyless machte das Unternehmen in den folgenden Jahren von sich reden. Heute zählt KfV nach eigenen Aussagen zu den führenden Schlossherstellern in Europa und deckt mit seiner Produktpalette das gesamte Feld moderner Schließsysteme für Türen ab.

Auch für die Zukunft setzt das traditionsreiche Unternehmen auf Innovationsbereitschaft: Pünktlich zum 150-jährigen Bestehen wird das neu konzipierte Modulsystem KfV One eingeführt, das die Türenfertigung und -montage deutlich effizienter macht. www.kfv.de / www.siegenia.com

„Enorme Vielfalt abgestimmter Lösungen“

ANLÄSSLICH DES 150-JÄHRIGEN BESTEHENS DER KfV KARL FLIETHER

GMBH & CO. KG SPRACH GLAS+RAHMEN MIT MICHAEL KRÜGER,

WERKSLEITER BEI KfV, ÜBER DIE STÄRKEN DES UNTERNEHMENS, AKTUELLE

PRODUKTE UND DIE ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN BEI MEHR-

FACHVERRIEGELUNGEN UND ZUTRITTSKONTROLLSYSTEMEN FÜR TÜREN.

G+R: KfV zählt zu den führenden Herstellern von Mehrfachverriegelungen für Türen. Wo liegen die Stärken Ihres Unternehmens bei Produkten und Kundenservice?

KRÜGER: KfV ist einfach der Spezialist, wenn es um Mehrfachverriegelungen für Haus- und Nebeneingangstüren geht. Damit haben wir uns bereits in der Vergangenheit einen guten Namen gemacht, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Unser sehr umfangreiches Produktspektrum ist wohl das breiteste seiner Art und bietet unseren Kunden für alle denkbaren Anforderungen eine passende Lösung. Vom scheinbar einfachen Magnetschloss bis zur multifunktionalen, Smart-Home-fähigen Mehrfachverriegelung mit Zutrittskontrolle bieten wir die komplette Schließtechnik für Türen an. Damit schaffen wir einen Mehrwert, den unsere Kunden zu honorieren wissen. Über das Schulungsangebot von Siegenia Advance erhalten KfV-Kunden zudem wichtige Zusatzleistungen. Wir verstehen uns als kompetenter Ansprechpartner, der Wert auf einen offenen Know-how-Transfer legt. Unser Ziel ist es, in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden innovative Lösungen für mehr Raumkomfort zu schaffen.

G+R: Seit 2006 gehört KfV zur Siegenia Gruppe. In welcher Form profitieren Ihre bzw. Siegenia-Kunden von der Gruppenzugehörigkeit?

KRÜGER: Kunden der Siegenia Gruppe profitieren insbesondere von der Kombination aus breitem Produktportfolio und hoher Spezialisierung. Neben Schlössern und Mehrfachverriegelungen von KfV umfasst das Produktportfolio die Produktgruppen Titan (Fensterbeschläge für Holz- und Kunststofffenster), Alu (Beschläge für Aluminiumfenster), Portal (Beschläge für großflächige Schiebetüren), Aero (dezentrale Lüftungsgeräte), Drive (elektromechanische Produkte) sowie die unter Advance laufenden Dienstleistungsangebote. So können wir unseren Kunden eine enorme Vielfalt an sorgfältig aufeinander abgestimmten Lösungen bieten.

Ein wichtiger Punkt ist zudem die persönliche Be-

treuung durch einen festen Ansprechpartner über sämtliche Produkte und Lösungen der Siegenia Gruppe hinweg. Das erlaubt uns die effiziente und bedarfsorientierte Beratung.

G+R: Auf der Fensterbau Frontale 2018 wurde KfV One vorgestellt. Das neue Modulsystem sorgt für eine massive Vereinfachung von Prozessen in der Türenfertigung, heißt es in der Produktvorstellung. Was sind die wesentlichen Neuerungen dieses Systems für Mehrfachverriegelungen, und welche Vorteile bringen sie dem Verarbeiter?

KRÜGER: Durch den modularen Aufbau verbindet KfV One maximale Flexibilität mit einer deutlichen Vereinfachung der Prozesse in der Türenfertigung. Zu den Stärken von KfV One zählen u. a. die Austauschbarkeit von schlüssel- und drückerbetätigten Hauptschlosskästen, die Verwendung eines einheitlichen Stulps oder auch die standardisierte Fallenanbindung. Einfache Prozesse entstehen zudem durch die einheitlichen Fräsungen und Anschraubpositionen über sämtliche Varianten hinweg. Das gestattet Türenherstellern die einfache, maßgeschneiderte Realisierung von Kundenwünschen bei größtmöglicher Bauteilreduzierung und einer extrem schlanken Lagerhaltung. Das Feedback der ersten Pilotkunden ist äußerst vielversprechend, nicht zuletzt weil auch der Bedienkomfort deutlich verbessert wurde. KfV One macht die Bedienung von Mehrfachverriegelungen leichtgängig und angenehm – das kommt bei Endanwendern gut an.

G+R: Gibt es bei Mehrfachverriegelungen hinsichtlich der Themen Sicherheit und Verschlusskomfort noch technologische Herausforderungen, deren Umsetzung aktuell auf der KfV-Agenda steht?

KRÜGER: Das Thema Raumkomfort steht bei allen Neu- und Weiterentwicklungen der Siegenia Gruppe und damit auch bei KfV im Vordergrund. Zu unseren aktuellen Projekten zählen beispielsweise Mehrfachverriegelungen für die Widerstandsklassen RC3 und RC4, bei denen geprüfte Sicherheit Hand in Hand mit größtmöglicher Leichtgängigkeit und einer komfortablen Bedienung geht.

„Vom scheinbar einfachen Magnetschloss bis zur multifunktionalen, Smart-Home-fähigen Mehrfachverriegelung mit Zutrittskontrolle bieten wir die komplette Schließtechnik für Türen an.“



Michael Krüger

G+R: Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe digitaler Zutrittskontrollsysteme für Haustüren. Machen die beispielsweise per App oder Fingerprint arbeitenden Systeme dem klassischen Schlüssel-Schloss ernsthaft Konkurrenz? Welche Entwicklungsperspektiven sehen Sie für diese Technologien im Markt?

KRÜGER: Der Markt für digitale Lösungen ist jung, dynamisch und verfügt über großes Wachstumspotenzial. In den vergangenen Jahren hat sich die Nutzerquote auf rund 36 Prozent verdreifacht. Massive Zuwächse sind vor allem bei jungen, mobiltelefonaffinen Kunden zu verzeichnen. Was an elektrifizierter Funktionalität im Automobil bereits Standard ist, hält zunehmend auch in Fenstern und Türen Einzug. Das belegt zum Beispiel die lebhaft nachgefragte nach Lösungen wie dem mechatronischen Ver- und Ent-

riegelungssystem KfV Genius oder auch KfV-keyless, unserer Zutrittskontrolle per Mobiltelefon. Um unsere Marktposition in diesem Segment auszubauen, entwickeln wir unser Portfolio kontinuierlich weiter. Aktuell

liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Modifikationen und Verbesserungen, die unsere Lösungen noch kundenfreundlicher und komfortabler machen.

G+R: Raumkomfort ist ein wichtiger Aspekt bei der Produktentwicklung und der Außenwerbung von KfV. Eng verbunden sind mit diesem Begriff Smart-Home-Anwendungen. Was können Sie Ihren Verarbeitern diesbezüglich jetzt schon anbieten, und was ist von KfV für das smarte Home künftig noch zu erwarten?

KRÜGER: Von der Fingerprint-Anwendung bis zur Steuerung von Lösungen via Mobiltelefon und Tablet bieten wir im Bereich Smart Home bereits heute eine Vielzahl an Lösungen, die Raumkomfort unterstützen. So lassen sich mit Hilfe der Siegenia Comfort App die motorischen Fenster-, Tür- und Komfortsysteme unserer Unternehmensgruppe zentral steuern und überwachen. Erwarten dürfen unsere Kunden von uns, dass die eingeschlossene Zustandsüberwachung für Fenster und Türen schon bald erheblich an Leistungsumfang gewinnt. Daran arbeiten wir derzeit intensiv.

Ein weiteres Thema, mit dem wir uns aktuell beschäftigen, ist die Einbindung unserer elektrischen Geräte in die Gebäudeautomation, auf Basis des SI-BUS. Das erlaubt Verarbeitern, ihren Kunden mehr smarte Sicherheits- und Komfortfeatures als bislang zur Verfügung zu stellen – sei es durch die Kombination mit Zutrittskontrollsystemen wie KfVkeyless, sei es durch die Anbindung an herstellerunabhängige Smart-Home-Systeme.

Das Interview führte Jürgen Vössing

VARIOTEC



Haustürrohlinge
für Funktionstüren Innen und Außen

- ✓ mit CE ohne Fremdüberwachung
- ✓ Schall-, Brand- und Einbruchschutz ✓ U-Wert Garantie

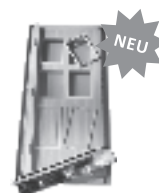
1 cm Vakuumdämmung
≈ 5-8 cm Standard-Dämmstoff
Hohe Dämmwirkung ↔ min. Aufbau

Seit über 30 Jahren für Sie da!

Türen-Konfigurator

Finden Sie den passenden Rohling für Ihre Anwendung!

... auch als all-inclusive Bausatz erhältlich!



- ✓ Fassaden (auf Wunsch: B1)
- ✓ Boden-, Wand- & Innendecke
- ✓ schlanke Gaubenarchitektur
- ✓ Balkon / Terrasse / Flachdach



Weißmarterstraße 3-5 | D-92318 Neumarkt/OPf. | Tel.: +49 9181 6946-0
Fax: +49 9181 6946-50 | E-Mail: info@variotech.de | www.variotech.de

BIOTRANS®

Warum Geld mit dem Fenster rausschmeißen?



Besuchen Sie uns
FENSTERBAU FRONTALE
Halle 4A Stand 521

BIOTRANS GmbH
Hagener Str. 400
58239 Schwerte

Tel. **02304-96850-0**
Fax: 02304-96850-20
info@biotrans-gmbh.de
www.biotrans-gmbh.de



„Wir wollen auf beiden Seiten wachsen“

ZUM 1. APRIL 2018 HAT DER BESCHLAGHERSTELLER MACO 75 PROZENT VOM SCHIEBETÜR- UND AUTOMATIONSSPEZIALISTEN HAUTAU ÜBERNOMMEN. ENDE JUNI ERLÄUTERTEN DIE GESCHÄFTSFÜHRER BEIDER UNTERNEHMEN VOR FACHJOURNALISTEN HINTERGRÜNDE UND ZIELE.



Man blickt optimistisch in die gemeinsame Zukunft (v.l.): Ulrich Wagner, (Geschäftsführer Maco), Martin Beißner (Geschäftsführer Hautau), Frank Jedamski (Geschäftsführer Hautau) und Guido Felix (Geschäftsführer Maco).

MIT GUIDO FELIX und Ulrich Wagner stellten sich am 27. Juni zwei von vier Geschäftsführern der Salzburger Mayer & Co Beschläge GmbH am Hautau-Firmensitz im niedersächsischen Helpsen der versammelten Fachpresse. Seitens Hautau war mit Frank Jedamski, Kaufmännischer Geschäftsführer, und Martin Beißner, Technischer Geschäftsführer, die gesamte Führungsetage vertreten. Zu den Hintergründen für die Übernahme der Mehrheitsanteile an Hautau erläuterte Frank Jedamski zum Auftakt, dass die Beweggründe bei Hautau für die Suche nach einem starken Partner vielfältiger Art gewesen seien. Ein Grund sei dabei die Entwicklung im Markt zu immer größeren Kunden gewesen, die mit einem möglichst breiten Produktportfolio bedient werden wollen. Da sei es gut, so Jedamski, einen starken Partner an seiner Seite zu haben. Petra Hautau, Gesellschafterin und langjährige Firmenchefin, sei es zudem sehr wichtig gewesen, zu einem Zeitpunkt aktiv zu werden, an dem man noch selbst wählen kann und nicht zu reaktivem Handeln gezwungen ist.

WICHTIGER SCHRITT ZUM KOMPLETTANBIETER

Maco-Geschäftsführer Guido Felix betonte auf die Frage nach den Beweggründen seines Unternehmens, dass Maco mit der Über-

nahme der Mehrheitsanteile einen wichtigen Schritt hin zum Komplettanbieter mache. Felix: „Hautau ist ein Spezialist, der uns ergänzt.“ Bezüglich der künftigen Zusammenarbeit beider Unternehmen erklärte der Manager: „Wir möchten uns möglichst wenig einmischen. Die Selbstständigkeit des Hauses Hautau wird gewährleistet.“ Frank Jedamski sieht auch hinsichtlich der internationalen Marktpresenz Vorteile der Zusammenarbeit: „Es gibt sicherlich Chancen in den entfernteren Märkten, in denen wir heute nur mit einem Außendienst vertreten sind. Da wird es Synergieeffekte geben.“ Während



Hautau seinen Vertrieb über reisende Mitarbeiter organisiert und lediglich in Shanghai ein Außenbüro mit drei Mitarbeitern für den chinesischen Markt unterhält, ist Maco in 15 Ländern mit eigenen Vertriebsniederlassungen vertreten. „Unsere Mitarbeiter werden ihren Kunden aber weiterhin Hautau-Produkte anbieten. Auch die Ansprechpartner der Kunden und die Vertriebswege bleiben gleich“, versicherte Jedamski, fügte aber hinzu, dass man bei Kunden natürlich jeweils den Partner ins Spiel bringen werde.

MARKE HAUTAU SOLL BESTEHEN BLEIBEN

Das Unternehmen und die Marke Hautau sollen auch künftig erhalten bleiben. Guido Felix: „Der Markenname und auch die Gesellschaft bleiben langfristig bestehen.“ Mit Blick auf die Produktportfolios beider Unternehmen sieht er besonders im Schiebebereich und in der Produktentwicklung Synergieeffekte. Synergien nutzen heiße aber nicht, Arbeitsplätze abzubauen. Im Gegenteil, man wolle den Standort Helpsen stärken. „Wir wollen auf beiden Seiten wachsen.“ Geschäftsführer Martin Beißner, bei Hautau für die technischen Belange zuständig, erklärte dazu: „Hautau fehlen einfach bestimmte Produktkomponenten, da sind sicher Synergieeffekte vorhanden, die wir nutzen werden.“ Das Helpser Unternehmen kauft große Teile seiner benötigten Komponenten zu, während Maco eine sehr hohe Fertigungstiefe von 96 Prozent hat. So ist zu erwarten, dass man künftig von der Fertigungskompetenz des großen Partners profitieren wird. Maco-Geschäftsführer Ulrich Wagner sieht darüber hinaus auch im IT-Bereich Potenzial: „Hautau hätte in bestimmten Bereichen Leistung zukaufen müssen, die wir haben.“

WEITERE ZUKÄUFE NICHT AUSGESCHLOSSEN

Erklärtes Ziel der Maco-Führungsetage ist, in den nächsten Jahren deutlich zu wachsen. Welche Märkte man dabei besonders im Blick hat, wurde beim Gespräch in Helpsen nicht preisgegeben. 2017 erwirtschaftete die Salzburger Gruppe mit rund 2.200 Mitarbeitern 260 Mio. Euro Umsatz, in diesem Jahr sollten es bereits 280 Mio. Euro werden (ohne Hautau-Zukauf). Hautau gibt seinen Umsatz mit 50 Mio. Euro (> 300 Beschäftigte) an. Trotz der neuen Beteiligung sieht Geschäftsführer Guido Felix die Maco-Gruppe noch nicht breit genug aufgestellt. Darum werde man sich weiter im Markt umsehen. Felix: „Die Kunden wollen einen one-stop-shop. Darum müssen wir uns als Maco weiterentwickeln.“

JÜRGEN VÖSSING

ASSA ABLOY ÜBERNIMMT PLANET GDZ LÜCKE IM PORTFOLIO GESCHLOSSEN

Mit der Übernahme des führenden Schweizer Herstellers von Türabsenkrichtungen und Fingerschutzsystemen am 12. Juli 2018 stärkt Assa Abloy nach eigenen Angaben seine Position als Anbieter von Schließlösungen und Sicherheitssystemen rund um die Tür. „Ich freue mich sehr, Planet willkommen zu heißen. Das Unternehmen steht für Bestleistungen, gut zu unserem Portfolio passende Produkte sowie umfassende Erfahrungen auf dem Markt für innovative Türabsenkrichtungen und Fingerschutzsysteme“, so Stefan Fischbach, Assa Abloy Market

Region Manager DACH. „Mit der Übernahme von Planet gewinnt Assa Abloy in der Schweiz wie auch in der DACH-Region an Größe und schließt eine Lücke im eigenen Portfolio“, heißt es in der Pressemitteilung von Assa Abloy zur Übernahme.



Positiver Schritt in die Zukunft

Die Pressemitteilung von Planet GDZ zur Übernahme trägt den Titel „Guter Schritt in die Zukunft – Planet GDZ AG wird im Rahmen der Nachfolgeregelung in Assa Abloy integriert.“ Die Geschäftsführung des Schweizer Unternehmens bewertet die Integration in den international agierenden Hersteller und Lieferanten von Schließlösungen und Sicherheitssystemen als positiven Schritt in die Zukunft. „Schon heute bestehen zwischen Planet und der Assa Abloy große Gemeinsamkeiten. Mit Assa Abloy erschließen sich für Planet neue Märkte und neue Absatzmöglichkeiten“, erklärt Geschäftsführer Andreas Dintheer. „Indem wir Teil der Assa Abloy-Gruppe werden, haben wir die Chance, die Stärken beider Unternehmen zu nutzen und unsere Kunden noch besser zu bedienen. Darüber hinaus schaffen wir längerfristig auch für die Mitarbeiter mehr Ressourcen und Möglichkeiten“, ergänzt René Gyger, ebenfalls Geschäftsführer von Planet.

Eigenständiger Geschäftsbereich

Das Unternehmen mit 55 Mitarbeitern und Sitz in Tagelswangen bei Zürich soll auch künftig als eigenständiger Geschäftsbereich unter dem bestehenden Management-Team tätig sein. Dadurch hat die Übernahme für bestehende Mitarbeiter keine negativen Auswirkungen, und der Standort in Tagelswangen bleibt unverändert, heißt es seitens Assa Abloy, und Planet GDZ führt aus: „Die Zusammenführung der beiden Traditionsunternehmen bringt auch für die Kunden am Schweizer Markt Vorteile: Sie profitieren künftig von der Erfahrung beider Unternehmen sowie vom umfangreichen Know-how der weltweit größten Unternehmensgruppe, die von A bis Z alles für mehr Komfort und Sicherheit rund um die Tür anbietet.“ Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch das Kartellamt und wird für das dritte Quartal erwartet.

www.assaabloy.de / planet.ag

KURZ-INFO ASSA ABLOY

Assa Abloy ist eine schwedische, weltweit operierende Gruppe mit ca. 47.500 Mitarbeitern und einem Umsatz von über 7,9 Milliarden Euro. Die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH mit Sitz in Albstadt ist weltweit Partner für mechanische und elektromechanische Sicherheitslösungen für Schutz, Sicherheit und Komfort im Gebäude. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter den traditionsreichen Marken Ikon, effeff, Keso, Assa und Yale hochwertige Produkte und vielseitige Systeme für den privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich.

Verstellbare Winkelschließ- bleche STABILO® 28 2-Loch

Die Kunst des satten Schließens

Erlaubt die schnelle Nachjustierung des Anpressdrucks

Damit überfällzte Türen spielfrei anliegen:
Kein Klappern, kein Schall, kein Zug

Verdeckt liegende Mechanik

Fräskompatibel zu den Schließblechsystemen von BaSys

Leichte und massive (8 mm) Variante

Stahl in gängigen Oberflächen und
Edelstahl feingebürstet

Unterschiedliche Versionen für rechte und linke Türen

Angenehmes Schließverhalten

Langlebigkeit für eine hohe Anzahl an Schließvorgängen

PIVOTA®
Verdeckt liegende
Bandsysteme

OBJECTA®
Bandsysteme für
Objekttüren

MASTERBAND
Bandsysteme für
Haustüren



BaSys
Bartels Systembeschläge GmbH

BESCHLÄGE MIT IDEEN

Bartels Systembeschläge GmbH
Gewerbegebiet Echternhagen 2 | 32689 Kalletal
Tel.: +49 (0) 5264 6473-0
vertrieb@basys.biz | www.basys.biz

Schluss mit Stolperfallen

ANGESICHTS DES TRENDS ZU FENSTERTÜREN MIT BARRIEREFREIER SCHWELLE BIETET WINKHAUS EIN BREITES SORTIMENT KOMFORTABLER BODENSCHWELLEN-LÖSUNGEN, DIE SOGAR EINBRUCHSCHUTZ BIS RC2 BIETEN KÖNNEN. NEU IM PROGRAMM SIND DIE TRENDIGEN BESCHLAGTEILE FÜR BODENGLEICHE SCHWELLEN.



Die Winkhaus-Bodenschwelle verfügt über ein neues Klappenverschlussssystem und kommt bei der Höhe mit fast null Millimeter aus.

BEINAHE NULL MILLIMETER beträgt die Höhe von Bodenschwellen, für die Winkhaus ein neues Klappenverschlussssystem entwickelte. Es ist geeignet für Dreh-Kipp-Fenstertüren, die auch als Stulpelemente ausgeführt sein können. Der leichtgängige Schwenklappenverschluss in der Mitte des Rahmenteils sorgt für einen besonders hohen Dichtschluss. Auch der Standflügel ist dank der bedienungsfreundlichen Stulpflügelbeschlagstechnik von Winkhaus mit wenigen Handgriffen komfortabel geöffnet und wieder verriegelt. In der Fertigung spart das durchdachte System Zeit, betont der Hersteller: So sind beispielsweise keine Fräsungen am Flügelprofil erforderlich, was den Anschlag rationalisiert. Auch die Bevorratung der Bauteile ist mit wenig Aufwand verbunden, weil sie mit den Übrigen aus dem Standardbeschlag activPilot kombiniert werden.

NEUER BODENSCHWELLENAUFLAUF

Parallel zur neuen Null-Millimeter-Lösung hat Winkhaus sein vielfach bewährtes Beschlagprogramm für barrierefreie Bodenschwellen mit 20 mm Höhe erweitert. Ein neuer Bodenschwellenauflauf, der passgenau in die Bodenschwelle eingebaut wird, erlaubt den Einsatz des bewährten Winkhaus Flügelhebers FH, der sich das Funktionsprinzip einer Wippe zunutze macht. Mit ihm schweben selbst große und schwere Flügel federleicht ein, erklärt Winkhaus. Sie müssen nicht mehr manu-

ell angehoben werden und setzen beim Schließen genau zum passenden Zeitpunkt auf. Die Bedienung unterscheidet sich nicht mehr von der eines Fensters, das mit dem Beschlagsystem activPilot Concept ausgestattet ist.

Das Bauteilprogramm activPilot Concept basiert im Wesentlichen auf dem modularen Standardartikelprogramm und spart so Produktions- und Logistikkapazität. Anschlagfreundliche Elemente erleichtern die Montage. Die Bodenschwellen müssen dafür nicht extra bearbeitet werden, weil die Schließbleche bereits den Profilen angepasst sind. Alle Rahmenteile sind für die gängigen Bodenschwellenausführungen verfügbar.

BARRIEREFREIHEIT + EINBRUCHSCHUTZ

Diese praxisorientierte Fenstertürlösung kann für das Veka System auch mit der verdeckt liegenden Bandseite aus dem Beschlagprogramm Winkhaus activPilot Select eingesetzt werden. Das von außen unsichtbare Ecklager passt sich dank spezieller Profiladaptierungen sauber an die barrierefreie Bodenschwelle an. Auf Wunsch ist damit laut Winkhaus auch eine einbruchhemmende Ausrüstung der Fenstertür bis RC2 möglich. Höhenverstellbare Schließbolzen für die Bodenschwellen gleichen etwaige Falzlufttoleranzen aus. www.winkhaus.de

LÖSUNG ZUM EINBRUCHSCHUTZ

Als cleveres Zusatzbauteil für mehrflügelige Fenster und Fenstertüren hat sich die Stulpeckumlenkung bewährt, um Einbrecher auszutricksen. Sie verhindert, dass der Standflügelbeschlag von außen manipuliert werden kann. Die Eckumlenkung wird im Standflügel des Elementes verbaut und ist auch für barrierefreie Lösungen geeignet. Sollte im Fall eines Einbruchversuchs die Mittelpartie des Fensterelementes freigelegt werden, blockiert die Eckumlenkung den Bedienungshebel des Stulpflügelbeschlages, so dass dieser sich nicht einfach umklappen lässt. Die Montage der Eckumlenkung erfordert keinen Mehraufwand in der Fensterproduktion. Sie ist auf das Baukastensystem von activPilot abgestimmt und kann daher anstelle einer Standarddeckumlenkung eingesetzt werden.

Informative Berichte
aus der Praxis finden
Sie auch auf
www.glas-rahmen.de

GLAS + RAHMEN



ALLES FÜR DIE FASSADE? GIBT'S BEI CRL!

Durch eigene Fertigungen können wir bei vielen Produkten genau auf Ihre Bedürfnisse reagieren. Beschläge für Glasfassaden kommen von CRL! Darüber hinaus gibt's bei CRL kaum etwas, was es nicht gibt: 80.000 Produkte, kompetente Beratung, hohe Verfügbarkeit und schnelle Lieferung machen uns zum zuverlässigen Partner für alle, die mit Glas arbeiten.

CRL – wir verbinden die Welt des Glases



Glashandling



Glasereibedarf



Duschbeschläge



Glastürbeschläge



Fassadenbeschläge



Geländersysteme

glasstec

INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS

BESUCHEN SIE UNS
STAND 10A48 UND 10B48

**Unser freundliches Team steht Ihnen bei allen Fragen
gerne persönlich zur Verfügung: T +49 (0)7062 915930**

e: DE@crl.eu f: +49 (0)7062 9159316 www.crl.eu

CRL[®]
FASSADENBESCHLÄGE

ROTO „SOLID C 7.140“

VERDECKT LIEGENDES TÜRBAND

Seit kurzem bietet Roto mit dem Roto „Solid C 7.140“ ein verdeckt liegendes Türband für Aluminium-Haustüren. Für Hersteller, die mit diesem ästhetisch zukunftsweisenden Türband arbeiten wollen, entwickelt der Türtechnologiespezialist eine auf das Aluminiumprofil individuell angepasste Lösung. Das neue Türband ist in den Farben Silber und Schwarz verfügbar.

Roto „Solid C“ trägt Türflügel aus Aluminium mit einem Gewicht bis zu 140 kg und einem Öffnungswinkel bis 110°. Die vollständige Produktbezeichnung – Roto „Solid C 7.140“ – bringt die wesentlichen Merkmale der Neuheit auf den Punkt: „C“ für „concealed“, „7“ für die Dauerfunktion entsprechend Klasse 7 nach DIN EN 1935, „140“ für das maximale Flügelgewicht. Die Dauerlaufeigenschaften des verdeckt liegenden Türbandes hätten sich laut Roto selbst bei 400.000 Zyklen als einwandfrei erwiesen. Dank der sich selbstschmierenden Buchse bewege das Türband jede Aluminiumtür dauerhaft wartungsfrei. Wei-



Fotos: © Roto

Sichere und langlebige Verbindung zwischen Flügel und Rahmen.



Das neue Türband Roto „Solid C 7.140“ für Aluminium-Haustüren.

tere Vorzüge sind die Eignung des Türbandes für die einbruchhemmende Türeusstattung gemäß RC 2 und seine Korrosionsbeständigkeit nach Klasse 5 der DIN EN 1670.

Beim Einbau der Tür ermöglicht die neue FixClick-Funktion ein schnelles und sicheres Einhängen des Flügels und hält die Tür dauerhaft in der Aufhängung. Zusätzlich erleichtert wird das Ein- und Aushängen des Flügels durch die Verwendung des optionalen Montagehilfesets.

Ist der Türflügel eingehängt, erfolgt die Höhenverstellung zwischen -2 bis +4 mm zentral und zügig allein über das unterste Band. Durch die gute Zugänglichkeit aller Bänder ist auch ein späteres Verstellen der Höhe sowie des Anpressdrucks (+/-1,2 mm) und die seitliche Justierung (+/-3 mm) problemlos möglich. Mit dem ebenfalls im Montagehilfeset enthaltenen Montagewerkzeug kann zudem die Rastfeder wieder gelöst werden, wenn der Flügel noch einmal ausgehängt werden soll. Auch die Sicherungskappe wird mit dem Werkzeug nach dem Einhängen bequem gesetzt.

www.rotto-frank.com

TITAN KOMFORTSCHERE

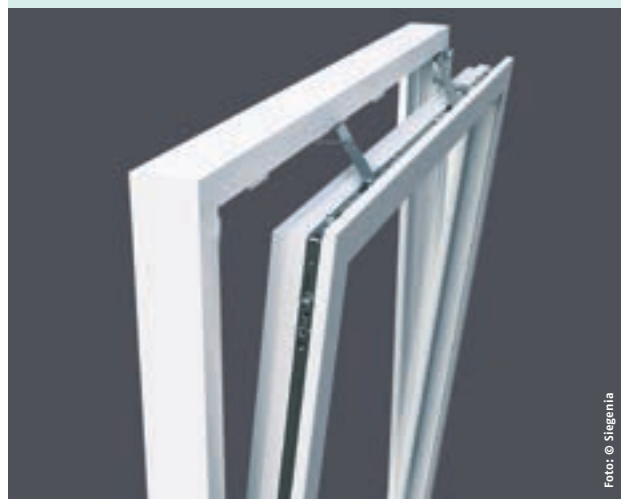
MACHT SCHWERGEWICHTE LEICHT

Die Titan Komfortschere von Siegenia macht das Schließen von großformatigen Dreh-Kipp-Fenstern und -Fenstertüren nach dem Kipplüften denkbar einfach. Selbst hohe Flügelgewichte lassen sich so angenehm, leichtgängig und mit nur einer Hand bedienen, erklärt der Hersteller. Beim Öffnen in die Kippstellung wird eine integrierte Kraftspeichereinheit aktiviert, die das sanfte Hineingleiten des Flügels in die Kippstellung gewährleistet und das Nachwippen auf ein Minimum reduziert. Das schont laut Siegenia die Lagerstellen und macht die Elemente ausgesprochen langlebig. Auch für das leichte Zurückführen des Flügels in die Schließposition sei so gesorgt.

Aufgrund ihrer leichtgängigen und komfortablen Bedienung ist die mechanische Schließunterstützung sowohl eine hervorragende Lösung für den gehobenen Wohnungsbau als auch für Altenwohnheime, Kliniken und Objekte mit häufig wechselnden Nutzern, so das Unternehmen. Sie eignet sich insbesondere für Fenster ab 50 kg und Fenstertüren ab 70 kg Flügelgewicht sowie Flügel mit ungünstigem Höhen-Breiten-Verhältnis. Dank der verdeckt liegenden Technik ist die Optik ebenso ansprechend wie dezent.

Qualitäten beweist die Titan Komfortschere auch in der Fertigung, denn beim Anschlag können Verarbeiter auf vertraute Abläufe setzen, teilt Siegenia mit. Anders als elektrische Lösungen, überzeuge die Komfortschere bei der Vor-Ort-Montage durch den Verzicht auf Kabel und Energieversorgung und lasse sich schnell, kostengünstig und ohne großen Aufwand oder Bauschmutz nachrüsten. Durch ihre Kompatibilität mit Titan AF und Titan iP Beschlägen sei sie außerdem ideal für Nachrüstungsarbeiten.

www.siegenia.com



Fotos: © Siegenia

Die neue Titan Komfortschere macht das Schließen schwerer Bauelemente nach dem Kipplüften zum Kinderspiel.



Durchdachte Komponenten wie der Dämpfer (oben) und der Laufwagen (unten) sorgen für das leichte Handling des MasterTrack FT Systems.

Schweben statt schieben

DAS NEUE SCHIEBETÜRSYSTEM MASTERTRACK FT VON BOHLE BEEINDRUCKT MIT SPÜRBARER LEICHTGÄNGIGKEIT UND LAUFRUHE. DAS BESONDERE: DIE GESAMTE MONTAGE ERFORDERT NUR WENIGE HANDGRIFFE.

MASTERTRACK FT beruht auf einem durchdachten, modularen System, das perfekt auf individuelle Einbausituationen und die verschiedenen Gewichtsklassen von 60 über 80 und 120 bis hin zu 150 kg angepasst ist. Jedes System ist auf die gleiche Art und Weise aufgebaut und beeindruckt durch besonders leichte Handhabung. Die Laufschiene ist mit wenigen Handgriffen sicher an Wand oder Decke montiert. Danach sind alle weiteren Einstellungen zur Ausrichtung der Tür bequem von vorne zu erreichen. Sogar ein Ausmessen zur Positionierung der Dämpfungseinheit ist nicht notwendig. Die Glasscheibe wird einfach bündig im Klemmechanismus des Laufwagens befestigt.

HIGHTECH SORGT FÜR BESONDERE LAUFRUHE

Das Herzstück von MasterTrack FT sind die technisch ausgereiften Laufwagen und die patentierten Vollmetalldämpfer, die zusammen eine Einheit bilden. Die Laufwagen laufen besonders ruhig und vermitteln das Gefühl, als würde die Glastür beim Öffnen und Schließen schweben, beschreibt Bohle das Handling. Das Abbremsen der Schiebetür erfolgt durch

den neuartigen Dämpfer sanft und fließend in einer Bewegung. Selbst bei kraftvollerem Schwung ist ein zuverlässiger Schutz vor Ausheben oder einem harten Endeinschlag der Tür gegeben. Die Konstruktion der Dämpfer ist von der leichten bis hin zur schweren Gewichtsklasse immer identisch. Einziger Unterschied: Sie variieren in der Länge, um die unterschiedlichen Gewichtsklassen jeweils optimal abzufedern und einzuziehen.

SPEZIELLER KLEMMMECHANISMUS

Zur Montage der Glasscheibe im Klemmechanismus ist kein Ausmessen notwendig. Die Klemme wird einfach bündig an den Rand der Glasscheibe gesetzt. Im Laufwagen selbst sorgen spezielle Klemmeinlagen für einen sicheren und festen Halt der Scheibe.

Die Montage und Einstellung von MasterTrack FT erfolgt ganz bequem von der Vorderseite aus. Auch die Blende wird frontal durch einen verdeckt liegenden Klickmechanismus befestigt. MasterTrack FT ist neben den klassischen Designs in Aluminiumfarben und Edelstahloptik auch in den Trendfarben Schwarz und Anthrazit sowie in allen RAL-Farben erhältlich. www.bohle.de

MEINE VERNETZUNG MIT DER ZUKUNFT!

Meine Glasverarbeitungssoftware für die intelligente Gesamtorganisation meiner Produktion inkl. aller kaufmännischen Prozesse bis zur Auslieferung.

www.a-w.com

Griffsperrre und Alarm in einem

DER FENSTERSICHERHEITSGRIFF LOCKSTAR VON PROFINE HAT ERFOLGREICH DEN GEBRAUCHS- UND DAUER-FUNKTIONSTÜCHTIGKEITSTEST NACH DER PRÜFNORM DIN EN 13126-3 BEIM PRÜFINSTITUT SCHLÖSSER UND BESCHLÄGE VELBERT (PIV) BESTANDEN.

IN DER GEBRAUCHSKATEGORIE hat der Lockstar die Klasse 1 erreicht und bei der Dauer-Funktionstüchtigkeit 3/180, was 10.000 Drehkipppzyklen entspricht. Bereits zuvor wurde der Griff erfolgreich auf Korrosionsbeständigkeit und Schutzwirkung getestet. Der Sicherheitsgriff Lockstar ist laut profine eine einfache und intelligente Lösung zum Schutz von Fenstern und Balkontüren. Er vereine als einziger Fenstergriff die Vorteile einer mechanischen Griffsperrre mit denen einer Alarmfunktion. Mehrere integrierte Sensoren überwachen den Neigungswinkel wie auch auffällige Erschütterungen am Glas, Beschlag oder Profil.

Bei Werten, die auf einen Einbruch hindeuten, ertönt ein Alarmsignal – auch bei gekippten Fenstern. Eine integrierte mechanische Sperre übernimmt die Funktion von absperrbaren Griffen, ohne lästigen Schlüssel. Kinderleicht lässt sich der Lockstar an alle gängigen Drehkippfenster montieren, teilt profine mit.



Foto: © profine

Seine Premiere feierte der Sicherheitsgriff auf der Fensterbau Frontale 2016 in Nürnberg. Er hat inzwischen bereits Preise wie den pro-K award 2017 in der Kategorie Hausausstattungen & Technik gewonnen. Seit September

Der Fenstersicherheitsgriff Lockstar vereint die Vorteile einer mechanischen Griffsperrre mit denen einer Alarmfunktion.

2017 ist der Lockstar für Endverbraucher, Verarbeiter und Planer auch über einen eigenen Webshop unter der Adresse www.lockstar.de erhältlich. Dort finden sich auch technische Unterla-

gen wie Bedienungsanleitungen und Verarbeitungshinweise sowie Montagevideos und Tutorials.

Der Lockstar wird von der eigens für den wachsenden Bereich Haus- und Sicherheitstechnik gegründeten Firma proSecurTec GmbH in Pirmasens vertrieben.

www.profine-group.com

www.lockstar.de

VBH ERGÄNZT TÜRBESCHLAG-SORTIMENT NEUE GREENTEQ HAUSTÜRGARNITUR

Die neue greenteQ Haustürgarnitur DG48.S216 ist für den Einsatz an Haus- und Nebeneingangstüren geeignet und harmonisiert optisch mit den greenteQ Schmalrahmengarnituren. VBH erweitert damit das große Sortiment der Türgarnituren für den Außen- und Innenbereich.

Nachdem die Schmalrahmengarnituren greenteQ DG58.S216 und greenteQ DG28.S216 erfolgreich im Markt etabliert wurden, präsentiert VBH jetzt die optisch dazu passende Haustürgarnitur greenteQ DG48.S216. Es gibt sie als Halbgarnituren, Drücker- und Wechselgarnituren. Alle Varianten verfügen über einen fe-



Foto: © VBH

Die neue greenteQ Haustürgarnitur DG48.S216 für Haus- und Nebeneingangstüren.

dergelagerten Hochhaltemechanismus sowie das S216 Bohrbild und eine PZ-Lochung. Die Schildmaße betragen 48 x 245 mm, und die Verschraubung erfolgt verdeckt liegend.

Die neue Haustürgarnitur greenteQ DG48.S216 mit Schildbreite 48 mm bietet VBH in verschiedenen Ausführungen an. Die Innenschilder gibt es mit Drücker, die Außenschilder sind mit Drücker und Knopf, jeweils mit und ohne Zylinderabdeckung erhältlich. Auch bei Farbe und Material hat der Kunde die Wahl: Die Garnitur ist in Aluminium in den Farben F1, F9 und Weiß (RAL9016) sowie in Edelstahl matt erhältlich. www.vbh.de

TÜR BAND 4 INDUCTIO VON DR. HAHN KABELBRUCH AUSGESCHLOSSEN

Eingangs- und Wohnungsabschlusstüren präsentieren sich nicht nur im Hinblick auf die Sicherheitstechnik als smartes und automatisiertes Empfangs- und Eintrittssystem. Die Energieversorgung der im Türblatt integrierten Verbraucher wird allerdings oftmals mit einer bruchanfälligen Kabelverbindung verbaut. Dr. Hahn bietet nun mit seinem Türband 4 Inductio einen Übertragungsweg für Energie und Signale an, bei dem Kabelbruch ausgeschlossen ist.



Das Hahn Türband 4 Inductio überträgt die Daten zwischen Tür und Empfänger ohne eine Kabelverbindung.

Bei der Dr. Hahn-Lösung werden die Daten zwischen Tür und Empfänger ganz ohne eine materielle Verbindung übertragen. Das Hahn Türband 4 Inductio überträgt die Datenströme von der Meldezentrale zum Empfänger und auch in die andere Richtung.

Sicher und wartungsfrei

Die moderne Tür öffnet elektronisch, wenn sich eine berechtigte Person nähert und identifiziert sie mittels modernster biometrischer Techniken wie Fingerprint. Die Tür ist in Gebäude- und Brandmelde- und Sicherheitstechnik eingebunden, regelt Brandschutzabschnitte und schafft Fluchtwege. Insbesondere hier hat ein Kabelbruch bedrohliche Konsequenzen. In Tests hat das Türband 4 Inductio von Dr. Hahn hingegen Dauerbelastungen von zehn Millionen Schließ- und Öffnungszyklen problemlos bewältigt. Dabei genüge Inductio den höchsten Ansprüchen der Sicherheitstechnik und sei obendrein wartungsfrei, betont der Hersteller.

www.dr-hahn.eu / www.Inductio.eu

Roto NX

Immer die
richtige
Entscheidung



Roto NX

Das erneut prägende Drehkipp-Beschlagsystem für Fenster und Fenstertüren.

- Fertigungsoptimiertes System für besonders wirtschaftliche Verarbeitung
- Gesichertes Lüften in Kipp-Stellung mit dem TiltSafe-Fenster
- Mehr Wohnkomfort durch integrierte Spaltlüftung
- Zeitgemäßes Fensterdesign mit ansprechenden Bandseiten und formvollendeten Abdeckkappen
- Mehr intelligente Antworten unter www.roto-nx.com



Asbest-Lösung gefunden

KAUM EIN ANDERES THEMA HAT DAS GLASERHANDWERK IN LETZTER ZEIT MEHR BESCHÄFTIGT ALS ASBEST IM FENSTERKIT. SEIT BEKANNTWERDEN DER PROBLEMATIK HAT DER BUNDESINNUNGSVERBAND DES GLASERHANDWERKS AN LÖSUNGEN FÜR DEN UMGANG MIT BELASTETEM KIT IN DER PRAXIS GEARBEITET. NUN GIBT ES EINE SCHULUNGS-LÖSUNG.

Bei den personenbezogenen Messungen für das emissionsarme Verfahren zum Entfernen von asbesthaltigem Kitt musste die Schutzbekleidung gem. TRGS 519 getragen werden. Nach Einführung des vom BIV und der BGBau erarbeiteten emissionsarmen Verfahrens kann auf die Schutzkleidung verzichtet werden.



ZURÜCKHALTUNG BEI HERSTELLERN

Nachdem das erste Gespräch mit dem Gewerbeaufsichtsamt München Oberbayern stattgefunden hatte, wurde vom Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks (BIV) eine Abfrage an die Kitthersteller gestartet, um zu erfahren, ob und wieviel Asbest jeweils dem Kitt beigemischt wurde. Bis auf wenige Ausnahmen blieben die Anfragen jedoch ohne Erfolg, sodass eine genaue Bestimmung, ob die Beimischung von Asbest eine Ausnahme oder die Regel war, nicht möglich ist.

NACH RELATIV ERFOLGLOSEN Anfragen bei den Kittherstellern (siehe Info-Kasten) wurde vom Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks (BIV) im nächsten Schritt zur Lösung des Problems eine „Task Force Asbest“ ins Leben gerufen, die sich mit möglichen Lösungen beschäftigte. In diesem Rahmen wurde auch der nationale Asbestdialog in Berlin besucht, auf dem mit über 200 Vertretern aus Wirtschaft und Verbänden das Thema Asbest diskutiert wurde. Nach dem Dialog stand fest, dass weitere Maßnahmen ergriffen werden mussten. Das Glaserhandwerk trat dazu mit der BGBau in Kontakt, um im Rahmen der Zusammenarbeit mögliche Lösungen zu finden. Zu dieser Zeit stand Fensterkitt bereits unter Generalverdacht, mit Asbest behaftet zu sein. Mit der BGBau wurde beschlossen, dass ein Arbeitsverfahren beschrieben werden sollte, mit dem asbesthaltiger Fensterkitt schnell und ohne großen Aufwand entfernt werden kann. Das erarbeitete Verfahren beschreibt das Entfernen von asbesthaltigem Fensterkitt im manuellen Verfahren. Die Verwendung von elektrischen Geräten, wie Fräsen oder oszillierenden Messern ist untersagt, da dabei eine zu große Menge von Asbestfasern freigesetzt würde. Das Antragsverfahren machte es erforderlich, ein detailliertes

Arbeitsverfahren zu beschreiben, nach dem künftig gearbeitet werden kann und das die Asbestfaserfreisetzung möglichst gering hält. Nachdem das Verfahren fixiert war, ging es in die Praxisphase. Bei der Umsetzung wurden personenbezogene Messungen durchgeführt, um festzustellen, ob und wieviel Asbestfasern bei der Umsetzung freigesetzt werden. Die Messungen erfolgten in der Zeit von Januar bis April 2018. Dabei stellte man fest, dass bei der Befolgung des beschriebenen Verfahrens die Faserfreisetzung bei unter 2.500 Fasern/m³ Luft und somit weit unter der Belastungsgrenze von 10.000 Fasern/m³ lag. Mit der Genehmigung des emissionsarmen Verfahrens kann nun bis Ende des Jahres gerechnet werden.

KLEINER ASBESTSCHEIN ERFORDERLICH

Um ein emissionsarmes Verfahren, wie es vom BIV beantragt wurde, anwenden zu können, benötigen die Betriebe den sogenannten „Kleinen Asbestschein“. Weil man dem Glaserhandwerk eine Komplettlösung anbieten will, wurde vom Technischen Kompetenzzentrum des Glaserhandwerks TKZ parallel zur Erarbeitung des Verfahrens ein anerkannter Asbestsachkundelehrplan erstellt und beim Regierungspräsi-

um Kassel die Durchführung beantragt. Das Antragsverfahren beim RP Kassel gestaltete sich langwierig und schwierig, es konnte aber durch die intensive Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Technischen Beratern des TKZ und dem RP Kassel erfolgreich beendet werden. Am Ende wurde der Asbestsachkundelehrgang gem. TRGS 519 Anlage 4 c, der speziell auf das Glaserhandwerk ausgerichtet ist, anerkannt. Dieser Lehrgang kann jetzt von Dozenten des TKZ deutschlandweit durchgeführt werden. Die Dozenten haben neben dem Asbestsachkundelehrgang noch eine gesonderte Ausbildung von der BGBau erhalten, um die Inhalte speziell für das Glaserhandwerk auszubilden. Damit ist es möglich, einen auf das Glaserhandwerk abgestimmten Asbestsachkundelehrgang durchzuführen.

Der erste erfolgreiche Asbestsachkundelehrgang fand bereits am 2. und 3. Juli 2018 in Hadamar statt. Weitere Lehrgänge zur Erlangung des Kleinen Asbestscheins werden am 29. und 30. August 2018 im nordrhein-westfälischen Rheinbach (siehe Seite 53), am 21./22. August in Hadamar und in Kürze auch beim LIV Bayern stattfinden.

STEFAN WOLTER

*Institut des Glaserhandwerks für
Verglasungstechnik und Fensterbau e.V.*



glasstec

INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS

23.-26. OKTOBER 2018

THINK TANK

Glas-Zukunft live erleben. Treten Sie ein in den Dialog mit den führenden Experten der Glaswelt. Entdecken Sie die neusten Trends, Produkte, Entwicklungen und Innovationen.

Nirgendwo sonst, nur hier auf der Weltleitmesse glasstec. Seien Sie dabei!

Mehr erfahren:
glasstec.de/think-tank



Messe
Düsseldorf

Rund 75 Teilnehmer erhielten bei der VFF-Fachtagung am Frankfurter Flughafen fundierte Informationen aus der Welt der Normung.



Foto: © VFF

Von visueller Glasqualität bis DIN 18008

DIE FACHTAGUNG NORMUNG UND TECHNIK DES VERBANDES FENSTER UND FASSADE (VFF) AM 26. JUNI 2018 IN FRANKFURT AM MAIN BOT WIEDER EIN BREITES SPEKTRUM AN EXZELLENT AUFBEREITETEN FACHINFORMATIONEN. DIE VERANSTALTUNG WAR MIT 75 TEILNEHMERN HERVORRAGEND BESUCHT.

ZUNÄCHST STELLTE Jochen Grönegräs, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Flachglas (BF), die „Richtlinie zur Beurteilung der visuellen Qualität von Glas für das Bauwesen“ von 2009 und die Änderungen der aufgrund der neuen europäischen Produktnorm EN 1279 nötigen Neufassung vor. Die visuelle Qualität des Glases rückt angesichts größerer und technisch anspruchsvollerer Fenster und Fassaden immer stärker in den Fokus von Herstellern, Verarbeitern und Endkunden.

Unter der Leitung von Christian Anders, dem Obmann des Technischen Ausschusses des VFF, stellten anschließend Experten aus der Glas- und Fensterherstellung, ein Sachverständiger sowie ein Baurechtler die mit der Glasqualität und ihrer visuellen Beurteilung verbundenen Probleme aus ihrer Sicht dar – von den herstellungsbedingten Aspekten über die Merkmale aus der Verarbeitung („Qualitätskontrolle“) bis hin zu den Beurteilungsproblemen und der unterschiedlichen Bewertung der Glasmerkmale in verschiedenen Raumsituationen. Auch wenn der Stellenwert der Richtlinie (Stichwort „anerkannte

Regeln der Technik“) nicht von allen gleichermaßen beurteilt wurde: Alle waren sich darin einig, dass es gut ist, überhaupt eine Richtlinie zu haben, die auch vertraglich vereinbart werden kann oder sollte und sonst auch als Hilfe bei der Streitschlichtung dienen kann.

SACHGEMÄSSE DREHÖFFNUNGSBEGRENZUNG

Wie man öffnende Fenster mit Drehöffnungsbegrenzern zum Schutz vor unkontrolliertem Anprall oder zur Begrenzung der Öffnung ausstatten kann, ohne die Fensterbänder oder den Rahmen zu überlasten, war das Thema von Ingo Leuschner vom ift Rosenheim, wo derzeit zu dieser Frage geforscht wird. Das Problem von sachgemäßen Drehöffnungsbegrenzern stellt sich mehr und mehr angesichts der wachsenden Flügelgrößen vor allem auch in öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder Heimen. Im Herbst 2018 wird eine erste Fassung der ift-Prüfrichtlinie zu dieser Fragestellung vorliegen, kündigte Leuschner an.

Wie schwierig sich die praktische Umsetzung der „Fähigkeit zur Freigabe von Flucht-

türen“ gestaltet, zeigte Martin Drexler von der Schindler Fenster + Fassaden GmbH. Er berichtete von Ausschreibungen zu Notausgangstüren oder Paniktüren, die nicht umsetzbar sind, und betonte die Brisanz, die das Thema in Schadensfällen gewinnen kann. Eine vernünftige Ausschreibung und Umsetzung kann nur funktionieren, so der Referent, wenn das Gesamtobjekt nicht aus dem Blick gerät.

KLARSTELLUNGEN ZUR DIN 18008

Die Verunsicherung der Branche durch die vorgesehene Neufassung der DIN 18008 (Stichwort „Sicherheitsglas in allen zugänglichen bodentiefen Verglasungen bis 80 cm Höhe“) nahm zum Abschluss der Fachtagung Frank Koos, Geschäftsführer für Normung, Technik und internationale Aktivitäten des VFF, zum Anlass, um wichtige Klarstellungen vorzunehmen. Er beschrieb den langen Weg vom ersten Entwurf einer Norm bis zur allgemeinen Gültigkeit und beruhigte damit die jetzt schon, bevor die Norm in die Einspruchsberatung geht, hoch schlagenden Wellen um die 18008-Neufassung.

BPH-REGIONALVERANSTALTUNG BEI WEINIG ERTRAGSCHANCEN UND WETTBEWERBSVORTEILE FÜR FENSTERBAUER

Das regionale „Innovationsforum“ des Bundesverbandes ProHolzfenster e.V. (BPH) Ende Juni beim Gastgeber Weinig AG kam hervorragend an. Die Veranstaltung bot den rund 50 Teilnehmern unterschiedliche Anregungen, wie sich Fensterhersteller im Markt erfolgreich positionieren können.

Die Produktkettenzertifizierung ist Fakt: Wer sich an öffentlichen Ausschreibungen des Bundes beteiligen will, muss nachweisen, dass das verarbeitete Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Schon seit 2007 gibt es diesen Erlass; seit Dezember 2017 wird er konsequent umgesetzt. „Zertifizierung fürs Handwerk ist kein Hexenwerk“, meint Gruppenmanager Bernd Bielen und erläuterte die Vorteile der PEFC-Gruppenzertifizierung, die der BPH in Zusammenarbeit mit It's Business Time Netzwerk für Nachhaltigkeit (IBT) anbietet.

Der BPH-Vorstand mit Heinz Blumenstein, Eduard Appelhans und Karsten Häber (v.l.), Karl-Heinz Moldan und Michael Hemmerich von der Weinig AG (hinten v.r.) sowie die Referenten Reinhold Jessel, Jörg Stahlmann und Bernd Bielen (vorne v.r.).



Reinhold Jessel, Sachverständiger, Seminarleiter und Mitinitiator des Netzwerks „Zuhause sicher“, schärfte den Zuhörern ein, dass Sicherheit in den eigenen vier Wänden ein profitables Zusatzgeschäft für jeden Fensterbauer ist. Nur ein Bruchteil der etwa 500 Millionen Fenster in Deutschland sei mit Sicherheitstechnik ausgerüstet.

Jörg Stahlmann, Unternehmensberater im Fensterbau, nannte vier Stellschrauben, um Prozesse zu optimieren und effizient zu gestalten: Unternehmensstrategie, Produktportfolio, Mitarbeiter und Automatisierungsgrad. Stahlmann sieht das größte Potenzial an Effizienz- und Ertragssteigerung künftig in der Montage im Objekt.

Goodbye!



Wer Haus oder Wohnung modernisiert und sich dabei von alten Kunststofffenstern verabschiedet, den heißen wir bei Rewindo doppelt willkommen. Als Unterstützer des Kunststofffenster-Recyclings geben Sie die ausgebauten Fenster in unser Sammelsystem. Und als Förderer des Wertstoffkreislaufs entscheiden Sie sich für neue Kunststofffenster mit recyclathaltigen Profilen. www.rewindo.de/Infoline 0228. 921 28 30

Rewindo ist Partner von **vinyl**

Hello!



Rewindo
Fenster-Recycling-Service



„Führend. Leistungsstark. Nah.“: Die neuen Key Visuals symbolisieren die drei wesentlichen Marktstärken und greifen das „+“ für den Mehrwert auf.

ClimaplusSecurit in neuem Design

DAS SAINT-GOBAIN PARTNERNETZWERK CLIMAPLUSSECURIT HAT AUF SEINER JAHRESTAGUNG IN LEER IM MAI 2018 SEINEN NEUEN MARKENAUFTRITT VORGESTELLT. EIN NEUES LOGO BRINGT DIE KERNBOTSCHAFT „FÜHREND. LEISTUNGSSTARK. NAH“ AUF DEN PUNKT.

BEI DER MARKENPRÄSENTATION auf der Jahrestagung in Leer von 3. – 4. Mai zeigten sich die Netzwerkpartner begeistert. Patrick Georg, Marketing Manager des Partnernetzwerks ClimaplusSecurit, stellte den neuen Kurs vor und erinnerte an die Entwicklung: 1985 gegründet, ist CSP nach eigenen Angaben länger am Markt als jedes andere Glasverarbeiter-Netzwerk im deutschsprachigen Raum. Heute bringen über 50 spezialisierte Glasverarbeiter aus ganz Europa ihre individuellen Kompetenzen ein. Jeder Einzelne profitiert von den Synergien, dem

eine dieser Stärken stehen. Der Markenlaunch, der im vergangenen Jahr mit der Tierkampagne begann, findet nun seinen konsequenten Abschluss. Zur Erinnerung: Giraffe, Pinguin und Bär stehen Pate, um das breite Spektrum der unterschiedlichen Flachglasarten griffig zu erklären. Die Tiere werden in den frischen Auftritt von ClimaplusSecurit integriert und transportieren ihre Botschaft weiter.

Aktuelle Entwicklungen auf dem Glasmarkt skizzierte Jürgen Peitz, Vorsitzender der Geschäftsführung Saint-Gobain Glass Deutschland. Zudem stellte er Produktneu- und Weiterentwicklungen vor. Neuigkeiten in der Anwendungstechnik, etwa zur DIN 18008, gab es aus erster Hand von Ralf Vornholt, Technisches Marketing. Bei „CSP im Dialog“ bestand zudem die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Aus dem „plus“ wurde ein „+“. Das neue Logo des Saint-Gobain Partnernetzwerks ClimaplusSecurit.

Erfahrungsaustausch und Schulungen.

Die erfahrenen mittelständischen Unternehmen setzen bei ihrer engen Zusammenarbeit auf geprüfte gemeinsame Qualitätsstandards und den starken Industriepartner Saint-Gobain. Damit bieten sie ihren Kunden in allen Fragen rund um Glas fachkundige und maßgeschneiderte Lösungen. Den Qualitätsanspruch des Netzwerks spiegelt auch die neue Wort- und Bildmarke der ClimaplusSecurit-Partner wider. Kompakter und lesbarer zeigt sich das Logo, das sichtbar entstaubt wurde. Aus dem bisherigen „plus“ wurde ein „+“ und symbolisiert den Mehrwert des Partnernetzwerkes. Der Claim „Die Flachglas-Experten – Führend. Leistungsstark. Nah“ steht für die drei wesentlichen Marktstärken. Und hierzu setzt CSP auf drei Key Visuals, die für hohe Wiedererkennbarkeit am Markt sorgen und jeweils für

PREISE FÜR INNOVATION UND MARKETING

Der in 2017 eingeführte CSP Preis für Innovation und Marketing wurde in diesem Jahr gleich zwei Mal vergeben. Als leuchtendes Beispiel für gute Zusammenarbeit im Netzwerk ging der Preis an die Unternehmen Wenna Glas in Linz und das Saint-Gobain Glassolutions Objekt-Center am Standort Döring, Berlin. Beide Partner sind bereits mehrfach erfolgreiche Kooperationen eingegangen. Den Sonderpreis Marketing teilen sich Glas Behrens, Braunschweig, Glas Herzog in Waghäusel und Glas Wulfmeier, Bielefeld, für ihr herausragendes Engagement bei der stetigen Entwicklung und Umsetzung von Marketingkampagnen.

Bleiben Sie am Ball:
Bestellen Sie
den Glas+Rahmen
Newsletter auf
www.glas-raahmen.de

GLAS+RAHMEN

FLACHGLAS MARKENKREIS JAHRESTREFFEN BESIEGELT MARKENÜBERTRAGUNG

Das jährliche Gesamttreffen der Mitglieder im Flachglas Markenkreis sowie die Generalversammlung der Flachglas eG in Bad Dürkheim an der deutschen Weinstraße fand im Juni unter besonderen Vorzeichen statt. Denn mit der Übertragung der ehemaligen Flachglas AG Marken vom industriellen Partner Pilkington Deutschland AG in die Kooperation wird die Eigenständigkeit des Netzwerkes weiter gestärkt. 2017 war für den Flachglas Markenkreis ein historisches Jahr. Schließlich wurde die Gesamtheit der Mitglieder Eigentümer der Systemzentrale. Die Entwicklung des Netzwerkes liegt seit dem letzten Jahr somit in der Selbstverantwortung der Mitglieder. Da war der jetzt vollzogene Schritt der Markenüber-

4.0 wurde u.a. ein Vermarktungskonzept für Dienstleistungen diskutiert und neue Partnerschaften im Bereich Fassade angekündigt. Die Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen Industrie, Komponenten und Systeme ist für das Selbstverständnis des Netzwerkes ein wichtiger Baustein. Aus diesem Grund bot die Tagung insbesondere auch den Partnerunternehmen eine Plattform, eigene Produktleistungen zu präsentieren und mit den Mitgliedern in Dialog zu treten. Die Pilkington Deutschland AG als langjähriger Partner im Bereich Basisglas stellte ihre neuen Produktentwicklungen vor. So stehen im Bereich der Fassadengläser ein dynamisches Sonnenschutzglas mit thermochromer Funkti-



Foto: © Flachglas Markenkreis

Die Mitglieder des Flachglas Markenkreises trafen sich vom 20. bis 22. Juni in Bad Dürkheim.

tragung eigentlich nur eine logisch konsequente Entwicklung. Die von der ehemaligen Flachglas AG vertriebenen Marken für Wärmeschutz, Sonnenschutz, Schallschutz und Sicherheit – bekannt unter den Produktnamen Thermoplas, Infrastop, Phonstop und Allstop – waren nach der Zerschlagung der Flachglas AG in den Besitz der Pilkington Deutschland AG übergegangen und wurden nun dem Netzwerk zur alleinigen Nutzung übertragen. Das Fundament für eine weiterhin erfolgreiche Objektarbeit im Flachglas Markenkreis ist somit langfristig gesichert und schafft Freiräume für neue Konzepte. Im Rahmen einer Neuausrichtung mit dem Arbeitstitel FMKG

onsweise sowie ein Glas mit integrierten Photovoltaikmodulen für den Einsatz in Fenstern, Dächern und Fassadenplatten kurz vor der Marktreife. Insbesondere im Bereich der Innenanwendung werden mit der Entwicklung der Chromspiegelfamilie und einer großen Palette verschiedenster Antireflexionsgläser neue Märkte erschlossen, teilt der Flachglas Markenkreis mit. Erstmals referierten auch weitere Partnerunternehmen des Netzwerkes: die Unternehmen dormakaba, Kömmerling, Softsolution, Rottler & Rüdiger, MWE und ECI präsentierten am Nachmittag Neuigkeiten aus ihren Produkt- und Dienstleistungsangeboten.

Barbaric Vakuumheber entsprechen allen Anforderungen für sicheres Glashandling - ohne Verzicht auf modernes Design.

sicher



ergonomisch



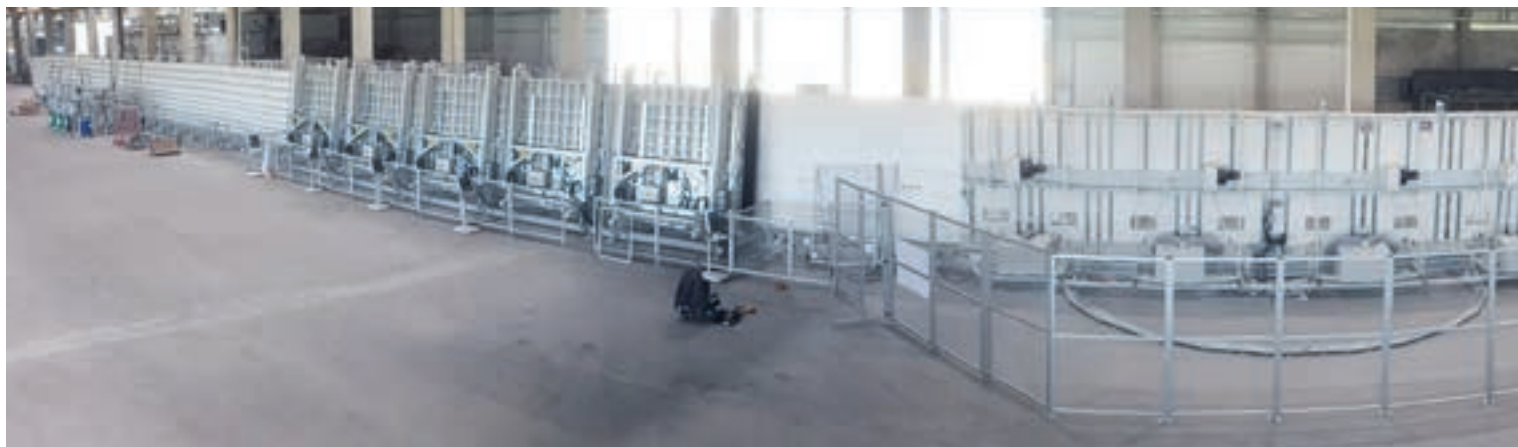
modern



Für ergonomisches Glashandling - alle Heber mit Display und Sicherheitsausrüstung.

www.barbaric.at





Länger – Schwerer – Größer

MIT DER NEUEN ISOLIERGLAS-FERTIGUNGSLINIE B'JUMBO XXL SETZT BYSTRONIC GLASS NEUE MASSSTÄBE IN DER ARCHITEKTURGLAS-PRODUKTION: AUF DER 165 METER LANGEN FERTIGUNGSLINIE WIRD ISOLIERGLAS MIT EINER LÄNGE VON BIS ZU 18 METERN AUTOMATISCH GEFERTIGT.

DIE B'JUMBO XXL ist nach Angaben von Bystronic glass die größte Isolierglas-Fertigungslinie der Welt und seit kurzem beim renommierten deutschen Produzenten Thiele Glas im sächsischen Wermsdorf in Betrieb. Thiele Glas hat insbesondere im Objektbau von außergewöhnlichen Fassaden einen ausgezeichneten Ruf.

Mit der Mega-Linie eröffnet Bystronic glass auch architektonisch ganz neue Möglichkeiten der Fassadengestaltung. Mit der B'Jumbo XXL kann Isolierglas oder Fassadenglas mit Maximalmaßen von 3,30 Meter Höhe und bis zu 18 Meter Länge und einem maximal zu verarbeitenden Glasgewicht von bis zu 10 Tonnen produziert werden. Damit gibt Bystronic glass die passende Antwort auf den aktuellen Trend und die Nachfra-

ge nach immer größerem Architekturglas. „Diese Produktionslinie ist ein enormer und bis dato einzigartiger Fortschritt, der dem glasverarbeitenden Gewerbe umfassende neue Möglichkeiten bietet. Wir sind stolz, dass wir unsere Innovationskraft mit unserer mehr als fünfzigjährigen Erfahrung im Bereich Maschinen zur Glasbearbeitung verknüpfen und Linien wie die B'Jumbo XXL auf den Markt bringen können“, erzählt Stephan Kammerer, der als Product Engineering Manager für die Konstruktion und den Bau dieser Anlage verantwortlich ist.

DIE KOMPONENTEN DER ANLAGE

Die B'Jumbo XXL ist mit einem Randentschichtungsautomaten, einer Glasplatten-Waschmaschine, einem Drehband, sechs Vi-

sitierungsstationen, fünf Zusammenbau-, Gasfüll- und Pressautomaten, einem Versiegelungs-Automat und zahlreichen Transportbändern ausgestattet. Nicht nur die Länge der Anlage oder das maximal zu verarbeitende Glasmaß ragen heraus, auch viele weitere Merkmale dieser Fertigungslinie zeichnen sich laut Hersteller durch ihre Einzigartigkeit aus:

- die maximale Einzelglasdicke beträgt 60 mm;
- die Paketstärke der gefertigten 2-fach- oder 3-fach-Isolierglas-Einheiten beträgt 150 mm;
- das maximal zu transportierende Gewicht einer Isolierglas-Einheit beträgt 600 kg pro lfd. Meter;
- das integrierte Drehband kann Gläser bis zu 12 Meter Länge drehen;



Halbautomatische Rahmensetzstation frame-posititioner für Rahmen bis zu 18 Meter Länge



B'Jumbo_XXL_assembler: die fünf Zusammenbau-, Gasfüll- und Pressautomaten



B'Jumbo_XXL_turner: integriertes Drehband für Gläser bis zu 12 Meter Länge



Imposante Gesamtansicht der 165 Meter langen Isolierglaslinie Bystronic glass B'Jumbo XXL.

- mit der halbautomatischen Rahmenauflegestation framepositioner können bis zu 18 Meter lange Abstandhalter auf das Glas aufgelegt werden;
- neben Rechteck-Formaten können auch alle Modell-Formate sowie freie Formen gemäß Bystronic glass Modellkatalog produziert werden;
- trotz ihrer Dimensionen ist die Linie auf einem Standard-Industrieboden installierbar, so dass keine speziellen Sonder-Fundamente im Hallenboden notwendig sind.

Selbstverständlich können auf der B'Jumbo XXL auch bis zu vierseitig gestufte Zweifach- oder Dreifach-Isolierglas-Einheiten produziert werden. Dabei beträgt der Rahmenrückstand an der vierten Stufe maximal 250 mm, bei der ersten Stufe an der Glasvorderkante bis zu 1.000 mm, und bei der zweiten und dritten Stufe gibt es keinerlei Maßbegrenzungen.

ENERGIEEFFIZIENTE UND NACHHALTIGE PRODUKTION

„Aber auch die Nachhaltigkeit wird bei uns großgeschrieben“, ergänzt Kammerer. „Trotz aller Überdimensionen wurde bei der Konstruktion der Linie großer Wert auf die Energieeffizienz und nachhaltige Produktion gelegt“. Die sogenannte „Green Production“ umfasst weitreichende und optimierte Mechanismen zur Energieeffizienz und -rückgewinnung: So wird zum Beispiel bei den Abbremsvorgängen an den Antrieben kinetische Energie in elektrische Energie umgewandelt. Diese rückgewonnene Energie wird wieder in das System zurückgespeist und über ein Motor-Management-Modul an diejenigen Achsen weiterverteilt, die gerade Energie benötigen.

Ein weiteres Highlight ist die halbautomatische Rahmenauflegestation framepositioner.

Besonders bei Abstandhalterrahmen in größeren Formaten ist das manuelle Positionieren auf dem Glas bis dato mit einem erheblichen personellen und zeitlichen Aufwand verbunden. Der framepositioner erledigt diese Aufgabe in kürzester Zeit, da der Abstandhalterrahmen in der Station automatisch positioniert wird und die Greifer der oberen Leiste die Rahmenoberkante automatisch an das Glas andrücken.

EXAKTE DOSIERTECHNOLOGIE

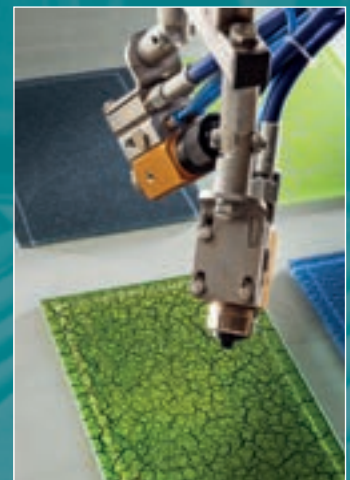
Das Herzstück des Versiegelungsautomaten jumbo'sealer XXL ist sein dynamisches Mischsystem. Im Gegensatz zu dem in der Branche üblichen, statischen Mischsystem arbeitet der dynamische Mischer mit einem deutlich reduzierten Materialdruck. Gleichzeitig stellt er mit einem Volumenstrom von bis zu sechs Litern pro Minute eine maximale Materialmenge zur Verfügung. So kann der jumbo'sealer XXL selbst tiefe Randeinstände von Rechteckeinheiten und Modellformaten deutlich schneller versiegeln als andere branchenübliche Automaten – und das sogar bei dieser aktuell maximalen Größe von 3,30 m x 18 m.

AUTOMATISCHES MATERIALWECHSELSYSTEM

„Was ihn zusätzlich von anderen Versiegelungsautomaten in der Glasindustrie unterscheidet, ist sein automatisches Materialwechselsystem, das einen bedienerlosen Wechsel des Versiegelungsmaterials – beispielsweise von Polysulfid auf Silikon – innerhalb von zwei Minuten erlaubt“, erläutert Kammerer. „Darüber hinaus gibt es im Auslaufbereich mehrere Untergreifmöglichkeiten, die die Abnahme der fertig versiegelten Jumbo-Einheiten unterstützen.“

www.bystronic-glass.com

- Reinigen
- Vorbehandeln
- Beschichten
- Trocknen
- Transportieren
- Abluftreinigung



Venjakob – über 50 Jahre Innovationskraft in der Oberflächentechnik.

Profitieren Sie von unserem branchenübergreifenden Know-how.



Venjakob Maschinenbau GmbH & Co. KG
Augsburger Str. 2 – 6
33378 Rheda-Wiedenbrück
Fon +49 5242 9603-0
info@venjakob.de
www.venjakob.de

Qualitätsmaschinen für Qualitätsglas

DIE HEYLEN-GEERTS GLASINDUSTRIE NV (HG-GLAS) IM BELGISCHEN HERENTALS VERARBEITET MIT 30 MITARBEITERN ETWA 120 VERSCHIEDENE GLASSORTEN ZU HOCHWERTIGEN PRODUKTEN FÜR DEN INNENBEREICH. DAS UNTERNEHMEN SETZT DABEI AUF LISEC TECHNOLOGIE.



Der erste Eindruck beim Betreten der Produktionshalle des erfolgreichen Glasverarbeiters in Belgien: erstaunlich hohe Sauberkeit, Anlagen in hellem Gelb (kombiniert mit dezentem Grau) und das Zischen der Lisec Shuttles, die beschleunigen. HG-glas schreibt Qualität groß, es wird viel Wert auf Sauberkeit gelegt, in den Produktionshallen herrscht extreme Ordnung. Diny Vermeulen, im Unternehmen für Verkauf und Administration verantwortlich: „Unser Unterscheidungsmerkmal am Markt sind Produkte sehr hoher Qualität und unsere pünktlichen Lieferungen. Qualitätsprodukte können nur in einem sauberen und technisch einwandfreien Umfeld entstehen und auch rechtzeitig ausgeliefert werden.“

HG-glas und Lisec arbeiten seit 1993 zusammen. Beim ersten gemeinsamen Projekt handelte es sich um einen Schneidetisch mit Portalkran. Zehn Jahre später kamen noch zwei Lisec Schneidlinien dazu. Das dritte Vorhaben, das HG-glas mit Lisec umsetzt, befindet sich in der Endphase. Es geht dabei um ein komplett integriertes und hochautomatisiertes Projekt – von der Entladung der Jumbo-Glasscheiben über Sortierung, Zuschnitt, sämtliche Zwischenpuffer bis zum Verpacken. Möglich ist das dank innovativer Maschinen- und Logistiklösungen, aber auch dank integrierter Software von Lisec.

QUALITÄT, EFFIZIENZ UND PLATZBEDARF AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Ein besonderes Merkmal des Projektes liegt dem Qualitätsanspruch von HG-glas zugrunde: Jede Glasscheibe wird gereinigt und gescannt, bevor sie zugeschnitten wird. Falls notwendig, wird sie automatisch re-optimiert, damit sich vorhandene Fehler in der Restplatte oder in der kleinsten Einheit der Abfallplatten befinden, erklärt Lisec. Platz ist beim belgischen Glasverarbeiter ein wichtiges Thema. So war es ein unabdingbares Ziel, trotz eingeschränkter Fläche ein Lager zu entwickeln, in dem über 150 Glassorten permanent zur Verfügung stehen und das es ermöglicht, Glasscheiben direkt von Innenladern zu entnehmen.

SPEZIELL ENTWICKELTES SHUTTLESYSTEM

Darüber hinaus wurde speziell für HG-glas ein Shuttlesystem entwickelt, das Scheiben während des Trans-

o.: Modernste Lisec Technologie sorgt beim belgischen Glasverarbeiter Heylen-Geerts Glasindustrie für effiziente Fertigungsabläufe und qualitativ hochwertigste Produkte.

u.: Jede Glasscheibe wird gereinigt und gescannt, bevor sie zugeschnitten wird. Falls notwendig, wird sie automatisch re-optimiert.

Informative Berichte
aus der Praxis finden
Sie auch auf
www.glas-rahmen.de

GLAS+RAHMEN

ports von horizontaler in vertikale Lage bringt oder umgekehrt – so konnte eine Hallenerweiterung von 30 Metern vermieden werden. Dank dieser Lösung haben nun auch die Verpackungsanlagen in der Halle Platz. Eine weitere Sonderentwicklung in diesem Projekt ist der Drehtisch im Schneidbereich: Dieser stellt sicher, dass Traveren um 90 Grad gedreht werden können – die Standardlösung würde wesentlich mehr Platz in Anspruch nehmen.

Diny Vermeulen sieht sich in der Entscheidung für Lisec bestätigt, „weil neben dem Preis und dem Hallenplan auch die einzelnen technischen Lösungen wirklich überzeugten. Lisec bedeutet für uns Zuverlässigkeit, hohe Qualität, technische Stabilität und, ganz wichtig: ein starker Service.“

www.lisec.com | www.hg-glas.be

DIE UNTERNEHMEN

HG-glas ist ein Spezialist für das Verarbeiten von Glas für Systemwandbau, Duschtüren und Glashandel (auch Glas für Möbelemente). HG steht für Heylen-Geerts, den beiden Nachnamen des Gründer-Ehepaares. Es ist bis heute ein Familienbetrieb geblieben. Geschäftsführer Marc Vermeulen und seine Frau sind im Unternehmen tätig, ebenso ihre Kinder: Tochter Diny Vermeulen kümmert sich um Verkauf und Administration, ihr Bruder Koen ist zuständig für Technik und leitet die Produktion.

Das im Jahr 1900 gegründete Unternehmen, das sich anfangs mit Glasprodukten und Werkzeugen zum Malen beschäftigte, hat seinen Sitz seit 1981 auf einem 17.500 Quadratmeter großen Firmengelände in Herentals, etwa 50 Kilometer südwestlich von Brüssel. Der Hauptabsatzmarkt ist Belgien, etwa 20 Prozent der Produkte werden in die Niederlande exportiert.

Lisec mit Sitz in Hausmening/Amstetten ist eine global tätige Gruppe und bietet seit über 50 Jahren innovative Einzel- und Gesamtlösungen im Bereich der Flachglasverarbeitung und -veredelung. Das Leistungsportfolio umfasst Maschinen, Automationslösungen und Services. Im Jahr 2017 erwirtschaftete die Gruppe mit rund 1.300 Mitarbeitern und über 25 Standorten einen Gesamtumsatz von rund 230 Millionen Euro, bei einer Exportquote von mehr als 95 Prozent. Lisec entwickelt und fertigt Glaszuschnitt- und Sortiersysteme, Einzelkomponenten und komplette Produktionslinien für die Isolier- und Verbundglasfertigung sowie Glaskanten-Bearbeitungsmaschinen und Vorspannanlagen.

20
YEARS
SWISSPACER



Halten Sie die Kälte auf Abstand.

Die Wiener Sprossen vom Innovationsführer setzen Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz, Komfort und Formstabilität. So werden selbst Fenster in traditioneller Optik zu echten Energiesparern. Mehr auf swisspacer.com



von 8 bis 36 mm

SWISSPACER

The edge of tomorrow.

glasstec Düsseldorf, DE
vom 23. - 26.10.2018
Besuchen Sie uns in Halle 11, Stand F42

Lasermarkierung auf Glas

BEIM VERMERKEN VON INFORMATIONEN ODER PRODUKTIONSDATEN AUF EINEM GLASZUSCHNITT ETABLIERT SICH DIE LASERKENNZEICHNUNG ALS NEUES VERFAHREN MIT ERWEITERTER FUNKTIONALITÄT IMMER MEHR. HEGLA BORAIDENT BIETET DEM MARKT EIN AUSGEREIFTES SYSTEM AN.

DIE VORTEILE der Lasermarkierung liegen für Dr. Thomas Rainer, Entwicklungsleiter der auf Laseranwendungen spezialisierten Hegla boraident aus Halle, klar auf der Hand. „Die Markierung ist über die gesamte Produktlebensdauer fest mit dem Glas verbunden“, betont er. „Wurde die Kennzeichnung mit dem ES-Guard-System im Laserdruckverfahren aufgetragen, kann die Markierung maschinell und zuverlässig ausgelesen und zu jedem Zeitpunkt eindeutig nachvollzogen werden.“ Bei entsprechender Speicherung stünden so dauerhaft die Produktionsdaten, wie z.B. die Chargennummer, das Zuschnittdatum oder die durchlaufenen Verarbeitungsschritte durch ein Auslesen bereit. Insbesondere bei Großprojekten mit mehreren Glasverarbeitern als Zulieferer könne es von Vorteil sein, auch Jahre später noch die Herkunft und den Fertigungsprozess nachweisen zu können.

KEINE MARKIERUNGSFEHLER DURCH VERWECHSELTE SCHEIBEN

Erfolgt die Lasermarkierung der geplanten Scheiben bereits auf der Rohglastafel und noch vor dem Zuschnitt, ist eine Verwechslung wie beim manuellen Aufkleben oder Beschriften ausgeschlossen, erklärt Hegla boraident. Die Gefahr eines Verwischens, Abfallens oder Zerreißens wie bei Kreidebeschriftungen oder bei Labeln bestehe nicht.

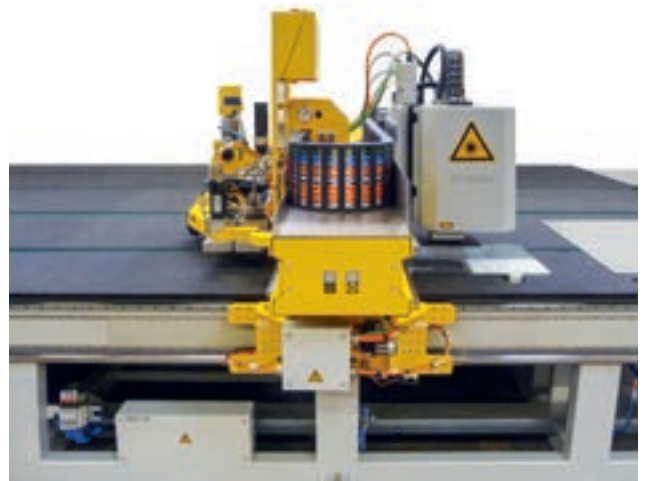
LASERDRUCKVERFAHREN BESCHÄDIGT SCHEIBE NICHT

Technisch gesehen wird die Kennzeichnung mithilfe eines Transferbandes hauchdünn aufgelasert. Sie soll in den Eigenschaften besonders widerstandsfähig, durch hohe Auflösung optisch ansprechend und darüber hinaus materialschonend sein. „Während bei klassischer CO₂-Lasierung die Markierung im Glas und damit unmittelbar im Material erfolgt, bleibt die Scheibe beim Laserdruckverfahren unbeschädigt. Die Kennzeichnung hat damit keinen Einfluss auf die Qualitäts- und Materialeigenschaften des Endproduktes“, betont der langjährige Entwicklungsleiter und Diplom-Physiker.

Die Laserkennzeichnung kann in jedem Bearbeitungsschritt erfolgen. Vorteilhaft ist das automatische Auflasern der Markierung direkt auf das Rohglas und noch vor dem Zuschnitt. Ein Verwechseln oder Vertauschen der Scheiben wird damit ausgeschlossen.

Eindeutig identifizierbar und über die gesamte Produktlebensdauer nachvollziehbar: Die Lasermarkierung wird auf die Glasoberfläche wahlweise im sichtbaren oder später nicht sichtbaren Bereich aufgedruckt und kann maschinell und verlässlich ausgelesen werden.

Eindeutig gekennzeichnet: Bei entsprechender Datenaufbereitung und -speicherung können dauerhaft Informationen, wie beispielsweise die Chargennummer, das Zuschnittdatum oder die einzelnen Bearbeitungsschritte ausgelesen werden.



POTENZIELL UNBEGRENZTE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Die sich aus dem Laserdruckverfahren ergebenden Handlungsmöglichkeiten seien potenziell unbegrenzt und könnten an fast jeden Bedarf oder Prozessablauf angepasst werden. „Unsere Kunden nutzen die Laserkennzeichnung nicht nur, um die einzelnen Scheiben eindeutig identifizierbar zu machen, sondern auch, um damit die Produktion nachvollziehbar zu steuern, zu überwachen und zu optimieren“, berichtet Rainer weiter. Unter anderem ein QR- oder Datamatrix-Code sowie frei wählbare Schriftzeichen und Zahlen erlauben die systematische Informationsaufbringung von Kennzahlen, Produktionsvorgaben oder den Daten der betriebsinternen Qualitätsprüfung. Insbesondere im Hinblick auf die Industrie 4.0 und die dezentrale Steuerung der Produktion eignet sich die Lasermarkierung daher besonders.

MARKIERUNG IM SICHTBAREN ODER NICHT SICHTBAREN BEREICH

Die Markierung kann entweder im sichtbaren oder alternativ auch im später nicht sichtbaren Bereich eines Glasproduktes erfolgen, erläutert das Unternehmen. Erweitert um ein Logo, kann sie auch für das Branding oder beispielsweise zur ESG-Kennzeichnung verwendet werden. Hierbei könne der Laseraufdruck mit zusätzlicher Sicherheit überzeugen. Würde dafür das entsprechende Transferband gewählt, schlage die Farbmarkierung im Härteofen um und zeige, dass die Scheibe sachgerecht weiterverarbeitet worden sei. Als technische Besonderheit des ES-Guard Systems könne eine Markierung auch von folienbeschichteten Gläsern (TPF und EasyPro) erfolgen. Die Folie wird dazu während des Kennzeichnungsvorgangs thermisch entfernt, so dass die Kennzeichnung dann unmittelbar auf der Scheibe erfolge.

ENTSCHICHTEN OHNE MECHANISCHE BESCHÄDIGUNG

Neben der Markierung von Einzelgläsern oder Glasprodukten sieht Hegla boraident weitere Einsatzbereiche für Laseranwendungen in der Glasveredelung. So hat das Unternehmen bereits Anlagenlösungen konzipiert und gebaut, mit denen beschichtete Scheiben vollkommen beschädigungs- und kratzerfrei mit dem Laser entschichtet werden können. Insbesondere für den Fassadenbau (Structural Glazing) und bei wechselnden Größen, bei Überformaten und für dekorative Produkte sieht der Anbieter großes Potenzial und weiter steigende Qualitätsanforderungen. „Bei imagerträchtigen Bauprojekten und immer da, wo die Entschichtung später im direkten Sichtfeld eines Betrachters liegt, erzielt der Laser Ergebnisse, die mit den herkömmlichen Entschichtungsverfahren nicht zu realisieren sind“, betont Rainer.

www.hegla.de

Die Lasermarkierung kann automatisch an den verschiedenen Fertigungsstationen durch Reader eingelesen und anhand der hinterlegten Daten die weitere Produktion gesteuert bzw. der Ablauf optimiert werden.

Fotos: © Hegla boraident

LogiKal MES

Die neue Generation
des Infoservers



Am Steuer Ihrer Produktion

LogiKal MES ist die Leitzentrale für die digitale, papierlose Fertigung im Fenster- und Fassadenbau.

www.orgadata.com



SPEZIALSCHLEIFMASCHINE Q-FIN AUSGEZEICHNET GERMAN INNOVATION AWARD 2018 FÜR OTTO MARTIN



Foto: © Otto Martin

Die Jury des German Innovation Award hat die Spezialschleifmaschine Q-FIN der Otto Martin Maschinenbau GmbH & Co. KG mit der Gold-Auszeichnung gekürt. Die Q-FIN sei ein Produkt, das sich „vor allem durch Nutzerzentrierung und Mehrwert gegenüber bisherigen Lösungen unterscheidet“, hieß es in der Begründung.

Blick ins Innere der Spezialschleifmaschine Q-FIN, die gerade den German Innovation Award gewonnen hat.

„Wir fühlen uns durch diese hochwertige Auszeichnung einmal mehr bestätigt, dem Fensterbauer mit der Q-FIN ein Maschinenkonzept anzubieten, das ihm erhebliche Kostenvorteile erschließt“, sagte Michael Mühldorfer, Marketingleiter bei Martin. „Denn der Zwischenschliff gehört im Fensterbau zu den unbeliebtesten und teuersten Arbeitsgängen. Neben dem Zwischenschliff selbst müssen die Rahmen auch transportiert, gelegt und gewendet werden. Auch das sind alles zeitraubende und beschädigungsträchtige Tätigkeiten. Und vor allem teure.“

Hier setzt Martin mit dem Verfahren „Quality Finishing“ an. An mit „Q-FIN“ vorbereiteten Flächen entfallen der Zwischenschliff und das damit verbundene Handling nahezu vollständig, betont der Hersteller.

Das Verfahren sei so einfach wie wirkungsvoll: Durch feines Querkappen werden die längs orientierten Holzfasern mikroskopisch klein rechtwinklig angeschnitten. Und das in einer Definiertheit, die mit den herkömmlichen Methoden nicht zu erreichen ist, so Martin. Bei anschließendem Auftragen wasserbasierter Holzschutzmittel und Lacke stellen sich dadurch die Fasern nicht mehr auf, und die Flächen bleiben glatt. Man benötige in der Regel keinen Lackzwischen Schliff mehr. www.martin.info

FOREL BAUT XXL-LINIE FÜR TVITEC „NO LIMITS“ FÜR DIE ISOLIERGLASPRODUKTION

Der italienische Maschinenhersteller Forel hat bei der Firma Tvitec in Spanien eine neue Jumbo-Linie für großformatige Isoliergläser installiert. Die Anlage könne die XXL-Formate liefern, wie sie heute im Markt zunehmend verlangt werden, sagt Forel-Vertriebsdirektor Stefano Salvini.

Die „No Limits“ getaufte Jumbo-Linie besteht im Wesentlichen aus dem Ladebereich, der Randentschich-

Mit der neuen Forel Linie „No Limits“ kann Tvitec Isoliergläser im XXL-Format in höchster Qualität produzieren.



Foto: © Forel

tungseinheit, einer Glaswaschmaschine, zwei Visitierstationen, einer Scheibendrehstrecke sowie dem Zusammenbau-, Gasfüll- und Versiegelungsautomaten. Möglich ist damit die Verarbeitung von bis zu 40 mm dicken Einzelscheiben und bis zu 100 mm dicken Isolierglaseinheiten. Ebenso kann die Anlage Stufengläser mit 250 mm vertikalem und bis zu 1.000 mm horizontalem Versatz fertigen. Große Flexibilität bietet die Versiegelungseinheit, mit der ein automatischer Wechsel zwischen drei verschiedenen Versiegelungs-Materialien möglich ist. Roberto Arias, Marketingmanager bei Tvitec, zeigt sich hochzufrieden mit der Entscheidung für Forel: „Der Markt verlangt Isoliergläser in immer höherer Qualität und Größe. Dafür haben wir in Forel einen Maschinenpartner gefunden, der uns die Fertigung von Gläsern mit höchsten technologischen Standards, höchster Qualität und höchster Produktivität ermöglicht.“

Eine Linie für 15 Meter lange Isoliergläser ist in Projektierung, teilt Forel mit. Für den Vertrieb der Forel-Anlagen im Raum DACH und CZ ist die Pro Glas KG zuständig (Udo Hornung, Tel. +43-699-12212232). www.forelspa.com



Fotos: © Rapid

L.: Präzisionsgehrungssäge SGS-ML mit automatischer Winkel- und Längenpositionierung, Sonderwinkel zwischen 15° und 165°.



Die Laser-Schnittspaltanzeige erleichtert die Handhabung und beschleunigt die Arbeitsprozesse.

Automatisierung im Sonderbau

DIE PRÄZISIONSGEHRUNGSSÄGE SGS-ML VON RAPID BIETET DEM VERARBEITER EINE KOMBINATION AUS HÖCHSTER PRÄZISION UND CNC-UNTERSTÜTZTER FLEXIBILITÄT SPEZIELL FÜR DEN SONDERBAU.

NACH IHRER EINFÜHRUNG in den 80er Jahren ist die Präzisionsgehrungssäge Type Rapid SGS inzwischen bei Tausenden Fensterbaubetrieben im Einsatz. Die Untertischsäge SGS wurde speziell für den hochpräzisen Profilschnitt im Sonderbau ausgelegt.

Die ersten SGS-Sägen von Rapid waren bis 22,5° beidseitig schwenkbar. Schnell wurde klar, dass die Kunden noch spitzere Winkel brauchen. Als Zwischenlösung wurden einige SGS-Serien mit der Schwenkeinrichtung für 20° bis 160° gebaut, bis sich schließlich die endgültige Variante mit Winkelverstellung zwischen 15° und 165° fest etabliert hat. Um die manuelle Winkleinstellung zu rationalisieren, wurden feste Randanschlüge mit Einrastvorrichtung für 45° und 90° sowie für die häufig verwendbaren 67,5° beidseitig integriert. Später hat die Option „digitale Winkelanzeige“ die manuelle Einstellung von Sonderwinkeln wesentlich erleichtert.

Bereits in den ersten Baujahren wurden viele Rapid Gehrungssägen mit automatischen Messsystemen ausgestattet. Heute liefert der Spezialist für CNC Zuschnitt- und Bearbeitungszentren für den Fensterbau 80 Prozent der Sägen mit elektronischen Längenanschlügen.

„Die modernste und zurzeit populärste Ausstattungsversion der Präzisionsgehrungssäge Rapid SGS-ML erlaubt automatische stufenlose Positionierung sowohl für Teilleängen als auch für beliebige Winkel von 15° bis 165°“, erklärt Rapid-Vertriebsleiterin Olga Krüger. Die Netzwerkanbindung ermöglicht die automatische Übertragung und Abarbeitung von Zuschnittaufträgen. Mehrere Arbeitsschritte erfolgen dabei parallel. Während die Maschine vollautomatisch positioniert, kann der Bediener fertige Teile entnehmen und einsortieren sowie den Fortschritt der Auftragsbearbeitung kontrollieren.

Bei Bedarf wird die Maschine zusätzlich mit den Optionen Maß-

übertragung per Funk, Barcodeleser und Etikettendrucker ausgestattet. „Weitere Extras, wie die Laser-Schnittspaltanzeige oder die automatische Öffnung und Schließung der Schutzhaube, erleichtern die Handhabung und beschleunigen die Arbeitsprozesse“, betont Krüger.

Die Präzisionsgehrungssäge SGS-ML findet Verwendung in verschiedensten Einsatzbereichen. Während die Hauptanwendung im Fenster- und Türenbau liegt, setzt eine große Zahl der Profilverarbeiter aus der Automotiveindustrie und im Messebau ebenso auf die Präzisionstechnik der SGS-ML von Rapid.

www.rapid-maschinenbau.de

Anzeige





Burckhard Göbel
Fahrzeugbau - Transportsysteme

Am Langenberg 21
37697 Lauenförde-Meinbrexten

Kontakt:
Tel. 0 52 73 / 88 68 8
Fax 0 52 73 / 76 55
info@goebel-transportsysteme.de

- Transportgestelle
- Lager-/Transportwagen
- Lagerregalsysteme
- Glastransportaufbauten

www.goebel-transportsysteme.de

„Die Messe für die gesamte Glasbranche“

VOM 23. BIS 26. OKTOBER ÖFFNET DIE GLASSTEC IN DÜSSELDORF IHRE TORE. GLAS+RAHMEN SPRACH MIT BIRGIT HORN, DIRECTOR GLASSTEC BEI DER MESSE DÜSSELDORF, ÜBER DIE NEUERUNGEN ZUR 25. AUFLAGE DER INTERNATIONALEN LEITMESSE DER GLASBRANCHE, AKTUELLE SCHWERPUNKTTHEMEN UND DEN STELLENWERKT DES HANDWERKS.

G+R: In diesem Jahr findet die glasstec zum 25. Mal statt. Seit ihrem Start im Jahr 1970 ist die Messe enorm gewachsen und hat sich inhaltlich vielschichtig weiterentwickelt. Welche Faktoren waren für die Entwicklung zur wichtigsten Glasfachmesse der Welt maßgeblich?

HORN: In den knapp 50 Jahren ihres Bestehens hat die glasstec nichts von ihrer Funktion und Faszination eingebüßt. Je komplexer Produkte, Systeme und Verfahren für die einzelnen Gewerke wurden, desto wichtiger ist heute der direkte Dialog zwischen allen Playern. Die-

sem Anspruch wird die glasstec als Plattform für die Branche gerecht. Sie ist Marktplatz, Trendsetter, Innovations- und Informationsplattform zugleich und damit zurecht die Weltleitmesse für die Glasbranche.

Wir haben das Glück, der Glaswelt hier in Düsseldorf alle Möglichkeiten zu bieten, sich der Fachwelt optimal zu präsentieren. Dazu gehört die hervorragende Infrastruktur und der enge Kontakt zu den Verbänden, die gemeinsam mit uns frühzeitig die Entwicklungen in der Branche identifizieren. Durch unsere Tochtergesellschaften und Auslandsvertretungen sind wir zudem international hervorragend vernetzt und wissen, wie sich die Branche im Ausland entwickelt. Mit diesem Wissen, dem verfügbaren Know-how und den richtigen Partnern können wir ein optimales Messe-Erlebnis für alle Beteiligten bieten.

G+R: Wie ist die Resonanz bei den Ausstellern? Können Sie gut zwei Monate vor der Messe schon etwas über die Größenordnung der glasstec 2018 sagen? Gibt es wichtige Neuzugänge bei den Ausstellern?

HORN: Die glasstec 2018 ist schon jetzt mit über 1.200 Unternehmen aus den Bereichen Glasindustrie, Handwerk und Maschinenbau und einer Fläche von über 67.000 Quadratmetern die zweitgrößte Veranstaltung, die je in Düsseldorf abgehalten wurde. Die Anzahl der angemeldeten Aussteller und der belegten Fläche kommt schon fast an das erfolgreichste glasstec-Jahr 2008 heran. Alle führenden internationalen Firmen der Branche haben ihre Teilnahme an der glasstec 2018 verbindlich bestätigt. Interessante Neuzugänge sind z.B. Vitro S.A.B. de

CV aus Mexiko oder Merck KGaA aus Deutschland. Die Besucher und Aussteller werden auf jeden Fall ein Jubiläum mit vielen tollen Neuheiten erleben.

G+R: In Vorbereitung der Fachmesse hatten Sie sicher Kontakt zu zahlreichen Ausstellern. Haben sich bei den Gesprächen schon Trends bei den Schwerpunkten abgezeichnet, die bei der 25. glasstec im Fokus stehen werden?

HORN: Wir stehen im intensiven und guten Austausch mit allen Branchenplayern und haben frühzeitig die Trendthemen gemeinsam identifiziert. Für die Industrie sind dies die Themen Glasindustrie 4.0, Dünnglas (ultradünnes Glas, Smart- und Funktionsglas sowie Display-Gläser), Energieeffizienz, Emissionsreduktion und Automatisierung. Für die Baubranche, Architekten und Planer präsentieren wir Lösungen und Fachbeiträge zu den Top-Themen Fassaden, XXL-Gläser, Glasstatik, Lichtlenkung, Energieeffizienz und Interior-Design mit Glas. Im Fokus des Handwerks stehen unter anderem Hebe- und Transporttechniken und neue Geschäftsmodelle für die zukünftige Ausrichtung der Glasereibetriebe. Ungebrochen ist zudem das Interesse an Neuigkeiten in der VSG-Herstellung und -Verarbeitung.

G+R: Die Sonderschau glass technology live wird erstmals von einem Netzwerk aus vier Technischen Universitäten unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Ulrich Knaack von der TU Darmstadt konzipiert und eine Neuausrichtung erfahren. Was wird bei der neuen glass technology live anders werden?

HORN: Die Neuausrichtung der „glass technology live“ erlaubt es uns, gestalterisch und konzeptionell neue Wege zu gehen. Dadurch entsteht ein neuer „Look and Feel“. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir die fachliche Kompetenz von gleich vier Technischen Universitäten nutzen können, die sich auf ihrem Fachgebiet bestens auskennen. Unter dem Motto „the hub @ glasstec“ werden die Schwerpunktthemen Interaktive Fassaden und Display-Glas, Energie und Performance, Konstruktives Glas (massives Glas, Dünnglas und Hohlglas) sowie neue Technologien vorgestellt. Mehr als 70 Prozent der Exponate werden erstmals präsentiert. Es wird auf jeden Fall sehr viel zu bestaunen geben.



„Wir sind die Messe für die gesamte Glasbranche und bilden dies auf der glasstec auch ab. Die Angebote für das Handwerk sind nicht weniger, sondern eher mehr geworden.“

G+R: Schon bei den vergangenen Auflagen der glasstec gab es im Rahmenprogramm hochinteressante Fachveranstaltungen für Architekten, Planer und Glasfassaden-Spezialisten. Wie sieht das Angebot für diese wichtige Besuchergruppe in diesem Jahr aus?

HORN: Architekten, Planer und Fassadenexperten sollten sich auf jeden Fall die Sonderschau „glass technology live“ nicht entgehen lassen. Das Themenspektrum ist branchenübergreifend und zeigt zukunftsweisende Exponate. Sehr spannend wird auch die Fachkonfe-

„Die glasstec ist Marktplatz, Trendsetter, Innovations- und Informationsplattform zugleich und damit zu Recht die Weltleitmesse für die Glasbranche.“

Birgit Horn,
Director glasstec



Foto: Messe Düsseldorf

renz „engineered transparency“ sein. Diskutiert werden hier aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Forschungsergebnisse im konstruktiven Glasbau und in der Fassadentechnik. Der Fokus der Veranstaltung liegt neben den konstruktiven Aspekten auf der Energieeffizienz und Ressourcenschonung im Fassadenbau. Die Tagung richtet sich an Ingenieure und Architekten, aber auch an Glashersteller und -verarbeiter sowie an interessierte Bauherren. Ein neues Highlight im Konferenzprogramm ist die Veranstaltung „Daylight by EuroWindow“. Hier werden Grundlagen und Planungsempfehlungen für die Tageslichtnutzung in Gebäuden vorgestellt und diskutiert. Ein wirklich spannendes und hochaktuelles Thema für die Branche. Nicht verpassen sollte man zudem den Internationalen Architekturkongress. Unter dem Motto „Durchblicke – Neue Architektur mit Glas“ wird er die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten von Glas in der Architektur aufzeigen und dabei sowohl gestalterische als auch funktionale Potenziale durch den innovativen Einsatz von Glas herausstellen. Auf unserer Website finden Sie zu allen Themen ein aktuelles Konferenzprogramm sowie den schnellsten Weg zu den ausstellenden Unternehmen und zum Ticketshop.

„Neue Märkte sind nicht leicht zu erschließen. Wer herausfinden will, wo neue Geschäftsmöglichkeiten und Ideen entstehen und wer in dieser sich wandelnden Glaswelt der richtige, zukünftige Partner ist, sollte die glasstec besuchen.“

G+R: Erstmals wird es auf der glasstec auch eine Start-Up-Zone geben. Was verbirgt sich hinter diesem neuen Angebot?

HORN: Die glasstec befindet sich einem kontinuierlichen Wandel, immer im Gleichschritt mit Industrie und Handwerk. Auch mit der 25. Auflage hört unsere Weiterentwicklung nicht auf. Mit der Start-Up-Zone in Halle 10 bieten wir jungen, internationalen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Ideen und Produkte dem Fachpublikum zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen und eine hohe Anzahl an Entscheidern zu treffen. Die Start-Up-Zone auf der glasstec 2018 könnte zum neuen Fachbesuchermagnet werden. Schon jetzt haben sich 16 junge, internationale Unternehmen aus zehn Ländern (Norwegen, Finnland, Indien, Italien, Schweiz, Litauen, Österreich, Niederlande, Deutschland, Taiwan) angemeldet. Welche Unternehmen sich dort präsentieren, können Sie auf unserer glasstec-Website unter www.glasstec.de herausfinden.

G+R: Aus den Reihen des Glaserhandwerks ist gelegentlich zu hören, die glasstec habe sich zu einer reinen Industriemesse entwickelt. Was halten Sie dieser Einschätzung entgegen?

HORN: Wir sind die Messe für die gesamte Glasbranche und bilden dies auf der glasstec auch ab. Die Angebote für das Handwerk sind nicht weniger, sondern eher mehr geworden. Aber - die Auftragsbücher der Handwerker sind voll, und die verfügbare Zeit ist knapp. Deshalb ist es umso wichtiger, sich schnell einen guten Überblick über die Vielzahl der Messeangebote verschaffen zu können. Mit dem neuen Handwerker Kompass im Taschenformat, der auch Ihrem Fachmagazin zur Messe beiliegen wird, entdecken die Besucher auf den ersten Blick alle Angebote für das glasverarbeitende Handwerk in den Hallen 9 bis 12. Zudem sind dort alle für das Handwerk besonders relevanten Aussteller in einem Hallenplan abgebildet. So findet jeder Besucher schnell und unkompliziert den Weg über die Messe und zu den Produkten, die für ihn interessant sind.

G+R: Nennen Sie bitte die aus Ihrer Sicht wichtigsten Gründe dafür, warum man als Handwerker, Vertreter eines Industriebetriebes oder Architekt, trotz voller Auftragsbücher und knapper Zeit, auf jeden Fall die glasstec 2018 besuchen sollte.

HORN: Neue Märkte sind nicht leicht zu erschließen. Wer herausfinden will, wo neue Geschäftsmöglichkeiten und Ideen entstehen und wer in dieser sich wandelnden Glaswelt der richtige, zukünftige Partner ist, sollte die glasstec besuchen. Hier erfahren Sie, welche Glasprodukte und Anwendungen in den nächsten zwei Jahren auf den Markt kommen und was Sie Ihren Kunden zukünftig anbieten können. Das Rahmenprogramm bietet einen zusätzlichen Mehrwert, indem es zukunftsweisende Themen und Lösungen thematisiert. Wer hier in Düsseldorf vom 23. bis 26. Oktober 2018 mit dabei ist, wird garantiert profitieren.

Das Interview führte Jürgen Vössing

Einführung der MVV TB

DIE MUSTERVERWALTUNGSVORSCHRIFT TECHNISCHE BAUBESTIMMUNGEN (MVV TB) WURDE AM 31. AUGUST 2017 VERÖFFENTLICHT UND MUSS NUN VON ALLEN BUNDESLÄNDERN BAURECHTLICH EINGEFÜHRT WERDEN. DAS HAT UNTER ANDEREM FOLGEN FÜR DEN EINSATZ VON EINSCHIEBENSICHERHEITSGLAS (ESG).



Das ESG-H nach Bauregelliste konnte nicht in die MVV TB übernommen werden, weil die zusätzlichen Anforderungen an die Haltezeit von vier Stunden und die Fremdüberwachung gegen die bereits harmonisierte Europäische Norm DIN EN 14179 „Glas im Bauwesen – Heißgelagertes thermisch vorgespanntes Kalknatron-Einschiebensicherheitsglas“ verstößt.

1. WARUM WIRD DIE MVV TB IN DEUTSCHLAND EINGEFÜHRT?

Deutschland wurde am 16. Oktober 2014 vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) aufgrund von nicht zulässigen Nachregelungen von bereits harmonisierten Bauprodukten verurteilt. Hintergrund war, dass hierzulande bei etlichen Bauprodukten neben den CE-Zeichen noch ein Ü-Zeichen für die Erfüllung von zusätzlichen Anforderungen vorgeschrieben wurde. Diese Anforderungen ergaben sich aus der Bauregelliste (BRL), die dadurch ein sehr hohes Niveau an die Sicherheit von Bauprodukten sicherstellte. Da diese zusätzlichen Anforderungen an bereits geregelte Bauprodukte laut EuGH eine unzulässige Marktbehinderung darstellten, musste das deutsche Baurecht neu geregelt werden. Mit dem Urteil ging eine zweijährige Übergangsfrist einher, in der das Baurecht zu überarbeiten war. Diese zwei Jahre reichten für die Umsetzung und Einführung der MVV TB jedoch nicht aus, sodass zum 15. Oktober 2016 die BRL zum Teil außer Vollzug gesetzt wurde. Die MVV TB wurde dann am 31. August 2017 veröffentlicht. Sie muss von den einzelnen Bundesländern baurechtlich eingeführt werden.

2. WAS MUSS DAS GLASERHANDWERK KÜNFTIG HINSICHTLICH DER MVV TB BEACHTEN?

Für das Glaserhandwerk ändert sich künftig mit der Einführung der MVV TB nur Weniges mit großer Tragweite. Ein für das deutsche Baurecht wichtiges Bauprodukt wurde mit der MVV TB abgeschafft. Das heißgelagerte thermisch vorgespannte Kalknatron-Einschiebensicherheitsglas – kurz ESG-H – nach BRL gibt es nicht mehr. Das ESG-H nach BRL konnte nicht in die MVV TB übernommen werden, weil die zusätzlichen Anforderungen an die Haltezeit von vier Stunden und die Fremdüberwachung gegen die bereits harmonisierte Europäische Norm DIN EN 14179 „Glas im Bauwesen – Heißgelagertes thermisch vorgespanntes Kalknatron-Einschiebensicherheitsglas“ verstößt. Daraus folgt, dass künftig nur noch heißgelagertes ESG gem. DIN EN 14179 verwendet werden darf. Der Nachteil dieses Bauproduktes ist, dass es gegenüber dem ESG-H gem. BRL eine höhere Versagenswahrscheinlichkeit aufweist. Da jetzt nur noch ein Bauprodukt mit einer geringeren Versagenswahrscheinlichkeit verbaut werden darf, wurde in der MVV TB die Verwendung von heißgelagertem ESG wie folgt eingeschränkt:

„Werden Scheiben nach DIN EN 14179-2 derart eingebaut, dass deren Oberkante mehr als 4 m über Verkehrsflächen liegt, dürfen sie nur in Mehrscheiben-Isolierverglasungen Verwendung finden. Alternativ sind konstruktiv Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Versagensfall, wie eine Splittersicherung, Vordächer o.ä. vorzusehen.“

3. WAS IST AKTUELL BEI DER VERWENDUNG VON ESG ZU BEACHTEN?

Wie bisher ist die Verwendung von ESG und heißgelagertem ESG bis vier Meter Einbauhöhe kein Problem. Nur müssen jetzt ab vier Meter mehrere Dinge beachtet und umgesetzt werden. Verbaut man heißgelagertes ESG, muss dieses in einem Isolierglas verbaut sein, oder es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Verkehrsflächen vor herabfallenden Splintern zu schützen. Mit dieser Formulierung wird die Verwendung von ESG stark eingeschränkt. Gegen diese Anwendungsein-



schränkung hat der Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks mehrmals Einspruch erhoben. Die Einsprüche blieben leider erfolglos. Begründungen dafür gab es nicht. Für die Bemessung von Glas gilt weiterhin die Normenreihe DIN 18008, aus der sich noch weitere Regelungen, Begrenzungen oder Erleichterungen ergeben können.

4. WIE WEIT IST DIE UMSETZUNG DER MVV TB IN DEN BUNDESLÄNDERN FORTGESCHRITTEN?

Die Umsetzung der Musterverwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) schreitet voran. Nachdem Baden-Württemberg und Sachsen zu Beginn des Jahres die MVV TB in ihr Landesbaurecht überführt haben, folgen jetzt Berlin, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Hessen. Mit der Einführung der MVV TB wird die BRL in den beiden Stadtstaaten und den beiden Bundesländern vollständig abgelöst. Für die Umsetzung im jeweiligen Bundesland muss die jeweilige VV TB und deren Änderungen im Vergleich zur MVV TB berücksichtigt werden. Bei der Übernahme der MVV TB wurden zum Beispiel keine Änderungen im Bereich des Glases gemacht. Somit sind diese Punkte gleich mit der MVV TB. In anderen Punkten hat beispielsweise Hamburg größere Änderungen vorgenommen. Unter anderem wurde für Hamburg einheitlich die Schneelastzone „2“ festgelegt. Für den Bereich der Windlasten wurden in der Hansestadt komplexere Vorgaben formuliert, besonders im Bereich des Hamburger Hafens.

STEFAN WOLTER

VERÖFFENTLICHUNGEN DER MVV TB

Berlin: Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB Bln) vom 19. April 2018 – ABl. 2018 S. 2095

Hamburg: Erlass der Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmung (VV TB) vom 12. April 2018 – Amtl. Anz. 2018, S. 669

Baden-Württemberg: Verwaltungsvorschrift des Umweltministeriums und des Wirtschaftsministeriums über Technische Baubestimmungen (Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen – VwV TB) vom 20. Dezember 2017 – Az.: 45-2601.1/51 (UM) und Az.: 5-2601.3 (WM) – GABl. Nr. 13 vom 29.12.2017, S. 656

Sachsen: Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren zur Einführung Technischer Baubestimmungen vom 15. Dezember 2017 – SächsABl. 2018 S. 52

Sachsen-Anhalt: Verwaltungsvorschrift zur Einführung Technischer Baubestimmungen (VV TB); RdErl. des MLV vom 05.04.2018-25/24011/02 – MBL. LSA 2018 S. 193

Hessen: Hessische Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (H-VV TB) (Umsetzung der Musterverwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen Ausgabe 2011) vom 13. Juni 2018 – StAnz. Nr. 27 2018, S. 831



Die Technischen Richtlinien des Glaserhandwerks sind unverzichtbare Nachschlagewerke für die tägliche Berufspraxis.

Wenn Sie die besprochenen Bücher bestellen möchten, füllen Sie bitte den Bestellcoupon aus.
Einfach einsenden oder faxen an: 0211/390 98-33

Besuchen Sie uns auf:
www.vh-buchshop.de

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Buchshop
Auf'm Tetelberg 7
40221 Düsseldorf

ANZAHL	TITEL	PREIS
	TR 2 „Anwendung der Glasbemessungsnorm DIN 18008“	37,80 €
	TR 8 „Verkehrssicherheit mit Glas“	28,80 €

Stand 08/18. Bestellung innerhalb Deutschlands ab 25,- Euro versandkostenfrei. Preisirrtümer vorbehalten.

Firma

Name

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Goldener Boden mit ein paar Brillanten

RUND 1.200 ARBEITSSTUNDEN MIT THEORETISCHEM UND PRAKTISCHEM UNTERRICHT SOWIE DER ERSTELLUNG DER MEISTER-PROJEKTARBEIT LIEGEN HINTER IHNEN: AM 27. JULI BEKAMEN ZEHN JUNG-MEISTER VOM GLASERINNUNGSVERBAND (GIV) NRW IHRE MEISTERBRIEFE ÜBERREICHT.

ZEHN MEISTERBRIEFE, VIER ABSCHLUSSZEUGNISSE

Ihren Meisterbrief bekamen die Glaser Dennis Grüwel (Geseke), Jonas Henkel (Bad Fredeburg), als Lehrgangsbester Björn Hess (Hagen), Christian Kasche (Bochum), Christoph Kemper (Leverkusen), Marvin Kluth (Neuss), Rafael Musik (Radevormwald), Robin Penners (Mönchengladbach), Fabian Stelzer (Niederkassel) sowie Marcel Schmitz (Leverkusen).

Abschlusszeugnisse für die bereits bestandenen Teile I und II (bei zwei noch ausstehenden Prüfungsteilen) gingen zudem an die Glaser Ralf Herzog (Kerpen), Michael Oidtmann (Linnich), Andreas Petervari (Rommerskirchen) und René Wagner (Kempen).



Foto: © Andreas Arnold

EINE ERFOLGVERSPRECHENDE Zukunft sagte Festredner Nicolai Lucks den Absolventen des Meistervorbereitungskurses anlässlich der feierlichen Übergabe der Meisterbriefe voraus. Schließlich habe das Handwerk auch heute noch goldenen Boden. „Vielleicht hat der goldene Boden sogar noch ein paar Brillanten. Ich glaube, Sie haben genau zur richtigen Zeit ihren Abschluss getätigt“, zeigte sich der Kölner Kreishandwerksmeister in seiner Rede überzeugt. In den meisten Gewerken ginge es derzeit stark aufwärts, dies hätten Analysen der Handwerkskammern gezeigt. Bei geringen Zinsen seien die Kunden bereit, deutlich zu investieren. Eingeschränkt wird diese Prognose laut Lucks jedoch vom drohenden Fachkräftemangel. Die Jung-Meister nahm er in die Pflicht, sich für die Zukunft des Handwerks einzusetzen und junge Menschen für eine Ausbildung in einem Handwerksberuf zu begeistern. Das Handwerk bedeute eine starke Gemeinschaft. „In diese Gemeinschaft werden Sie heute feierlich in den höchsten Rängen als Meister aufgenommen (...), das verpflichtet, auch das erworbene Wissen weiterzugeben, damit das Handwerk weiterleben kann.“

„GESTALTEN SIE IHREN BERUF NEU“

In einem kurzen Abriss wies Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler auf die vielen Neuerungen und Fort-

Geschafft: Die erfolgreichen Absolventen zusammen mit Lehrgangsleiter Manfred Klaes (erste Reihe, 3.v.l.) und der GIV-Spitze mit Geschäftsführer Jan Lux (1.v.l.) und Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler (ganz rechts). Im Vordergrund (3.v.r.) der Lehrgangsbeste Björn Hess.

schritte des Glaserhandwerks hin und rief die Absolventen auf, mit ihrem Wissen das Glaserhandwerk weiterzuentwickeln und sich auch weiterhin beispielweise über die Fachverbände fortzubilden: „Gestalten Sie mit uns zusammen Ihren Beruf und Ihr Berufsbild neu. Setzen Sie sich für Ihren Beruf ein, machen Sie Lobbyarbeit dafür.“ Weitere Grußworte kamen von Manfred Kampermann (Volksbank Köln Bonn) sowie Anne Bong, Obermeisterin der Glaserinnung Köln Bonn Aachen, die den Absolventen auch weiterhin viel Erfolg „in einem der schönsten Berufe der Welt“ wünschte.

EIN SCHLUCK AUS DEM GLASPOKAL

Abschluss und Höhepunkt war nach den Reden wie in jedem Jahr die feierliche Überreichung der Meisterbriefe und Zeugnisse, bei der der kräftige Schluck aus dem Glaspokal und der obligatorische Klaps auf die Schulter als Entlassung in das Berufsleben natürlich nicht fehlen durften. Neben Zeugnissen und Meisterbriefen erhielten die Absolventen einen Original Bohle-Glasschneider mit eingraviertem Namen und ein Abo des Fachmagazins Glas+Rahmen. Mit einem Warengutschein von der Pauli + Sohn GmbH in Höhe von 400 Euro wurde zudem der diesjährige Lehrgangsbester Björn Hess aus Hagen ausgezeichnet.

ANDREAS ARNOLD

ABSCHLÜSSE UND FACHREISE NEUES VON DER GLASFACHSCHULE HADAMAR

SECHS TECHNIKER VERABSCHIEDET

Sechs Studierende erhielten nach ihrer zweijährigen Fachschulbildung an der staatlichen Glasfachschule Hadamar im Rahmen einer Feierstunde am 5. Juni ihre Abschlussurkunden als Staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker. Darunter waren eine Absolventin der Fachrichtung Glasgestaltungstechnik und fünf Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Glas- und Fensterbautechnik. Neben den Abschlusszeugnissen konnte zusätzlich sechsmal die bestandene Ausbildereignungsprüfung und fünfmal die durch freiwilligen Zusatzunterricht erworbene Fachoberschulreife bescheinigt werden. Absolventin Sandra Urban, Fachbereich Glasgestaltungstechnik, und Glas- und Fensterbautechnikerin Elisabeth-Katharina Wallenfels glänzten beide mit einem Notendurchschnitt von 1,1 und wurden Jahrgangsbeste.

REISE ZU SOUDAL

Auf Einladung des Flachglas MarkenKreises machte sich am 7. Juni 2018 eine siebzehnköpfige Gruppe der Staatlichen Glasfachschule Hadamar auf die Reise nach Turnhout in Belgien zum Stammsitz des Kleb- und Dichtstoffherstellers Soudal. Mit von der Partie waren neben drei Lehrkräften die Studierenden des ersten Technikerjahrgangs sowie einige Schülerinnen der Abschlussklassen der Berufsfachschule. Als Initiator und Sponsor der Exkursion waren Michael Scheer vom Flachglas MarkenKreis und seine Kollegin Iris Gotzhein aus der Anwendungstechnik vor Ort dabei. Die Soudal-Mitarbeiter Karsten Ollesch und Laurent van Tendeloo gestalteten den Tag für die Besucher. Unter anderem stand ein Rundgang durch die Produktion auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war eine Produktschulung zum Themenfeld Abdichten und Kleben, bei der die Teilnehmer wichtige Tipps rund um Verarbeitung und Anwendung der Dicht- und Klebstoffe aus dem Hause Soudal erhielten.

16 QUALIFIZIERTE BERUFSABSCHLÜSSE

Insgesamt 16 junge Menschen konnten am 21. Juni an der Glasfachschule Hadamar ihren qualifizierten Berufsabschluss entgegennehmen. Sechs Glasveredlerinnen der Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung, drei Kanten- und Flächenveredlerinnen, fünf Glaserinnen und zwei Glasapparatebauerinnen wurden in festlichem Rahmen verabschiedet und ins Berufsleben entlassen. Abteilungsleiter Studiendirektor Burkhard Meuser ermunterte die Absolventinnen, beim erlernten Handwerk zu bleiben. Prüfungsbeste des Jahrganges waren: Pine Honsel, Glasveredlerin der Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung, mit der Durchschnittsnote 1,0 sowie die Glaserinnen Sarah Kleeberger mit der Durchschnittsnote 1,2 und Anna Wolff (Durchschnittsnote 1,7). Neben dem Abschlusszeugnis der mehrjährigen Berufsfachschule mit Berufsabschluss, der den Gesellenbriefen im Handwerk gleichgestellt ist, erhielten alle Schülerinnen, die am traditionellen Frankreichaustausch teilgenommen hatten, den Europass des NABIBB, eine Dokumentation von Lern- und Arbeitserfahrungen in Europa.

KARIN KUBAN-SCHEEL

ASBESTSACHKUNDELEHRGANG TRGS 519 / 4C SCHULUNG DES GIV NRW BEGINNT

Wie angekündigt, beginnt der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen (GIV) jetzt mit der Schulung seiner Mitglieder zur Erlangung des kleinen Asbestscheins. Der Hintergrund: Zwecks Durchführung von Arbeiten mit asbesthaltigen Kittenden bedarf es bei den Betrieben zukünftig spezifisch ausgebildeten Personals (gesetzliche Vorgabe). Ein entsprechendes Zertifikat („Kleiner Asbestschein“) erfüllt diese Voraussetzungen. Die vom Glaserinnungsverband NRW seinen Mitgliedern angekündigte Durchführung von bundesweit zugelassenen und glaser-spezifisch ausgerichteten Asbestsachkundelehrgängen nach TRGS 519/4c beginnt nun. Der GIV NRW wird den ersten Asbestsachkundelehrgang gem. TRGS 519/4c am 29. und 30. August 2018 in Rheinbach durchführen.

Im Zuge der Lehrgangsvorbereitung müssen die angemeldeten Teilnehmer vor Beginn des Lehrgangs (für die Erstellung und Versendung der Lehrgangsunterlagen und Zertifikate) an das Technische Kompetenzzentrum des Glaserhandwerks (Zertifizierter Bildungsträger) gemeldet werden. Aus diesem Grund ist eine entsprechende Vorlaufzeit erforderlich und eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung erforderlich. Am Lehrgang dürfen maximal 20 Personen teilnehmen. Die Berücksichtigung erfolgt nach kalendarischer Reihenfolge des Anmeldeeingangs. Für die Lehrgänge gelten strenge Vorgaben. So erfolgt während der Schulungsmaßnahme die Prüfung der Identität der Teilnehmer (Personalausweis), und es wird ein Protokoll geführt. Die Dauer eines Lehrgangs ist auf 17 Schulstunden festgelegt. Der Abschluss erfolgt mit einer (notwendigen) behördlichen Prüfung. Vom Technischen Kompetenzzentrum des Glaserhandwerks (Institut für Verglasungstechnik und Fensterbau e.V.) werden anerkannte Zertifikate für die Teilnehmer ausgestellt. Die Zertifikate erlangen ihre Gültigkeit, wenn der jeweilige technische Aufsichtsbeamte, der zu der Prüfung vor Ort sein wird, sie unterschreibt und stempelt. Die Ausgabe der Zertifikate erfolgt durch den Veranstalter und nach Begleichung der Lehrgangsgebühren des Teilnehmers.

Termin: 29. und 30. August 2018

Veranstaltungsort: Schulungsraum des GIV

Kleine Heeg 10a, 53359 Rheinbach

Preis: 295 Euro zzgl. MwSt./Person

(nur für Mitglieder) zzgl. Prüfungsgebühr
(verbindliche Anmeldung erforderlich)

glasern timer

Anmeldung und Information

Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH

Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach

Tel.: 02226/5775, Fax: 02226/13960

kontakt@glaserhandwerk-nrw.de

Die Zukunft erfolgreich meistern!

MEISTERAUSBILDUNG IN DEN TEILEN I-IV IN HADAMAR

Wer sich zukünftig in Hadamar auf die Meisterprüfung vorbereiten lässt, wird am Ende nicht nur ein „Meister m.b.Q.“, sondern auch praxisorientiert weitergebildet sein. Die Bundesfachschule des Glaserhandwerks in Hadamar bietet eine Meistervorbereitung auf höchstem Niveau und gibt jedem die Möglichkeit, den Umgang mit traditionellen Techniken, aber auch mit neuesten Technologien zu vertiefen. Wer Hadamar als Meister verlässt, wird am Ende nicht nur qualifizierter Meister sein, sondern darüber hinaus auch die Kenntnisse und Befähigung einer Elektrofachkraft besitzen. Damit ist sichergestellt, dass die Hadamarer-Meister für die Zukunft, auch im Umgang mit intelligenten Glaserzeugnissen, gut gerüstet sind.

Meistervorbereitungskurs

Vollzeit

- Glaser/in
- Glasveredler/in
- Glasapparatebaur/in

Teile I-IV

7850,- € incl. Elektrofachkraft

Weitere Informationen über die:

**Bundesfachschule
des Glaserhandwerks**

An der Glasfachschule 6

65589 Hadamar

tel.: 06433 91330

Fax: 06433 5702

e-mail: alucadou@glaserhandwerk.de

Jetzt mit aktuellen Lehrgangsinhalten nach dem bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan und der neuen Meisterprüfungsverordnung

Glasermeister m. b. Q.



Weiterbildung zum Handwerksmeister – starten Sie durch!

Glasermeisterinnen und -meister sind kompetente Ansprechpartner von Planern, Architekten und Bauherren, wenn es um die Verwirklichung ästhetischer und gleichzeitig funktioneller Gestaltung mit Glas geht.

- Chancen erkennen
- Verantwortung tragen
- Leistung bringen
- Spitze sein im Handwerk

Bilden Sie sich weiter zum Glasermeister
(inklusive Elektrofachkraft).

Praktischer und fachtheoretischer Kurs zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung von Februar 2019 bis Anfang August 2019 in Vilshofen.

Ausführliche Informationen erhalten Sie von Georg Stuber, Tel. 0941 7965-140, E-Mail georg.stuber@hwkno.de.



Meisterausbildung in Rheinbach

Ab September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des Glaserhandwerks angepasst. Ziel ist es in Zukunft, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit 1973 die Meistervorbereitungskurse für das Glaser-, Glasveredler- und Glasmalerhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs durch.

Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:

- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.
- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gelehrt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teile I + II.

Mit uns meistern Sie das schon!

glaser nrw

Interessenten wenden sich bitte an:
**Glaserinnungsverband
Nordrhein-Westfalen**
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226/57 75
Fax: 02226/139 60
bildung@glaserhandwerk-nrw.de
www.glaserhandwerk-nrw.de

Meistervorbereitungskurs: 5.950,- €

mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

40. SACHVERSTÄNDIGEN DISKUSSIONSTAGE IN RHEINBACH TAGUNGSPROGRAMM VOM 20. BIS 22. SEPTEMBER 2018

◆ DONNERSTAG, 20.09.2018

Besichtigung der Firma Haverkamp GmbH

BIS 11 UHR

Eintreffen der Teilnehmer in Münster
Spannender und informativer Nachmittag
bei der Haverkamp GmbH,
Zum Kaiserbusch 26-28, 48165 Münster

11 BIS 11.15 UHR BEGRÜSSUNG

11.15 BIS 12.30 UHR

Unternehmenspräsentation der Fachbereiche Sicherheitstechnik sowie Sonnenschutz- und Folientechnik

12.30 BIS 13 UHR KLEINER IMBISS

13 BIS 14.30 UHR

Besichtigung der Haverkamp GmbH

(Hersteller u.a. von: Sicherheits-, Splitter-
schutz-, Anti-Vandalismus-, UV-Schutz- und
sonstigen Gebäudeschutzfolien, elektrochrome Folien)

- Praktische Demonstration der Sicherheits- und Splitterschutzfolien
- Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele der unterschiedlichen Produkte

14.30 BIS 15 UHR

Gesprächsrunde / offene Fragen

◆ FREITAG, 21.09.2018

BIS 09.45 UHR

Eintreffen der Seminarteilnehmer

10 BIS 10.10 UHR

Eröffnung, Begrüßung und Einführung durch den Seminarleiter Udo Pauly

10.10 BIS 11.40 UHR

„Zwischen Glas bewegt sich was“

Eigenschaften von Jalousienisoliervlas im eingebauten Zustand

Mirco Röttger, ISOLETTE, Düsseldorf

1. Was bewegt sich?
 - Was bewegt sich korrekt?
 - Was bewegt sich fehlerhaft?
2. Wenn sich nichts mehr bewegt, was dann?
 - Schadensbild
 - Mögl. Ursache
 - Regelwerke und Bewertungskriterien
 - Maßnahmen

11.40 BIS 11.50 UHR PAUSE

11.50 BIS 13.20 UHR

1) Glasreinigung und Oberflächenschäden

- Unterschiede bei Floatglas und ESG und deren funktionale Erklärung;
- Vermeidungsmaßnahmen

2) Nickelsulfideinschlüsse im (vorgespannten) Glas

- Entstehung - Schädigungsmechanismus - Schadensvermeidung

Günther Mattes, Berater für Glasanwendungen

13.20 BIS 13.50 UHR

Gemeinsames Mittagessen der Seminarteilnehmer

13.50 BIS 15.20 UHR

Lösung der Asbestsituation im Glaserhandwerk

- Entwicklung emissionsarmer Verfahren
 - Messtechnische Begleitung
 - Vorstellung von Gerät und Arbeitsweise
- Hermann Fimpeler*

15.20 BIS 15.30 UHR PAUSE

15.30 BIS 17.00 UHR

Härtungsgrade von ESG

- Differenzen und Konsequenzen
 - Bewertung durch den Sachverständigen
- Dipl.-Phys. Wolfgang Kahlert, GSK GmbH, Dülmen*

17 BIS 17.10 UHR PAUSE

17.10 BIS 17.40 UHR

Diskussion/Nachbesprechung zu den Themen des Tages

Seminarleiter Udo Pauly

19 UHR

Gemeinsames Abendessen der Seminarteilnehmer im Restaurant

◆ SAMSTAG, 22.09.2018

8.45 BIS 10.15 UHR

Der thermische Glasbruch - „ein alter Hut“

- Zeitliche Bestimmung des Bruches und thermische Belastung der defekten Einheit

Seminarleiter Udo Pauly

10.15 BIS 10.25 UHR PAUSE

10.25 BIS 11.55 UHR

e²-Akte in der Justiz (elektronische Akte)

- e²-Akte - was ist das, was soll das werden?

- Stand der Einführung

- Folgen für die Sachverständigen
- Diskussion

Werner Thome, Richter Senat am OLG Hamm

11.55 BIS 12 UHR PAUSE

12 BIS 13.30 UHR

Diskussion mit den Sachverständigen

„Aus der Praxis für die Praxis“,

Fälle der anwesenden Sachverständigen
Seminarleiter Udo Pauly

Änderungen vorbehalten

Teilnahmeberechtigt am Seminar sind die bei den Handwerkskammern öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Glaserhandwerks und der nominierte Sachverständigen-Nachwuchs.

Die Kosten für die Seminarteilnahme am Sachverständigenseminar - 40. Sachverständigen-Diskussionstage - betragen:

- Die Seminargebühren in Höhe von 365,- € gelten nur für Mitglieder von Glaserinnungen, die dem Glaserinnungsverband NRW sowie für Mitglieder von Glaserinnungen, die dem Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks angeschlossen sind.
- Der Preis für sonstige Teilnehmer (Nichtmitglieder, etc.) beträgt 565,- €.

In diesen Beträgen sind eingeschlossen:

- sämtliche unmittelbaren Seminarkosten
- Übernachtung vom 20. zum 22.09.2018 (Hotel, Einzelzimmer)
- Mittagessen am 21.09. und 22.09.2018 (Mensa/Restaurant)
- Abendessen am 21.09.2018 im Restaurant, Frühstück am 22.09.2018

Bei einer weiteren Übernachtung (Einzelzimmer) bereits vom 20. zum 21.09.2018 im Hotel, sind die zusätzlichen Übernachtungskosten/Frühstückskosten von den Teilnehmern selbst zu entrichten.

Ihre verbindliche Anmeldungen zum Seminar senden Sie bitte bis zum 21.08.2018 an:

Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach,
Telefon: 02226/5775, Telefax: 02226/13960,
bildung@glaserhandwerk-nrw.de

VERKÄUFE

Gebrauchtbörse

Der Info-Pool für die Glas- und Fensterbranche



www.hegla.de/gebrauchtboerse

Aktuelle Angebote von HEGLA und HEGLA-Kunden auch im Internet!

Glaszuschneidetisch von Pannkoke

ca. 650 x 350 cm
an Bastler abzugeben.

Telefon: 02 28 / 46 75 82
E-Mail: info@glas-bloese.de

Ihr Mietpark für die Glasmontage

Scheiben bis 5 to und 16m auch unter Vorsprung / hinter Gerüst

Tel: +49.9070.9689690-0
sales@heavydrive.com

Heavydrive.com

SCHLEIF- UND POLIERSCHEIBEN

Diamant- & Polierwerkzeuge

Sämtliche Materialien/Werkzeuge für die maschinelle Bearbeitung von Flachgläsern: Schleifscheiben, Polierscheiben, Hohlbohrer, Senker, Fräser, CNC-Schleifscheiben, Cerium, Filze.



Diacon + Policon Tools®

Michael Contreras

Alter Kirchweg 18
D-29308 Winsen/Aller
Tel.: 0 51 43/66 75 18
Fax: 0 51 43/66 75 19
diacon@gmx.de
www.diamantwerkzeuge-contreras.de

STELLENANGEBOT

Wir suchen ab sofort einen gelernten Glaser zur Verstärkung unseres Teams

Vollzeit – Führerschein erforderlich

Urban Glaser-Maler-GmbH & Co. KG

Rudolf-Diesel-Str. 6 · 45711 Datteln
Tel.: 0 23 63 / 345 31



Unser Fax freut sich auf Ihre Anzeige:

0211/307070



GLAS + RAHMEN

Anzeigenauftrag:

Diesen Coupon bitte lesbar ausfüllen und schicken oder faxen an: Verlagsanstalt Handwerk GmbH, **Glas + Rahmen**, Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf, Fax 0211/307070.

Oder sprechen Sie mit Kai Schmelter unter der Rufnummer 0211/39098-66 oder E-Mail: schmelter@verlagsanstalt-handwerk.de

Bitte gewünschte Rubrik ankreuzen:

- | | | | | |
|--|--|--|---|-------------------------------------|
| ☐ Stellenangebote | ☐ Stellengesuche | ☐ Verkäufe | ☐ Kaufgesuche | ☐ Vermietung |
| ☐ Geschäftsverbindung | ☐ Geschäftsempfehlung | ☐ Geschäftsverkäufe | ☐ Geschäftsübernahme | |
| ☐ EDV | ☐ Immobilien | ☐ Verschiedenes | ☐ Aus-/Weiterbildung | |

Größe: _____ -spaltig, _____ mm hoch (mm je Spalte = € 2,05 + MwSt. Mindestgröße 1sp/20 mm)

☐ unter Chiffre, Gebühr € 10,- ☐ mit Telefonangabe ☐ mit Faxangabe ☐ mit vollständiger Adresse

Die Rubrikanzeigen von Glas+Rahmen werden unter www.verlagsanstalt-handwerk.de auch einen Monat lang im Internet präsentiert!

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Tel./Fax _____

Datum/Unterschrift _____

Textwunsch:

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Düsseldorf

GLAS RAHMEN

Titelthema September: **Fassaden**

Anzeigenschluss: 27.08.18 • Erscheinungstermin: 13.09.18

Titelthema Oktober: **glasstec 2018**

Anzeigenschluss: 28.09.18 • Erscheinungstermin: 15.10.18

Herr Schmelter freut sich auf Ihren Anruf • Tel. 0211/ 390 98 66 • Fax 0211/30 70 70

Sicherheit beim Einbau von Ganzglasanlagen

- Welche Regelungen und Normen sind zu beachten?
- Welche Bauprodukte und Befestigungstechniken sind geeignet?
- Wie sehen die Konstruktionen aus?
- Wie wird gepflegt und gewartet?

Ihre Fragen zu Ganzglasanlagen beantwortet die neue Technische Richtlinie Nr. 6

Bestellungen und weitere Informationen unter

www.vh-buchshop.de/glaser.html

oder telefonisch unter 0211/390 98-27.



22,80 €

zzgl. Versandkosten

DIN A5, 64 Seiten, Spiralbindung

© zhu difeng by fotolia

TITEL: FASSADEN

Von der Kleinfassade bis zur großflächigen High-Tech-Fassade sind im modernen Fassadenbau optimierte Konstruktionen gefragt, in die sich Komponenten der Gebäudetechnik, wie Sonnenschutz, Schallschutz, Lichtlenkung und Kühlung integrieren lassen. Darüber hinaus eröffnen moderne Glasveredlungs- und Profilverfahren immer neue Gestaltungsmöglichkeiten. G+R wirft einen Blick auf innovative technische Lösungen.



Foto: © Isolier Glas

MONTAGE

Dem fachgerechten Einbau von empfindlichen Glasprodukten, Fenstern und Fassaden nach dem Stand der Technik müssen Montagebetriebe heute größte Aufmerksamkeit widmen. G+R stellt in der September-Ausgabe aktuelle Montagemittel und -systeme vor. Ebenfalls im Fokus stehen praktische Montagegeräte.

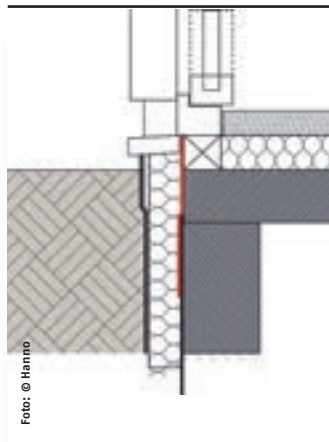


Foto: © Hanno

ANTRIEBE + STEUERUNGEN

Im Zuge des aktuellen Trends zum Smart Home werden auch in privaten Wohnhäusern immer häufiger Fenster und Türen motorisch betrieben. Steuern und überwachen lassen sich die Elemente über hausintegrierte Systeme oder mittels Smartphone und Tablet. G+R schaut im September auf aktuelle Technologien.



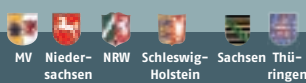
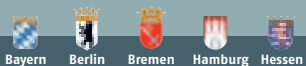
Foto: © Sonfy GmbH

IMPRESSUM

GLAS+RAHMEN

69. Jahrgang
Ehemals Allgemeine Glaserzeitung
(Gründung 1950),
Vorgänger: St. Lukas (1890)

Offizielles Organ des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks, des Bundesverbandes der Jungglaser sowie folgender Landesverbände:



VERLAG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-0, Fax 0211/390 98-29

VERLAGSLEITUNG:
Dr. Rüdiger Gottschalk

REDAKTION

Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-47
Fax 0211/390 98-39

Jürgen Vössing: jüv
Chefredakteur, Tel. 390 98-53
voessing@glas-rahmen.de

Jochen Smets: jos
Tel. 390 98-87
smets@glas-rahmen.de

ONLINE-REDAKTION:
Oliver Puschardt, Tel.: 390 98-83

REDAKTIONSASSISTENZ:
Gisela Käüncke, Tel.: 390 98-47

BILDARCHIV:
Brigitte Klefisch, Tel.: 390 98-55

STÄNDIGE MITARBEIT:
Ralph Matthis
(Technisches Kompetenzzentrum des
Glaserhandwerks – Institut für
Verglasungstechnik und Fensterbau)

FREIE MITARBEIT:
Dr. Helma Nehrlich,
Wilfried Meyer, Petra Schmieder,
Wolfgang Weitzdörfer.

GRAFIK-DESIGN:

designunit., Düsseldorf

ANZEIGEN

WWG
Wirtschafts-Werbe-Gesellschaft mbH
Michael Jansen (Anzeigenleitung)
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-85
Fax 0211/30 70-70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

VERLAGSVERTRETUNG ITALIEN:

intermedia concepts
Markus Hatzis, Rennstallweg 33
I-39012 Meran
Tel. +39/335/646 56 60
Fax +39/0473/22 12 97
info@imconcepts.it

ABONNEMENTS/VERTRIEB

Harald Buck, Tel. 0211/390 98 20

GESAMTERSTELLUNG

Limberg Druck GmbH
Industriestraße 17, 41564 Kaarst

BEZUGSPREIS

Jahresabonnement 76,00 €, inkl.
MwSt. zzgl. Versandkosten
(Inland 18,60 €, Ausland 30,60 €).
Einzelverkaufspreis: 9 €.

Bei Neubestellungen gelten die
zum Zeitpunkt des Bestelleingangs
gültigen Preise beim Verlag.

Mitgliedsbetriebe von Glaser-Innungen und -Verbänden, mit denen Vereinbarungen über ein Sammelabonnement abgeschlossen wurden, erhalten Glas+Rahmen im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Die Bezugsbedingungen für in Ausbildung befindliche Personen nennen wir Ihnen auf Anfrage.

Der Verlag und die Verbände sind für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich. Copyright für alle Beiträge bei Verlagsanstalt Handwerk GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

ISSN 0342-5142



Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – Sicherung der Auflagenwahrheit.

Der Staat macht's bürokratisch? Wir machen's fürs Büro praktisch:

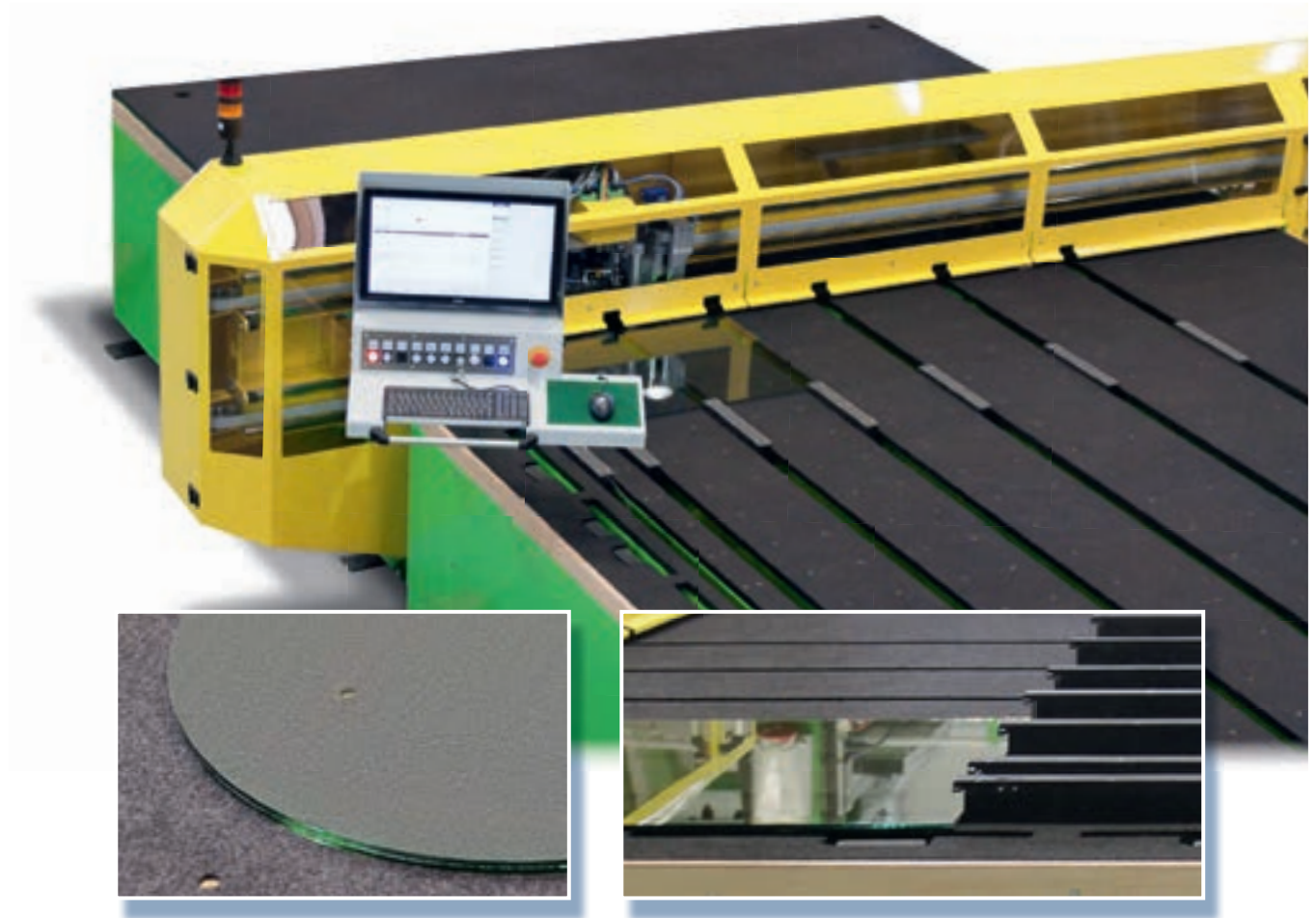


**Der Newsletter von Glas + Rahmen – jetzt anmelden
und von gewohnter Datensicherheit, jeder Menge News
und unserem Gewinnspiel profitieren:**

- Einfach bis 15.10.2018 unter www.glas-rahmen.de/gewinnspiel zum Newsletter anmelden
- Häkchen für den kostenlosen Newsletter setzen
- Chance auf 1 von 12 exklusiven Gewinnen sichern:
 1. Preis: Samsung Galaxy S9
 2. Preis: Galaxy Tab S3 (9.7, Wi-Fi)
 - 3.-12. Preis: Maschinist Art Edition by Frank Bürmann

* Die Gewinner werden im Losverfahren unter allen Abonnenten ermittelt, die sich zwischen dem 01.08.2018 und dem 15.10.2018 zu einem unserer Newsletter angemeldet haben. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder weitergegeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.glas-rahmen.de/gewinnspiel

RapidLam Shape: Mehr Formen, mehr Zukunft.



VSG-Modellritzen im Kompaktformat

Erweitern Sie mit der RapidLam Shape Ihr Zuschnittangebot um freie Formen und Modelle aus Verbundsicherheitsglas. Ob als Teil einer bestehenden Linie, als zusätzlicher Ausgang oder als Stand-alone Lösung. Die kompakte Anlage erzielt mit den von synchronen Drehantrieben geführten Schneidköpfen Ergebnisse exakt nach den Vorgaben des Schneidplans.

- Automatisiertes Ritzen von freien Formen aus VSG
- Einsetzbar als Teil einer Zuschnittlinie oder Stand-alone Anlage
- Nachträglich aufrüstbar mit Laserfolientrennung



Besuchen Sie uns auf der **glasstec** in Düsseldorf, 23. - 26. Oktober 2018!
INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS
Halle 14 • Stand A56/A72